

Zusammengefasster Lagebericht

38	Geschäft und Rahmenbedingungen
40	Wirtschaftsbericht
40	Wirtschaftliches Umfeld
41	Unternehmenserwerbe
41	Ertragslage
44	Finanzlage und Investitionen
46	Vermögenslage
46	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
47	Geschäftsentwicklung Core Components
49	Geschäftsentwicklung Customized Modules
50	Geschäftsentwicklung Lifecycle Solutions
51	Vossloh AG – Analyse des Jahresabschlusses
53	Vergütungsbericht
58	Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB
61	Mitarbeiter
63	Forschung & Entwicklung
66	Umweltschutz
68	Nichtfinanzielle Konzernklärung
83	Risiko- und Chancenmanagement
91	Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB
92	Prognosebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Segmentierung und Wettbewerbsposition

Vossloh ist weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Kerngeschäft des Unternehmens sind Produkte und Dienstleistungen für die Bahninfrastruktur. Die Aktivitäten im Kerngeschäft sind in drei Geschäftsbereiche – Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions – gegliedert. Der Geschäftsbereich Core Components besteht aus den beiden Geschäftsfeldern Vossloh Fastening Systems und Vossloh Tie Technologies. Zu den beiden anderen Geschäftsbereichen gehört jeweils ein Geschäftsfeld: Vossloh Switch Systems zu Customized Modules und Vossloh Rail Services zu Lifecycle Solutions. Die zum 30. November 2018 erworbene Gesellschaft Austrak Pty Ltd. mit Sitz in Brisbane/Australien wurde ins Geschäftsfeld Tie Technologies eingegliedert. Das zum 21. Dezember 2018 von der STRABAG Rail GmbH in Berlin/Deutschland übernommene Schienenfräsengeschäft wurde ins Geschäftsfeld Rail Services integriert. Darüber hinaus ist Vossloh im Lokomotivengeschäft tätig. Vossloh Locomotives ist das letzte verbliebene Geschäftsfeld des als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereichs Transportation. Ausführliche Darstellungen zu den einzelnen Bereichen des Kerngeschäfts finden Sie auf den Seiten 47 ff.

In seinem Kerngeschäft Bahninfrastruktur hat das Unternehmen folgende Wettbewerbspositionen inne:

- Vossloh ist ein weltweit führender Anbieter und Technologievorreiter bei Schienenbefestigungssystemen.
- Vossloh ist ein weltweiter Markt- und Technologieführer im Segment Weichen.
- In Deutschland ist Vossloh ein führender Anbieter von innovativen Technologien und Dienstleistungen für den gesamten Lebenszyklus von Schienen und Weichen.
- In Nordamerika und Australien ist Vossloh ein führender Hersteller von Betonschwellen.

Organisation

Der Vossloh-Konzern ist weltweit tätig. Lokale Präsenz und Nähe zu den Kunden gehören zu den wesentlichen Bestandteilen des Geschäftsmodells. Wesentliche Produktionsstätten für die Schienenbefestigungssysteme von Vossloh befinden sich in Deutschland, China, Polen, den USA und Russland. Die Herstellung der Weichensysteme von Vossloh erfolgt vor allem in Frankreich, den USA, Schweden, Australien, Luxemburg, Polen, Finnland und Großbritannien. Die Dienstleistungen für Schienenwege werden überwiegend vom Standort Deutschland aus erbracht. Die Produktion der Betonschwellen des Geschäftsfelds Tie Technologies erfolgt in den USA und in Mexiko sowie durch die seit Dezember 2018 zum Konzern gehörende Gesellschaft Austrak Pty Ltd. in Australien. Das nicht zum Kerngeschäft gehörende und als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesene Lokomotivengeschäft hat seine Produktionsstätte in Deutschland.

Vossloh unterhält weltweit Vertriebsgesellschaften und Niederlassungen. Das Unternehmen geht fallweise Joint Ventures und Kooperationen mit kompetenten Partnern vor Ort ein. Wesentliche Konzerngesellschaften und zugleich Führungsgesellschaften sind:

- Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl/Deutschland, und Rocla Concrete Tie, Inc., Lakewood, Colorado/USA, für den Geschäftsbereich Core Components
- Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich, für den Geschäftsbereich Customized Modules
- Vossloh Rail Services GmbH, Hamburg/Deutschland, für den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions

Im nicht zum Kerngeschäft zählenden und als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation hat diese Funktion Vossloh Locomotives GmbH, Kiel/Deutschland, inne.

Steuerungssystem und Ziele

Die für den Vossloh-Konzern primär relevanten finanziellen Leistungsindikatoren sind Wertbeitrag, Umsatz und EBIT sowie EBIT-Marge. Während Umsatz, EBIT und EBIT-Marge die entscheidenden Kennzahlen für die kurzfristige Betrachtung darstellen, steht bei der längerfristigen Steuerung der Geschäftsfelder im Rahmen der wertorientierten Wachstumsstrategie der Wertbeitrag im Fokus. Der Wertbeitrag wird als steuerungsrelevante Ergebnisgröße der Geschäftsbereiche und -felder im Rahmen der externen Berichterstattung kommuniziert.

Positive Wertbeiträge werden erzielt, wenn eine Prämie auf die von Eigen- und Fremdkapitalgebern geforderte Verzinsung (Kapitalkosten) erwirtschaftet wird. Die Prämie ergibt sich aus der Differenz zwischen der erwirtschafteten Kapitalrendite, gemessen als Return on Capital Employed (ROCE, vgl. zum Begriff das Glossar, Seite 165), und den Kapitalkosten, die als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt werden. Durch Multiplikation der Prämie mit dem durchschnittlichen Capital Employed ergibt sich der absolute Wertbeitrag einer Periode. Im Rahmen der internen Steuerung werden ROCE und Wertbeitrag auf einer Vorsteuerbasis ermittelt.

Die Eigenkapitalkosten resultieren aus einem risikolosen Zinssatz plus einer Marktisikoprämie. Aufgrund der Vorsteuerbetrachtung wird der Verzinsungsfaktor entsprechend angepasst. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus den durchschnittlichen Finanzierungskonditionen des Konzerns zusammen. Das zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten angesetzte Verhältnis von Eigen- zu verzinslichem Fremdkapital von zwei Dritteln zu einem Drittel leitet sich nicht aus der Bilanz ab, da es zum einen auf einer Zielgröße für die Finanzierungsstruktur basiert. Zum anderen erfolgt der Ansatz des Eigenkapitals nicht zu den in der Bilanz enthaltenen Buch-, sondern zu Zielmarktwerten. Zur internen Steuerung wurde im Geschäftsjahr 2018 sowie im Vorjahr ein Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) vor Steuern in Höhe von 7,5 % als Verzinsungserwartung der Kapitalgeber angesetzt.

Grundsätzlich existieren zwei Hebel zur Erhöhung des Wertbeitrags: Erhöhung des EBIT und Optimierung des gebundenen Kapitals (Capital Employed). Aus beiden Größen leitet sich zugleich der ROCE ab. Um diese Kennzahl zu erhöhen, setzt Vossloh bei den beeinflussbaren Größen an. Daher werden ergänzend insbesondere das Working Capital und die Working-Capital-Intensität (vgl. zum Begriff das Glossar, Seite 165) sowie der Free Cashflow betrachtet.

Die monatliche Finanzberichterstattung für das Management der Vossloh AG ist ein zentrales Element zur laufenden Analyse und Steuerung der Geschäftsbereiche und -felder sowie des Konzerns. Hierbei werden die von den einbezogenen Konzerngesellschaften erstellten Abschlüsse und die wesentlichen Kennzahlen ebenso konsolidiert und analysiert wie die monatliche Jahresvorschau. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die monatliche und quartalsweise Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen. Maßnahmen zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert. Die Finanzzahlen der operativen Einheiten werden intensiv durch deren Management und den Vorstand unter Einbeziehung der relevanten Zentralabteilungen der Vossloh AG diskutiert. Die enge personelle Verzahnung zwischen dem Vorstand der Vossloh AG und den Geschäftsführungen der operativen Einheiten garantiert dabei einen raschen Informationsfluss und ermöglicht auch kurzfristige Reaktionen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Global betrachtet zeigt der Bahntechnikmarkt seit Jahren eine stetig wachsende Tendenz – Folge der weltweit steigenden Nachfrage nach umweltfreundlicher, sicherer und wirtschaftlicher Mobilität für Menschen und Güter. Treiber dieser Entwicklung sind unter anderen Megatrends wie Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, Zunahme der internationalen Handelsströme und steigendes Umweltbewusstsein. Darüber hinaus befindet sich die Branche durch Digitalisierung, Automatisierung, künstliche Intelligenz sowie Standardisierung und Liberalisierung im Schienenverkehr in einem tief greifenden Wandel. Gleichzeitig nimmt die Wettbewerbsintensität zu, auch durch den Eintritt neuer Marktakteure.

Eine Reihe von Studien analysiert regelmäßig die Entwicklungen auf dem weltweiten Bahntechnikmarkt. Die wichtigsten Publikationen sind die „World Rail Market Study“ des europäischen Verbands der Bahnindustrie UNIFE und „Worldwide Market For Railway Industries“ des Beratungsunternehmens SCI Verkehr. Beide Studien werden in zweijährlichem Rhythmus aktualisiert; die jüngsten Ergebnisse wurden im September 2018 beim Branchentreff InnoTrans in Berlin vorgestellt.

UNIFE beziffert das derzeitige weltweite Volumen des Bahnmarkts auf rund 163 Mrd.€ pro Jahr. SCI Verkehr geht von einem jährlichen Volumen von 183 Mrd.€ aus. Der europäische Branchenverband UNIFE stuft rund 63 % des Gesamtvolumens – also knapp 103 Mrd.€ – als zugänglichen Marktanteil ein. Zugänglich bedeutet, dass der entsprechende Markt grundsätzlich für europäische Lieferanten geöffnet ist und die Marktnachfrage nicht exklusiv durch inländische Hersteller gedeckt wird.

Produkte und Dienstleistungen für die Bahninfrastruktur bilden das Kerngeschäft von Vossloh. Die Marktsegmente Infrastruktur und Infrastrukturservices sind daher für den Vossloh-Konzern von besonderer Bedeutung. In Summe belief sich der zugängliche Markt gemäß UNIFE-Daten im Zeitraum 2015 bis 2017 auf rund 27 Mrd.€ pro Jahr.

In seinem Kerngeschäft agiert Vossloh bei Weichen- wie bei Schienenbefestigungssystemen global; auch der Bereich Lifecycle Solutions ist zunehmend international aktiv. Das Geschäftsfeld Tie Technologies ist vor allem in Nordamerika und durch die jüngste Akquisition von Austrak Pty Ltd. in Australien tätig. Sein Hauptaugenmerk legt der Konzern auf die definierten Fokusböden Westeuropa, Nordamerika, China und Russland.

In den für Vossloh relevanten zugänglichen Marktsegmenten Infrastruktur und Infrastrukturservices entfallen gemäß den UNIFE-Daten regional gesehen derzeit rund 34 % des Marktvolumens auf Westeuropa und etwa 33 % auf die Länder des nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA (USA, Kanada, Mexiko). Als Nächstes folgen die Regionen Asien-Pazifik mit rund 13 %, Osteuropa mit 8 % sowie Afrika/Naher Osten mit 5 %. Die Märkte in Lateinamerika und in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) verfügen mit rund 4 % und etwa 3 % über kleinere Anteile am zugänglichen Marktvolumen.

Investitionen in die Bahninfrastruktur erfolgen weltweit in der Regel nach langfristigen Entscheidungsprozessen. Kurzfristige konjunkturelle Entwicklungen spiegeln sich deshalb nur bedingt auf den Absatzmärkten für Bahntechnik wider. Bedeutsamer ist die Entwicklung der Verschuldungssituation der Staaten in den Absatzmärkten von Vossloh, da sich die Auftraggeber des Konzerns weit überwiegend in öffentlicher Hand befinden. Insbesondere in Südeuropa hatte seit 2009 die sich vielfach verschlechternde Finanzkraft der öffentlichen Haushalte negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen für die Bahninfrastruktur. Die Verschuldungsquote (also der Schuldenstand im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt) der Euro-Länder (ER-19) belief sich laut Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) am Ende des dritten Quartals 2018 – aktuellere Zahlen lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts nicht vor – auf 86,1 %. Zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt hatte sie bei 88,2 % gelegen. Ende September 2018 betrug die Verschuldungsquote der gesamten EU (EU-28) 80,8 % im Vergleich zu 82,5 % im Vorjahr.

Unternehmenserwerbe

Nachdem der Vertrag über den Erwerb aller Geschäftsanteile an der Austrak Pty Ltd., Brisbane/Australien, am 3. August 2018 unterzeichnet worden war, erfolgte am 30. November 2018 nach Erfüllung aller erforderlichen Vollzugsvoraussetzungen, unter anderem der fusionskontrollrechtlichen Genehmigung durch die zuständigen australischen Behörden, der Vollzug. Austrak Pty Ltd. entwickelt, produziert und vertreibt Betonschwellen in Australien; die Gesellschaft ist damit Bestandteil des Geschäftsfelds Tie Technologies. Durch die Akquisition wird das Produktportfolio im australischen Markt um Betonschwellen erweitert und erhöht somit die Wertschöpfungstiefe im australischen Bahninfrastrukturgeschäft von Vossloh.

Am 31. Oktober 2018 war mit der STRABAG Rail GmbH ein Vertrag über die Übertragung des Schienenfräs geschäfts abgeschlossen worden, der am 21. Dezember 2018 vollzogen wurde. Das erworbene Geschäft wird in eine bestehende Gesellschaft des Geschäftsfelds Rail Services integriert und erweitert das bereits bestehende Fräs geschäft in diesem Geschäftsfeld deutlich. Zentraler Bestandteil des übernommenen Teilbetriebs sind vier Fräsmaschinen sowie bestehende Vertragsbeziehungen; daneben wurden auch 30 Mitarbeiter zu neuen Kolleginnen und Kollegen innerhalb des Vossloh-Konzerns.

Ertragslage

Das Geschäftsfeld Locomotives, letztes verbliebenes Geschäftsfeld des Geschäftsbereichs Transportation, wird auch in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 weiterhin als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Alle Vermögenswerte und Schulden aus diesem Geschäftsbereich werden in jeweils einer gesonderten Zeile in der Bilanz ausgewiesen. Ein Verkauf des Geschäftsbereichs wird zeitnah erwartet. Alle Aufwendungen und Erträge, die aus den zur Veräußerung stehenden Gesellschaften stammen oder im Zusammenhang mit der Veräußerung angefallen sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ ausgewiesen. Außerdem sind im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten auch die Aufwendungen und Erträge aus den mit dem Verkauf der ehemaligen Geschäftsfelder Electrical Systems und Rail Vehicles zusammenhängenden Geschäftsvorfällen enthalten. Weitere Erläuterungen finden sich im Konzernanhang unter „(7) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ auf Seite 116 f. Die nachfolgende Darstellung umfasst somit die konsolidierte Ertragslage des Kerngeschäfts Bahninfrastruktur.

Im Geschäftsjahr 2018 lagen sowohl der Umsatz als auch das EBIT unter dem Vorjahr. Dies war – wie erwartet – vor allem auf eine projektbedingt schwächere Geschäftsentwicklung in China im Geschäftsbereich Core Components zurückzuführen. Der Umsatz 2018 lag mit 865,0 Mio.€ um 5,8 % unter dem Vorjahreswert von 918,3 Mio.€. Ein negativer Effekt ergab sich auch aus der Umrechnung von Fremdwährungen, der den Umsatz mit 18,7 Mio.€ im Vergleich zum Vorjahr belastete. Im zuletzt kommunizierten Ausblick war ein Umsatz am unteren Rand des ursprünglich prognostizierten Korridors zwischen 875 Mio.€ und 950 Mio.€ erwartet worden.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2018		2017	
Deutschland	85,7	9,9	74,3	8,1
Frankreich	102,0	11,8	97,8	10,6
Übriges Westeuropa	67,3	7,8	69,6	7,6
Nordeuropa	111,6	12,9	114,5	12,5
Südeuropa	77,2	8,9	62,9	6,9
Osteuropa	86,7	10,0	56,4	6,1
Europa gesamt	530,5	61,3	475,5	51,8
Amerika	159,5	18,5	158,7	17,3
Asien	132,2	15,3	215,6	23,5
Afrika	19,3	2,2	46,3	5,0
Australien	23,5	2,7	22,2	2,4
Gesamt	865,0	100,0	918,3	100,0

Deutlicher Umsatzanstieg in Europa, vor allem in Ost- und Südeuropa

In Europa wurden im Berichtsjahr um 11,6 % höhere Umsätze erzielt als im Vorjahr. Dies war vor allem auf Mehrerlöse in Ost- und Südeuropa zurückzuführen. Zum Umsatzanstieg in Osteuropa um 53,7 %, insbesondere in Polen, haben vor allem der Geschäftsbereich Customized Modules sowie zu einem geringeren Teil das Geschäftsfeld Fastening Systems beigetragen. Zusätzlich konnte Vossloh Fastening Systems die Umsätze insbesondere im Fokusmarkt Russland wesentlich steigern. Auch in Südeuropa, insbesondere in Italien und in der Türkei, ging der Anstieg (+22,7 %) auf das Geschäftsfeld Fastening Systems und den Geschäftsbereich Customized Modules zurück. In Deutschland konnten ebenfalls, hauptsächlich durch den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions, deutliche Umsatzzuwächse von 15,3 % verzeichnet werden. Zudem lagen die Umsätze in Frankreich durch den Geschäftsbereich Customized Modules über dem Vorjahr (+4,4 %). Nur in Nordeuropa konnte das Umsatzniveau des Vorjahres aufgrund eines rückläufigen Geschäfts des Geschäftsbereichs Customized Modules in Norwegen nicht ganz erreicht werden (–2,6 %).

Umsätze in Amerika auf Vorjahresniveau

In Amerika blieben die Umsätze mit einem geringen Zuwachs von 0,5 % insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. In Kanada konnten erhebliche Mehrumsätze im Geschäftsfeld Tie Technologies und im Geschäftsbereich Customized Modules erzielt werden. Infolge des weiterhin herausfordernden Marktumfelds, aber auch wechsellkursbedingt lagen die Umsätze in den USA im Geschäftsfeld Tie Technologies sowie im Geschäftsbereich Customized Modules unter dem Vorjahr. Die Umsätze des Vossloh-Konzerns in Südamerika waren weitgehend unverändert zum Vorjahr.

Umsätze in Asien wie erwartet deutlich unter dem Vorjahr

Die Umsätze in Asien lagen erwartungsgemäß deutlich unter dem hohen Vorjahreswert (–38,7 %). Dies war nahezu vollständig auf die projektbedingt geringeren Umsätze des Geschäftsfelds Fastening Systems im Fokusmarkt China zurückzuführen. Zu einem kleineren Teil trug auch die Umsatzentwicklung des Geschäftsfelds Fastening Systems in Saudi-Arabien zu dem Rückgang bei. Dagegen konnten insbesondere Mehrumsätze in Thailand, ebenfalls im Geschäftsfeld Fastening Systems, verzeichnet werden.

Umsätze in Afrika blieben deutlich hinter dem Vorjahr zurück

In Afrika konnte der Vossloh-Konzern das Umsatzniveau des Vorjahres nicht erreichen (–58,4 %). Entscheidend für diese Entwicklung waren geringere Umsätze des Geschäftsbereichs Customized Modules in Marokko. Dagegen stiegen die Umsätze im Senegal und in Ägypten im Geschäftsbereich Customized Modules sowie bei Vossloh Fastening Systems.

In Australien, wo bislang vor allem der Geschäftsbereich Customized Modules tätig war, konnten die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Der Anstieg war auf den erstmaligen Einbezug der neuen Konzerngesellschaft Austrak Pty Ltd. im Dezember zurückzuführen.

Die Herstellungskosten des Vossloh-Konzerns betragen im Berichtsjahr 678,7 Mio.€ und lagen damit der Umsatzentwicklung folgend unter dem Vorjahreswert von 713,2 Mio.€. Der Anteil der Herstellungskosten am Umsatz betrug im Berichtsjahr 78,5 % (Vorjahr: 77,7 %). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten beliefen sich auf 144,4 Mio.€ und waren leicht niedriger als der Vorjahreswert von 148,1 Mio.€. Ihr Anteil am Umsatz stieg hingegen von 16,1 % auf 16,7 % an. Das sonstige betriebliche Ergebnis betrug 18,4 Mio.€ und lag

unter dem Vorjahreswert von 21,5 Mio.€. Hierin war im Berichtsjahr unter anderem ein Ertrag aus einem negativen Firmenwert im Zusammenhang mit dem Erwerb des Schienenfräsengeschäfts von der STRABAG Rail GmbH enthalten. Der Vorjahreswert war insbesondere durch eine Wertaufholung, die das chinesische Joint Venture im Geschäftsbereich Customized Modules betroffen hatte, begünstigt gewesen.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2018		2017	
Umsatz	865,0	100,0	918,3	100,0
EBIT	54,2	6,3	70,3	7,7
EBT	40,8	4,7	57,8	6,3
Konzernergebnis	22,7	2,6	0,3	0,0
Ergebnis je Aktie (in €)	1,14		-0,50	

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) im Vossloh-Konzern war – wie erwartet – um 22,9 % geringer als im Vorjahr. Dies war hauptsächlich auf den Geschäftsbereich Core Components, vor allem auf projektbedingt geringere Umsätze im Geschäftsfeld Fastening Systems in China, zurückzuführen. Zudem war auch im Geschäftsbereich Customized Modules das EBIT nach dem Wegfall des positiven Effekts aus der Wertaufholung des chinesischen Joint Venture in Höhe von 6,1 Mio.€ geringer als im Vorjahr. Im Gegensatz dazu verzeichnete der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions, bedingt durch einen positiven Sondereffekt in Höhe von 5,5 Mio.€, in 2018 einen deutlichen Anstieg des EBIT. Negativ wirkte sich insgesamt die Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen auf das EBIT des Vossloh-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr aus (-1,4 Mio.€). Die EBIT-Marge betrug 6,3 % (Vorjahr: 7,7 %). Damit lag das EBIT – wie zuletzt kommuniziert – am unteren Rand der ursprünglich prognostizierten Bandbreite zwischen 6,0 % und 7,0 %.

Das Nettozinsergebnis im Geschäftsjahr 2018 belief sich auf -13,4 Mio.€ und lag damit unter dem Vorjahreswert von -12,5 Mio.€. Im Vorjahr waren die Zinserträge im Wesentlichen aufgrund der Verzinsung des Kaufpreises aus der Veräußerung des ehemaligen Geschäftsfelds Electrical Systems begünstigt gewesen. Die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr sanken dagegen trotz höherer Währungsumrechnungsverluste im Zusammenhang mit Finanzierungsaktivitäten infolge deutlich niedrigerer Finanzierungskosten. Insgesamt lag das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) aufgrund des geringeren EBIT und Nettozinsergebnisses unter dem Vorjahr.

Im Vossloh-Konzern beliefen sich die Ertragsteuern im Berichtsjahr auf 16,0 Mio.€ und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 21,7 Mio.€. Die Steuerquote war mit 39,2 % leicht erhöht im Vergleich zum Vorjahr (37,6 %). Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten zeigte sich mit -2,1 Mio.€ klar verbessert gegenüber dem Vorjahreswert von -35,8 Mio.€. Im Vorjahr war das Ergebnis durch eine Wertminderung gemäß IFRS 5 von rund 26 Mio.€ bei Vossloh Locomotives belastet gewesen. Zudem war das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten im Berichtsjahr aufgrund von teilweisen Auflösungen von Risikovorsorgen im Zusammenhang mit der Veräußerung der ehemaligen Geschäftsfelder Rail Vehicles und Electrical Systems begünstigt. Belastet war das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten erneut durch ein negatives Jahresergebnis des Geschäftsbereichs Transportation im Berichtsjahr.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten signifikant verbessert, Ergebnis je Aktie deutlich über dem Vorjahr

Als Folge des spürbar verbesserten Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten lag das Konzernergebnis deutlich über dem Vorjahr. Der Anteil des auf die Anteilseigner der Vossloh AG entfallenden Konzernergebnisses betrug im Berichtsjahr 18,2 Mio.€ (Vorjahr: -8,0 Mio.€). Bei einer unveränderten durchschnittlichen Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien von 15.967.437 Stück ergab sich für das Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis je Aktie von 1,14 € (Vorjahr: -0,50 €).

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG schlagen den Aktionären in der für den 22. Mai 2019 geplanten Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende in Höhe von 1,00 € je Aktie vor. Im vorherigen Jahr wurde ebenfalls eine Dividende in Höhe von 1,00 € je Aktie ausgeschüttet.

Dividendenvorschlag in Höhe von 1,00 € je Aktie für 2018

Vossloh-Konzern – Wertmanagement

Mio.€	2018	2017
Capital Employed (Durchschnitt)	799,7	788,3
ROCE	6,8	8,9
Wertbeitrag	-5,8	11,1

Wertbeitrag leicht negativ

Der Return on Capital Employed (ROCE) lag im Wesentlichen infolge des niedrigeren EBIT und zu einem sehr geringen Teil auch aufgrund des leicht höheren durchschnittlichen Capital Employed unter dem Vorjahr. Der ROCE war geringer als der gegenüber dem Vorjahr unveränderte gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) von 7,5 %, woraus ein leicht negativer Wertbeitrag resultierte.

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragseingang und Auftragsbestand

Mio.€	Auftragseingang		Auftragsbestand	
	2018	2017	2018	2017
Core Components	391,3	285,0	237,3	151,2
Customized Modules	504,6	513,0	345,7	309,2
Lifecycle Solutions	90,8	79,6	12,9	17,9
Vossloh AG/Konsolidierung	-7,5	-10,4	-0,9	-3,9
Konzern	979,2	867,2	595,0	474,4

Auftragseingänge im Vossloh-Konzern deutlich über dem Vorjahr

Die Auftragseingänge im Vossloh-Konzern nahmen im Berichtsjahr eine erfreuliche Entwicklung. Sie übertrafen das Vorjahr deutlich um 12,9 %. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die positive Auftragslage im Geschäftsbereich Core Components zurückzuführen. Die Book-to-Bill-Ratio als Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz betrug 1,13. Somit war auch der Auftragsbestand des Vossloh-Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres 2018 deutlich höher. Er lag insbesondere aufgrund eines starken Anstiegs im Geschäftsbereich Core Components um 25,4 % über dem Stichtagswert des Vorjahres.

Finanzlage und Investitionen

Als Konzernobergesellschaft trägt die Vossloh AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Dem Bereich Treasury des Konzerns obliegt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken. Neben Liquiditätsrisiken zählen dazu insbesondere Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Finanzinstrumente (vgl. zum Begriff das Glossar, Seite 165) eingesetzt. Die Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch konzerninterne Mittelbereitstellungen der Vossloh AG finanziert. Nur in Einzelfällen, in denen eine ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, erfolgt eine originäre Finanzierung in einzelnen Konzerngesellschaften.

Nettofinanzschuld vor allem aufgrund von Akquisitionen angestiegen

Die Nettofinanzschuld des Vossloh-Konzerns stieg vom Jahresende 2017 mit 207,7 Mio.€ auf 307,3 Mio.€ zum Ende des Geschäftsjahres 2018 deutlich an. Der wesentliche Treiber dieses Anstiegs waren die Akquisitionen des australischen Betonschwellenherstellers Austrak Pty Ltd. sowie des Schienenfräsgeschäfts von der STRABAG Rail GmbH. Zudem war der Anstieg auch auf Dividendenausschüttungen und Zinszahlungen sowie auf einen negativen Free Cashflow im Jahr 2018 zurückzuführen. Die Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2018 auf 356,5 Mio.€ und lagen damit über dem entsprechenden Vorjahreswert von 304,5 Mio.€. Im Geschäftsjahr 2017 hatte der Vossloh-Konzern ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 250 Mio.€ platziert und einen neuen Konsortialkredit mit einem Volumen von 150 Mio.€ abgeschlossen. Als Covenant wurde die Relation Nettofinanzschuld zu EBITDA vereinbart. Die Einhaltung des Covenants ist halbjährlich nachzuweisen. Weitere Ausführungen zu den Finanzierungen finden sich auf Seite 86 f. im Abschnitt „Liquiditätsrisiken“. Insgesamt betrug zum Jahresende 2018 die Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen Wertpapieren 49,2 Mio.€ (Vorjahr: 96,8 Mio.€).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich Ende 2018 auf 88,6 Mio.€ und waren damit höher als der Vorjahreswert von 55,7 Mio.€. Der Anstieg war hauptsächlich auf die im Berichtsjahr erfolgten Übernahmen von Austrak Pty Ltd. und des Schienenfräsengeschäfts von STRABAG Rail GmbH zurückzuführen, die durch die zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Konsortialkredit finanziert wurden. Daneben erfolgte im Berichtsjahr die planmäßige Rückzahlung des Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2013 mit einem Volumen von 50 Mio.€, die ebenfalls aus Inanspruchnahmen des Konsortialkredits refinanziert wurde.

Für weitere Informationen zu den freien Kreditlinien des Vossloh-Konzerns wird auf den Konzernanhang, Seite 145, verwiesen.

Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflows

Mio.€	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	37,6	24,5
Free Cashflow	-19,0	-22,3

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit konnte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr trotz des geringeren EBIT merklich gesteigert werden. Im Vorjahr war der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit durch einen starken Aufbau des Working Capital belastet gewesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatte die Veränderung des Working Capital im Vossloh-Konzern keinen signifikanten Einfluss auf die Höhe dieser Kenngröße, im Wesentlichen aufgrund eines deutlichen Rückgangs im als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsfeld Locomotives. Demgegenüber erhöhte sich die Investitionstätigkeit des Vossloh-Konzerns deutlich. Der Free Cashflow – definiert als Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Investitionen in Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen und zuzüglich Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen oder dem Verkauf von at-equity einbezogenen Unternehmen – lag aufgrund der höheren Investitionstätigkeit im Berichtsjahr nur leicht über dem Vorjahreswert. Im Free Cashflow sind die Zahlen des als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereichs Transportation enthalten.

Free Cashflow zeigt sich verbessert, aber weiterhin negativ

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen

Mio.€	2018		2017	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Core Components	17,2	16,3	12,7	17,6
Customized Modules	28,1	12,6	18,5	7,6
Lifecycle Solutions	14,9	6,1	8,6	6,7
Vossloh AG/Konsolidierung	0,3	0,5	-0,3	1,7
Gesamt	60,5	35,5	39,5	33,6

Im Berichtsjahr stieg das Investitionsvolumen im Vossloh-Konzern gegenüber dem Vorjahr signifikant um 53,1 % an und lag damit auch deutlich über dem Niveau der Abschreibungen. In allen Geschäftsbereichen des Vossloh-Konzerns war eine erhöhte Investitionstätigkeit zu verzeichnen. Insbesondere im Geschäftsbereich Customized Modules lagen die Investitionen, vor allem aufgrund der Modernisierung des Produktionsstandorts in Outreau in Nordfrankreich, spürbar über dem Vorjahr. Dort startete die neue Gießerei, in der Kreuzungsherzstücke aus Mangan hergestellt werden, im November des Berichtsjahres den Betrieb. Die höheren Investitionen im Geschäftsbereich Core Components stehen insbesondere im Zusammenhang mit einem gewonnenen Rahmenvertrag mit der nordamerikanischen Class-I-Bahngesellschaft CN, für den ein neues Betonschwellenwerk in Kanada errichtet wird. Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions wurde unter anderem in die Entwicklung der kompakten Fräsmaschine Multi Purpose Milling (MPM) investiert, die sowohl im Nahverkehr als auch auf Vollbahnstrecken eingesetzt werden kann.

Vermögenslage

Vossloh-Konzern – Vermögenslage

		31.12.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	Mio.€	1.265,4	1.252,9
Eigenkapital ¹	Mio.€	523,3	532,4
Eigenkapitalquote	%	41,4	42,5
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	216,0	190,0
Anlagevermögen	Mio.€	646,1	568,7
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	862,0	758,7

¹ Konzern-Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter

Eigenkapitalquote weiterhin auf hohem Niveau

Das Eigenkapital des Vossloh-Konzerns lag zum Ende des Geschäftsjahres 2018 um 1,7 % leicht unter dem entsprechenden Stichtagswert des Vorjahres. Diese Entwicklung geht insbesondere auf die Dividendenzahlung an die Anteilseigner der Vossloh AG, Umstellungseffekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 sowie auf Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter zurück. Im Gegensatz dazu wirkte sich das Konzernergebnis positiv auf das Eigenkapital aus. Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 blieb im Vorjahresvergleich nahezu unverändert. Somit ergab sich zum Ende des Berichtsjahres eine leicht geringere Eigenkapitalquote, die aber weiterhin über 40 % lag.

Das Working Capital zum Stichtag 31. Dezember 2018 lag 13,7 % über dem entsprechenden Vergleichswert im Vorjahr. Dies war vor allem auf einen Anstieg des Working Capital im Geschäftsbereich Core Components zurückzuführen. Das durchschnittliche Working Capital lag im Berichtsjahr bei 218,1 Mio.€ und war damit leicht höher als der Vorjahreswert von 211,6 Mio.€. Das Capital Employed zum Ende des Jahres 2018 lag deutlich über dem Wert des Vorjahres. Den Anstieg verursachte vor allem das deutlich erhöhte Anlagevermögen im Vossloh-Konzern. Es stieg insbesondere aufgrund der im Geschäftsjahr 2018 getätigten Übernahmen von Austrak Pty Ltd. und des Schienenfräsengeschäfts von STRABAG Rail GmbH sowie der deutlich über den Abschreibungen liegenden Investitionen um 13,6 %.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2018 von Vossloh prägte vor allem die projektbedingt schwächere Geschäftsentwicklung im margenstarken Fokushmarkt China. Diese Entwicklung war auch der wesentliche Treiber für ein im Vorjahresvergleich geringeres EBIT und eine geringere EBIT-Marge. Zudem war die Geschäftsentwicklung von Vossloh weiterhin geprägt durch die anhaltend herausfordernde Situation im US-amerikanischen Markt. Erfreulich entwickelten sich dagegen die Auftragseingänge, die im Vorjahresvergleich um 12,9 % stiegen. Ein großer Anteil des Anstiegs war auf gewonnene Großaufträge für Schienenbefestigungssysteme in China zurückzuführen, die die unverändert starke Marktposition von Vossloh Fastening Systems im chinesischen Markt belegen. Des Weiteren kann auch die Unterzeichnung mehrjähriger Rahmenverträge in den Geschäftsbereichen Customized Modules und Core Components mit der Class-I-Bahngesellschaft CN im Fokushmarkt Nordamerika positiv hervorgehoben werden. Die Book-to-Bill-Ratio des Konzerns lag Ende 2018 bei 1,13. Hinsichtlich der Umsetzung der Wachstumsstrategie von Vossloh konnten im Geschäftsjahr 2018 mit der Akquisition des in Australien marktführenden Betonschwellenherstellers Austrak Pty Ltd. und des Schienenfräsengeschäfts von STRABAG Rail GmbH wichtige Meilensteine erreicht werden. Auch die finanzielle Basis ist mit einer weiterhin hohen Eigenkapitalquote gut. Somit kann unter den gegebenen Rahmenbedingungen insgesamt von einer zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung für den Vossloh-Konzern im Berichtsjahr gesprochen werden.

Geschäftsentwicklung Core Components

Im Geschäftsbereich Core Components hat Vossloh sein Angebot an industriell gefertigten Serienprodukten zusammengefasst, die in hoher Stückzahl für Projekte der Bahninfrastruktur benötigt werden. Hierunter fallen die im Geschäftsfeld Fastening Systems entwickelten, produzierten und vertriebenen Schienenbefestigungssysteme für sämtliche Einsatzbereiche weltweit von der Schwerlast- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke sowie im Nahverkehr. Das Geschäftsfeld Tie Technologies ist der führende Hersteller von Betonstreckenschwellen in Nordamerika. Neben Betonstreckenschwellen werden Weichenschwellen, Betonelemente für die Feste Fahrbahn und Bahnübergangssysteme hergestellt. Seit Dezember 2018 ist Vossloh Tie Technologies nach dem Erwerb von Austrak Pty Ltd. auch marktführend im australischen Betonschwellengeschäft vertreten.

Im Geschäftsbereich Core Components summierten sich die Auftragseingänge im Berichtsjahr auf 391,3 Mio.€ und lagen demnach 106,3 Mio.€ deutlich über dem Vorjahreswert von 285,0 Mio.€. Wesentlicher Grund für die Zuwächse waren insbesondere die Großaufträge für Vossloh Fastening Systems aus China. Der Auftragsbestand zum Ende des Jahres 2018 lag bei 237,3 Mio.€ und war damit ebenfalls deutlich höher als im Vorjahr (151,2 Mio.€).

Auftragseingänge deutlich über dem Vorjahr

Core Components

		2018	2017
Umsatz	Mio.€	292,6	351,4
EBIT	Mio.€	34,5	51,2
EBIT-Marge	%	11,8	14,6
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	72,7	67,7
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	24,8	19,2
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	226,2	225,0
ROCE	%	15,2	22,8
Wertbeitrag	Mio.€	17,5	34,3

Im Berichtsjahr sanken die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Core Components deutlich. Während das Geschäftsfeld Tie Technologies Umsätze auf Vorjahresniveau erzielte, ging der Umsatz bei Vossloh Fastening Systems aufgrund der temporär schwächeren Geschäftsentwicklung in China spürbar zurück. Bedingt durch die erfreuliche Entwicklung bei den Auftragseingängen betrug die Book-to-Bill-Ratio des Geschäftsbereichs Core Components im Geschäftsjahr 1,34 (Vorjahr: 0,81).

Book-to-Bill-Ratio bei 1,34

Das im Vorjahr erzielte starke EBIT im Geschäftsbereich Core Components konnte erwartungsgemäß nicht wiederholt werden und lag 16,7 Mio.€ unter dem Wert für 2017. Entsprechend sank auch die EBIT-Marge, was hauptsächlich durch die schwächere Geschäftsentwicklung in China im Geschäftsfeld Fastening Systems begründet war. Trotz eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds in den USA lag die Profitabilität von Vossloh Tie Technologies auf einem zufriedenstellenden Niveau. Erhöhend auf die Materialpreise wirkten sich im Berichtsjahr unter anderem die US-Einfuhrzölle auf Stahl aus.

Profitabilität erneut zweistellig, wie erwartet jedoch spürbar unter dem Vorjahr

Der EBIT-Entwicklung folgend blieb der ROCE im Geschäftsbereich Core Components 2018 unter dem überdurchschnittlich starken Vorjahreswert. Das durchschnittliche Capital Employed lag im Geschäftsjahr 2018 trotz des Anstiegs im durchschnittlichen Working Capital auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Wertbeitrag unterschritt im Geschäftsjahr 2018 deutlich das Vorjahresniveau. Ausschlaggebend war allein das geringere EBIT im Berichtszeitraum. Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Prozentpunkte im Wesentlichen aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse.

Wertbeitrag deutlich gesunken

Vossloh Fastening Systems

Auftragseingänge
um 48,8 % über
dem Vorjahr

Der Auftragseingang bei Vossloh Fastening Systems lag 2018 mit 305,7 Mio.€ deutlich um 48,8 % über dem Vorjahreswert von 205,5 Mio.€. Hier schlugen sich insbesondere die drei im Jahresverlauf gewonnenen Großaufträge im Hochgeschwindigkeitssegment in China mit einem kumulierten Volumen von rund 85 Mio.€ nieder. Zudem waren in Malaysia, Russland und der Türkei ebenfalls deutlich mehr Neuaufträge zu verzeichnen. Der Auftragsbestand lag Ende 2018 bei 191,1 Mio.€ und damit um 76,2 Mio.€ über dem Endwert des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse bei Vossloh Fastening Systems im Jahr 2018 betrugen 216,9 Mio.€ nach 273,4 Mio.€ im Vorjahr. Der Rückgang war im Wesentlichen auf China zurückzuführen und konnte nur zu einem geringen Anteil unter anderem durch höhere Umsätze in Russland nach dem erfolgreichen Start der Produktions- und Vertriebsaktivitäten in unserem dortigen Joint Venture und der Einbeziehung einer russischen Vertriebsgesellschaft kompensiert werden.

Die Book-to-Bill-Ratio bei Vossloh Fastening Systems lag bei 1,41 (Vorjahr: 0,75).

Erneut hoher
positiver Wertbeitrag

Der Wertbeitrag von Vossloh Fastening Systems reduzierte sich zwar von 37,7 Mio.€ im Jahr 2017 auf 21,4 Mio.€, lag damit aber weiter auf einem hohen Niveau.

Vossloh Tie Technologies

Das Geschäftsfeld Tie Technologies verzeichnete 2018 Auftragseingänge in Höhe von 92,4 Mio.€, die damit um 11,7 Mio.€ über dem Vorjahreswert von 80,7 Mio.€ lagen. Die Steigerung war zum einen auf Auftrags- eingänge aus dem neuen Rahmenvertrag mit CN in Nordamerika und zum anderen auf die erstmalige Berücksichtigung der australischen Gesellschaft Austrak Pty Ltd. zurückzuführen. Zudem wurden höhere Auftragseingänge in Mexiko verzeichnet, während in den USA das Vorjahresniveau nicht erreicht werden konnte. Der Auftragsbestand Ende 2018 betrug 50,6 Mio.€ (Vorjahr: 36,3 Mio.€).

Mehrumsätze aus
Rahmenvertrag mit
Class-I-Betreiber CN

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Tie Technologies betrugen 78,1 Mio.€ und lagen damit leicht unter dem Vorjahresniveau von 79,2 Mio.€. Ein deutlich geringeres Umsatzvolumen im US-Transitgeschäft wirkte belastend. Allerdings konnte dieser Umsatzrückgang durch das Neugeschäft mit dem Class-I-Betreiber CN und die Wiederaufnahme eines Projekts in Florida fast vollständig kompensiert werden.

Die Book-to-Bill-Ratio betrug 1,18 (Vorjahr: 1,02).

Wertbeitrag
erwartungsgemäß
noch negativ

Der Wertbeitrag von Vossloh Tie Technologies lag mit -3,8 Mio.€ erwartungsgemäß erneut im negativen Bereich (Vorjahr: -3,3 Mio.€).

Geschäftsentwicklung Customized Modules

Im Geschäftsbereich Customized Modules sind alle Leistungen des Konzerns rund um Herstellung, Einbau und Wartung individualisierter Infrastrukturmodule für den Bahnbereich gebündelt. Zum Geschäftsbereich gehört das Geschäftsfeld Switch Systems, einer der weltweit größten Anbieter von Weichensystemen. Das Produktportfolio deckt ein sehr breites Anwendungsspektrum ab und reicht von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Die Auftragseingänge im Geschäftsbereich Customized Modules summierten sich 2018 auf 504,6 Mio.€ und lagen damit nur um 1,6 % unter dem hohen Vorjahreswert von 513,0 Mio.€. Der Wert des Vorjahres enthielt noch zwei seit Dezember 2017 nicht mehr vollkonsolidierte Gesellschaften in Indien und Portugal. Bereinigt um den Auftragseingang aus diesen Gesellschaften lag der Auftragseingang von Customized Modules über dem Vorjahreswert. Der Auftragsbestand erreichte zum Stichtag 345,7 Mio.€ (Vorjahr: 309,2 Mio.€).

Auftragseingänge
erneut über 500 Mio.€

Customized Modules

		2018	2017
Umsatz	Mio.€	482,6	483,3
EBIT	Mio.€	26,1	30,5
EBIT-Marge	%	5,4	6,3
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	136,2	137,6
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	28,2	28,5
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	432,4	424,9
ROCE	%	6,0	7,2
Wertbeitrag	Mio.€	-6,4	-1,3

Im Geschäftsjahr 2018 blieben die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Customized Modules trotz der genannten Änderungen im Konsolidierungskreis auf Vorjahresniveau. Operativ konnte der hohe Umsatzbeitrag in Marokko aus dem Vorjahr nicht erreicht werden. Kompensierend wirkten dagegen vor allem höhere Umsätze in Polen und Italien. Somit ergab sich eine Book-to-Bill-Ratio von 1,05 (Vorjahr: 1,06).

Umsätze 2018 auf
dem Vorjahresniveau

Das EBIT des Geschäftsbereichs lag um 14,6 % unter dem Wert des vergangenen Berichtsjahres, somit sank auch die EBIT-Marge um 0,9 Prozentpunkte. Allerdings enthielt das Vorjahr einen positiven Effekt aus der Wertaufholung einer Beteiligung an einer chinesischen Gesellschaft. Bereinigt um diesen Effekt läge die Profitabilität von Customized Modules im Jahr 2018 leicht über dem Vorjahreswert. Schlechter als im Vorjahr entwickelte sich das Geschäft bei der französischen Führungsgesellschaft, vor allem aufgrund von im Vorjahr ausgelaufenen Weichenprojekten in Marokko. Dagegen entwickelten sich unter anderen die Gesellschaften in Luxemburg, Finnland, Polen und Großbritannien positiv. Auch das US-Geschäft lag operativ leicht über dem Vorjahr.

Ergebnis und
Profitabilität
unter dem Vorjahr

Aufgrund des niedrigeren EBIT sowie des infolge der hohen Investitionstätigkeit leicht angestiegenen durchschnittlichen Capital Employed blieb der ROCE im Berichtsjahr um 1,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Der Wertbeitrag war erneut negativ. Marginal reduziert werden konnte das durchschnittliche Working Capital. Als Folge verbesserte sich die durchschnittliche Working-Capital-Intensität leicht um 0,3 Prozentpunkte.

ROCE insbesondere
aufgrund des
geringeren EBIT
unter dem Vorjahr

Geschäftsentwicklung Lifecycle Solutions

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions konzentriert sich mit dem Geschäftsfeld Rail Services auf spezialisierte Dienstleistungen rund um die Instandhaltung von Schienen und Weichen. Die innovativen Schleif- und Frästechnologien fördern die Sicherheit von Bahnstrecken und tragen zu einer Verlängerung der Lebensdauer der Schienen bei. Zum Serviceportfolio gehören die Instandhaltung, Bearbeitung und präventive Pflege von Schienen und Weichen sowie Schweißdienstleistungen und Schienenlogistik. Die umfassenden Dienstleistungen von Lifecycle Solutions komplementieren die Produktangebote von Core Components und Customized Modules.

Am 21. Dezember 2018 schloss der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions die Übernahme des Fräsgeschäfts der STRABAG Rail GmbH ab.

Steigerung der Auftragseingänge vor allem in Deutschland

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichnete der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions Auftragseingänge in Höhe von 90,8 Mio.€. Im Vorjahr waren es 79,6 Mio.€ gewesen. Höher als im Vorjahr waren die Auftragseingänge im Segment stationäres Schweißen, insbesondere in Deutschland und zu einem geringeren Anteil in Dänemark. In Schweden waren unter anderem höhere Auftragseingänge im Segment Weichenschleifen zu verzeichnen. Der Auftragsbestand am Jahresende 2018 betrug 12,9 Mio.€ (Vorjahr: 17,9 Mio.€).

Lifecycle Solutions			
		2018	2017
Umsatz	Mio.€	100,0	91,0
EBIT	Mio.€	12,9	6,6
EBIT-Marge	%	12,9	7,3
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	13,0	11,4
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	13,0	12,6
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	142,6	134,5
ROCE	%	9,0	4,9
Wertbeitrag	Mio.€	2,2	-3,5

Erneut deutliche Umsatzsteigerung

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions stiegen im Geschäftsjahr 2018 erneut deutlich um 9,9 % und erreichten erstmals die Marke von 100 Mio.€. Dies war zum einen durch die bessere Auslastung der Schweißwerke in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr getrieben, zum anderen durch die erhöhte Nachfrage nach Schienenschleifen in Schweden. Ebenfalls über dem Vorjahr lagen die Umsätze im Segment Hochgeschwindigkeitsschleifen.

Die starke Umsatzentwicklung in Deutschland führte dazu, dass der Internationalisierungsgrad des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions – gemessen an den erzielten Umsatzerlösen außerhalb Deutschlands – von 43,7 % im Geschäftsjahr 2017 auf 40,0 % sank. Der außerhalb von Deutschland erzielte Umsatz blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

EBIT deutlich über dem Vorjahr, auch dank eines Einmaleffekts

Verglichen mit 2017 verdoppelte sich das EBIT im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions nahezu; die EBIT-Marge stieg um 5,6 Prozentpunkte. Diese positive Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus einem Einmaleffekt, der Realisierung eines negativen Firmenwerts aus der Akquisition des Schienenfräsgeschäfts der STRABAG Rail GmbH. Bereinigt um diesen Effekt lagen das EBIT sowie die EBIT-Marge nur leicht über dem Vorjahreswert. Einen Beitrag zu dem Ergebnisanstieg lieferte das Segment stationäres Schweißen.

Wertbeitrag auch durch Einmaleffekt verbessert gegenüber dem Vorjahr

Durch den Sondereffekt begünstigt waren auch ROCE und Wertbeitrag im Berichtsjahr. Bereinigt um den Sondereffekt lagen die Kennzahlen in etwa auf Vorjahresniveau. Das Capital Employed stieg im Wesentlichen infolge der Einbeziehung der STRABAG-Fräsen und der hohen Investitionen an. Zudem trug auch das höhere durchschnittliche Working Capital leicht zum Anstieg des Capital Employed bei. Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität lag um 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als operative Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Neben der Festlegung der Konzernstrategie und der Steuerung der Unternehmensentwicklung übernimmt sie die Allokation der finanziellen Mittel, insbesondere für Investitionen oder Akquisitionen. Sie ist unter anderem verantwortlich für das Konzernrechnungswesen, das Konzerncontrolling, das konzernweite Treasury, das Risiko- und Chancenmanagement, die Interne Revision sowie die Bereiche Innovation & Entwicklung, EHS/Nachhaltigkeit, Informationstechnologie, Recht & Compliance, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Sie steuert vertriebliche Aktivitäten einschließlich der Marketingkommunikation. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns. Ihre Rolle bei der Steuerung der betrieblichen Aktivitäten der Geschäftsfelder im Sinne einer operativen Managementholding zeigt sich in der operativen Zuständigkeit der Vorstandsmitglieder der Vossloh AG für die Geschäftsbereiche des Konzerns.

Die Vossloh AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf den Einzelabschluss. In Einzelfällen ist die Behandlung bestimmter Geschäftsvorfälle im Konzernabschluss gemäß IFRS anders abgebildet worden. Im Geschäftsjahr haben sich die einschlägigen Vorschriften des HGB nicht geändert.

Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2018 ausgewiesenen Umsatzerlöse von 4,8 Mio.€ (Vorjahr: 4,3 Mio.€) resultierten überwiegend aus Umlagen gegenüber Konzerngesellschaften, für die eine Vielzahl von Leistungen durch die Vossloh AG erfolgte (zum Beispiel in den Bereichen IT und Marketing). Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Entwicklung der Vossloh AG folgen den Aktivitäten der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Die bedeutsamen Leistungsindikatoren der Vossloh AG sind die allgemeinen Verwaltungskosten, das Finanzergebnis und das Ergebnis nach Steuern beziehungsweise der Jahresüberschuss.

Die Verwaltungskosten lagen 2018 mit 19,7 Mio.€ leicht über dem Niveau des Vorjahres (17,4 Mio.€). Für diese Erhöhung waren insbesondere gestiegene Beratungskosten sowie höhere Messekosten ursächlich. Regelmäßig sind die Messekosten in den Jahren höher, in denen in Berlin die im zweijährlichen Rhythmus stattfindende Branchenmesse InnoTrans veranstaltet wird. Der Personalaufwand verminderte sich 2018 um 0,4 Mio.€ gegenüber dem Vorjahr und betrug 10,5 Mio.€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,8 Mio.€ (Vorjahr: 10,6 Mio.€) resultierten im Wesentlichen aus Kursverlusten. Im Vorjahr war der Betrag daneben durch Abgangsverluste geprägt gewesen, die im Zusammenhang mit der Übertragung der Liegenschaften in Werdohl an die Vossloh-Werke GmbH zur Vereinfachung der im Gebäudemanagement relevanten operativen Abläufe angefallen waren. Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 12,2 Mio.€ (Vorjahr: 1,7 Mio.€). Hier schlugen sich die teilweisen Auflösungen von gebildeten Risikovorsorgen aus der Veräußerung der ehemaligen Geschäftsfelder Electrical Systems und Rail Vehicles in Höhe von 11,0 Mio.€ positiv im Berichtsjahr nieder.

Das Finanzergebnis 2018 verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 30,3 Mio.€ und betrug 7,1 Mio.€. Wesentliche Treiber waren eine Abschreibung auf eine Beteiligung wegen einer dauerhaften Wertminderung in Höhe von 23,3 Mio.€ sowie geringere Gewinnausschüttungen von Beteiligungen, die 2018 15,0 Mio.€ (Vorjahr: 26,9 Mio.€) betrugen. Während Erträge aus Gewinnabführungen 2018 mit 25,4 Mio.€ deutlich über dem Niveau des Vorjahres (19,7 Mio.€) lagen, erhöhten sich die Aufwendungen aus Verlustübernahmen mit 17,6 Mio.€ nur leicht gegenüber dem Niveau des Vorjahres (16,9 Mio.€). Zinsaufwendungen in Höhe von 7,2 Mio.€ (Vorjahr: 8,1 Mio.€) standen im Berichtsjahr Zinserträge von 10,0 Mio.€ (Vorjahr: 14,3 Mio.€) – im Wesentlichen aus der Weiterreichung dieser Mittel in Form von kurzfristigen Krediten oder längerfristigen

Darlehen an Konzerngesellschaften – gegenüber. Ertragsteuern fielen in negativer Höhe von –1,3 Mio.€ an (Vorjahr: 0,4 Mio.€). Der Jahresfehlbetrag der Vossloh AG betrug im Berichtsjahr 3,5 Mio.€ (Jahresüberschuss im Vorjahr: 11,6 Mio.€).

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahreswert von 959,9 Mio.€ auf 968,6 Mio.€. Hauptsächlicher Grund war die Zunahme der Konzernfinanzierung in Form von Ausleihungen sowie kurzfristigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Finanzanlagen stiegen per saldo um 28,7 Mio.€ auf 547,2 Mio.€. Dies resultierte aus einer Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Zunahme um 39,4 Mio.€ auf 150,0 Mio.€) sowie aus einem Anstieg bei den Beteiligungen an verbundenen Unternehmen als Folge einer Eigenkapitalerhöhung bei einer australischen Tochtergesellschaft im Zusammenhang mit dem Erwerb der Austrak Pty Ltd. Teilweise kompensierte die bereits erwähnte Wertminderung einer Beteiligung diesen Anstieg. Das Umlaufvermögen sank um 20,2 Mio.€ auf 419,9 Mio.€, da die Zunahme der kurzfristigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 18,7 Mio.€ auf 414,6 Mio.€ durch den Rückgang des Bestands an liquiden Mitteln um 38,6 Mio.€ auf 5,3 Mio.€ deutlich überkompensiert wurde. Die Höhe der sonstigen Vermögensgegenstände blieb nahezu unverändert.

Die Passivseite der Bilanz wies am Berichtsstichtag mit 20,3 Mio.€ (Vorjahr: 17,0 Mio.€) leicht höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf. Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 300,0 Mio.€ auf 331,2 Mio.€.

Das Eigenkapital hat sich durch den erwähnten Jahresfehlbetrag sowie die Dividende von 603,1 Mio.€ auf 583,6 Mio.€ vermindert. Die Eigenkapitalquote lag mit 60,3 % entsprechend unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt kann die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Vossloh AG im Geschäftsjahr 2018 als überwiegend positiv beurteilt werden.

Der Vorstand der Vossloh AG geht weiterhin aufgrund der mittelbaren faktischen Hauptversammlungsmehrheit von Herrn Heinz Hermann Thiele, die seit der Hauptversammlung der Vossloh AG im Jahr 2015 besteht, von einer Abhängigkeit der Vossloh AG im Sinne des § 17 AktG aus. Gemäß § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Erklärung enthält: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Benachteiligende Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von Herrn Heinz Hermann Thiele oder von mit ihm verbundenen Unternehmen wurden nicht getroffen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“ Der Bericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beinhaltet die Grundsätze für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Vossloh AG und erläutert die Höhe und die Struktur des Einkommens der Vorstände. Darüber hinaus informiert er über die Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

Grundsätze der
Vergütung des
Vorstands

Zielsetzung. Zielsetzung des Vergütungssystems für den Vorstand ist es, die Vorstandsmitglieder gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben angemessen zu vergüten.

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihre individuellen Leistungen, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens wie auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur des Unternehmens und ihrer zeitlichen Entwicklung.

Systematik der Vorstandsvergütung. Das Vergütungssystem der Vossloh AG für die Vorstandsmitglieder besteht aus drei Vergütungskomponenten: Grundvergütung, Einjährige Tantieme und Mehrjährige Tantieme. Es stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Die **Grundvergütung** ist eine feste, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientiert und in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt wird. Sie beträgt rund 35 % der Gesamtzielvergütung beim Vorstandsvorsitzenden und rund 40 % der Gesamtzielvergütung bei den weiteren Vorstandsmitgliedern. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der privaten Dienstwagennutzung bestehen. Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen erfolgt keine gesonderte Vergütung.

Die **variable Vergütung**, die bei 100-prozentiger Zielerreichung rund 65 % der Gesamtzielvergütung beim Vorstandsvorsitzenden und rund 60 % bei den weiteren Vorstandsmitgliedern ausmacht, teilt sich in eine Einjährige und eine Mehrjährige Vergütungskomponente. Die Erfolgsziele der variablen Vergütung werden jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt und bestehen überwiegend aus finanziellen Kennzahlen. Die Mehrjährige Tantieme bemisst sich zudem zu einem Drittel nach persönlichen Zielen und Aufgaben für die Vorstandsmitglieder. Sämtliche Erfolgsziele sind zukunftsgerichtet und werden vom Aufsichtsrat mit Zielwerten zu Beginn einer jeweiligen Bemessungsperiode durch Zielvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern festgelegt.

Die **Einjährige Tantieme** wird anhand jährlicher Erfolgsziele ermittelt und hat einen Anteil von 40 % an der gesamten variablen Zielvergütung. Die Erfolgsziele im Geschäftsjahr 2018 für die Einjährige Tantieme waren das EBIT, der Umsatz und die durchschnittliche Working-Capital-Intensität des Vossloh-Konzerns.

Die **Mehrjährige Tantieme** macht mit 60 % den überwiegenden Anteil der variablen Zielvergütung aus und ist abhängig von der Erreichung mehrjähriger Erfolgsziele. Die Erfolgsziele für die Mehrjährige Tantieme richten sich zu zwei Dritteln nach finanziellen Kennzahlen. Für die im Geschäftsjahr 2018 zugesagten Mehrjährigen Tantiemen waren dies jeweils das durchschnittliche Umsatzwachstum und der durchschnittliche ROCE. Das verbleibende Drittel der Mehrjährigen Tantieme bemisst sich nach der Erreichung individueller Erfolgsziele und Aufgaben für die Vorstandsmitglieder, die jährlich vom Aufsichtsrat mittels Zielvereinbarungen festgelegt werden.

Die Ermittlung der Zielerreichung für die Einjährige Tantieme sowie der finanziellen Kennzahlen für die Mehrjährige Tantieme erfolgt jährlich durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des festgestellten Konzernabschlusses. Der Zielbonus wird bei einer 100-prozentigen Zielerreichung gewährt. Die Tantieme erhöht beziehungsweise reduziert sich gegenüber dem Zielbonus in Abhängigkeit vom Erreichen der festgelegten Zielwerte. Die Einjährige Tantieme und derjenige Anteil der Mehrjährigen Tantieme, der auf finanziellen Kennzahlen beruht, sind dabei auf maximal 170 % des jeweiligen Zielbonus begrenzt. Der auf individuellen Zielen und Aufgaben basierende Anteil der Mehrjährigen Tantieme ist auf maximal 100 % des Grundbetrags begrenzt. In Bezug auf individuelle Ziele und Aufgaben der Vorstandsmitglieder erfolgt die Feststellung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen.

Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat nach seinem Ermessen eine Sonderzuwendung bei außerordentlichen Leistungen und Entwicklungen festsetzen.

Überprüfung und Billigung der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat im Vorjahr mit Unterstützung durch einen unabhängigen externen Vergütungsberater eine Marktüblichkeits- und Systemanalyse der Vergütung der Vorstandsmitglieder der Vossloh AG vorgenommen. Die Überprüfung hat bestätigt, dass das Vergütungssystem der Vossloh AG den gesetzlichen Anforderungen entspricht und die Gesamtvergütungen jeweils sowohl im horizontalen (mit vergleichbaren Unternehmen) als auch im vertikalen Vergleich (Differenzierung der Vorstandsmitglieder untereinander und im Vergleich zu den nachgelagerten Ebenen im Unternehmen) angemessen und marktüblich sind. Ferner wurden auch die Bemessungsgrundlagen für die variable Vergütung sowie die gewährten Nebenleistungen als angemessen und marktüblich angesehen.

Das geltende System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde am 9. Mai 2018 gemäß § 120 Abs. 4 AktG von der Hauptversammlung gebilligt.

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2018

In der nachfolgenden Tabelle ist die Vorstandsvergütung namentlich zugeordnet und gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aufbereitet. Die gewährten Zuwendungen enthalten auch zurückgestellte Beträge für variable Vergütungsbestandteile, die erst 2019 beziehungsweise 2020 zur Auszahlung kommen werden. Die Nebenleistungen umfassen die Dienstwagennutzung in Höhe der steuerlich anzusetzenden Werte für die Privatnutzung.

€		Feste Vergütung	Nebenleistungen	Summe	Einjährige variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung*			Summe	Versorgungsaufwand	Gesamtvergütung
Gewährte Zuwendungen						2016 & 2017	2017 & 2018	2018 & 2019			
Andreas Busemann	2017	412.500	15.259	427.759	436.570	–	359.378	–	795.948	–	1.223.707
Vorsitzender des Vorstands seit 1.4.2017 ¹	2018	550.000	16.003	566.003	235.814	–	–68.475	316.367	483.706	–	1.049.709
	2018 Min.	550.000	16.003	566.003	0	–	0	0	0	–	566.003
	2018 Max.	550.000	16.003	566.003	680.000	–	880.000	880.000	2.440.000	–	3.006.003
Dr. h.c. Hans M. Schabert	2017	125.000	3.684	128.684	56.250	–	68.750	–	125.000	–	253.684
Vorsitzender des Vorstands bis 31.3.2017	2018	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2018 Min.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2018 Max.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oliver Schuster	2017	433.333	22.974	456.307	407.465	97.362	335.419	–	840.246	213.857	1.510.410
Mitglied des Vorstands seit 1.3.2014	2018	450.000	22.611	472.611	165.070	–	–89.787	221.457	296.740	207.430	976.781
	2018 Min.	450.000	22.611	472.611	0	–	0	0	0	207.430	680.041
	2018 Max.	450.000	22.611	472.611	476.000	–	616.000	616.000	1.708.000	207.430	2.388.041
Volker Schenk	2017	416.667	11.485	428.152	407.465	97.362	335.419	–	840.246	208.743	1.477.141
Mitglied des Vorstands seit 1.5.2014	2018	450.000	12.086	462.086	165.070	–	–138.787	221.457	247.740	203.200	913.026
	2018 Min.	450.000	12.086	462.086	0	–	0	0	0	203.200	665.286
	2018 Max.	450.000	12.086	462.086	476.000	–	616.000	616.000	1.708.000	203.200	2.373.286

¹ Alle Werte für 2017 bei Herrn Busemann zeitanteilig berechnet

*Die Zuwendung der mehrjährigen variablen Vergütung ist jeweils abhängig vom Erreichen der Erfolgsziele für die betroffenen Jahre. Die Messung der Zielerreichung erfolgt nach Ablauf des vertraglich festgelegten Mehrperiodenzeitraums. Soweit dieser noch nicht abgelaufen ist, wurden die Zuwendungen auf Basis des wahrscheinlichsten Werts berechnet und als Rückstellung erfasst.

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss der Vergütung im Berichtsjahr sowie für das Vorjahr gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aus. Hierbei wurden die gezahlten Beträge der variablen Vergütung den Jahren zugeordnet, in denen sie dem jeweiligen Vorstandsmitglied zugeflossen sind.

€		Feste Vergütung	Nebenleistungen	Summe	Einjährige variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung*		Summe	Versorgungsaufwand	Gesamtvergütung
Zufluss						2015 & 2016	2016 & 2017**			
Andreas Busemann	2017	412.500	15.259	427.759	–	–	–	–	–	427.759
Vorsitzender des Vorstands seit 1.4.2017	2018	550.000	16.003	566.003	436.570	–	0	436.570	–	1.002.573
Dr. h.c. Hans M. Schabert	2017	125.000	3.684	128.684	309.085	1.116.365	–	1.425.450	–	1.554.134
Vorsitzender des Vorstands bis 31.3.2017	2018	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oliver Schuster	2017	433.333	22.974	456.307	176.985	568.629	–	745.614	213.857	1.415.778
Mitglied des Vorstands seit 1.3.2014	2018	450.000	22.611	472.611	407.465	–	262.063	669.528	207.430	1.349.569
Volker Schenk	2017	416.667	11.485	428.152	176.985	470.629	–	647.614	208.743	1.284.509
Mitglied des Vorstands seit 1.5.2014	2018	450.000	12.086	462.086	407.465	–	262.063	669.528	203.200	1.334.814

* Inklusive der in den jeweiligen Jahren zugeflossenen mehrjährig angelegten Sonderboni.

** Bei Dr. h.c. Schabert ist in der im Vorjahr zugeflossenen einjährigen variablen Vergütung ein Betrag von 56.250€ für 2017 sowie in der mehrjährigen variablen Vergütung 2015&2016 ein Betrag von 304.037€ enthalten. Hierdurch wurden Ansprüche aus den Jahren 2016 und 2017 zum Zeitpunkt seines Ausscheidens abgegolten.

Die Versorgungszusagen nach handelsrechtlichen Vorschriften ergeben sich gemäß folgender Tabelle:

€		Im Geschäftsjahr zurückgestellter Betrag	Barwert der Pensionsverpflichtung
Versorgungszusagen			
	Andreas Busemann	2017	–
	Vorsitzender des Vorstands	2018	–
	Oliver Schuster	2017	249.679
	Mitglied des Vorstands	2018	240.329
	Volker Schenk	2017	241.120
	Mitglied des Vorstands	2018	232.943
	Dr. h.c. Hans M. Schabert	2017	23.178
	Vorsitzender des Vorstands bis 31.3.2017	2018	–

Altersversorgung. Die Vorstandsmitglieder Oliver Schuster und Volker Schenk haben Versorgungszusagen erhalten, die Pensionszahlungen bei Erreichen einer Altersgrenze von 63 Jahren vorsehen. Abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit beträgt der jährliche Ruhegeldanspruch nach drei Jahren der Zugehörigkeit jeweils 1 % pro volles Dienstjahr Zugehörigkeit, im Falle von Vertragsverlängerungen jeweils 2 % pro weiterem vollem Dienstjahr Zugehörigkeit bis zu einem Maximalwert von 40 % der zugrunde zu legenden jährlichen Grundvergütung. Der im Geschäftsjahr 2018 für Mitglieder des Vorstands zusätzlich zurückgestellte Betrag belief sich auf 473.272 € (Vorjahr: 513.977 €). Nach dem Tod eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds reduziert sich die Rentenanwartschaft beziehungsweise das zuletzt gezahlte Ruhegeld an den hinterbliebenen Ehepartner auf 60 %. Der Vorstandsvorsitzende Andreas Busemann erhält für den Aufbau einer privaten Altersversorgung einen jährlichen Betrag in Höhe von 50.000 €, der als Bestandteil der festen Vergütung ausgewiesen wird.

Zusagen bei
vorzeitiger
Beendigung
der Tätigkeit

Zusagen bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit. Für den Fall der einvernehmlichen vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge Zusagen auf Auszahlung der voraussichtlichen Vergütung, sofern die Beendigung nicht auf einer einseitigen und ohne wichtigen Grund erfolgten Niederlegung durch das Vorstandsmitglied oder einem Widerruf der Bestellung aus wichtigem Grund beruht. Die Zusagen sind jedoch in jedem Falle auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt (sogenannter Abfindungs-Cap). Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Regelung) besteht nicht.

Kredite an Vorstandsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstandsmitglieder der Vossloh AG gewährt.

Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder der Vossloh AG und ihre Hinterbliebenen.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung sowie der Hinterbliebenen betragen 1.172.861 € (Vorjahr: 1.133.332 €). Es handelt sich um Ruhegeldzahlungen. Laufende Ruhegeldzahlungen unterliegen den Anpassungen entsprechend der Tarifentwicklung in der Metall- und Elektroindustrie Nordrhein-Westfalen. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung sowie deren Angehörige beliefen sich auf 21.256.507 € (Vorjahr: 19.310.583 €). In Höhe von 10.459.305 € (Vorjahr: 10.624.485 €) bestehen Rückdeckungsversicherungen, die den Begünstigten einzeln verpfändet sind. Der Restbetrag ist durch Rückstellungen gedeckt.

Vergütung des Aufsichtsrats im Jahr 2018. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt und in der Satzung des Unternehmens geregelt. Das Vergütungssystem steht im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 40.000 € brutto jährlich. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der genannten Vergütung. Die Mitgliedschaft je Ausschuss wird durch einen Zuschlag von einem Viertel der Grundvergütung abgegolten. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache des Zuschlags für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung für die Ausschusstätigkeit.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung in Höhe von insgesamt 435.833 € (Vorjahr: 420.000 €).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfielen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	2018	2017
Heinz Hermann Thiele (Vorsitzender bis 24.5.2017)		50.000
Dr.-Ing. Volker Kefer (Vorsitzender vom 24.5.2017)	120.000	80.000
Ulrich M. Harnacke (stellvertretender Vorsitzender)	110.000	100.000
Prof. Dr. Anne Christine d’Arcy (seit 9.5.2018)	33.333	–
Dr. Bernhard Düttmann (seit 9.5.2018)	26.667	–
Andreas Kretschmann (seit 30.8.2017)	40.000	16.667
Silvia Maisch (bis 31.1.2017)	–	3.333
Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser (bis 9.5.2018)	20.833	40.000
Helmut Schwind (vom 1.2.2017 bis 3.7.2017)	–	20.000
Michael Ulrich	60.000	60.000
Ursus Zinsli (bis 9.5.2018)	25.000	50.000
Gesamt	435.833	420.000

Beraterverträge. Im Geschäftsjahr 2018 bestanden keine Beraterverträge mit Aufsichtsratsmitgliedern.

Kredite an Aufsichtsratsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB

Nachfolgend sind die nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2018 dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt 45.325.167,47 €. Es ist eingeteilt in 15.967.437 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Beschränkungen von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit der Aktien

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit der Aktien sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende Beteiligung am Kapital

Unter Zugrundelegung der der Gesellschaft gemäß den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) übermittelten Stimmrechtsmitteilungen besteht eine Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet. Die KB Holding GmbH, Grünwald, Deutschland, hält 44,73 % der Stimmrechte an der Vossloh AG. Diese Stimmrechte sind nach § 34 Abs. 1 WpHG der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald, Deutschland, der Stella Vermögensverwaltung GmbH, Grünwald, Deutschland, und Herrn Heinz Hermann Thiele, München, Deutschland, zuzurechnen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft richten sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung. Gemäß § 84 Abs. 1 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Die Amtszeit beträgt höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zulässig ist. Ein Widerruf der Bestellung ist gemäß § 84 Abs. 3 AktG möglich.

Änderungen der Satzung bedürfen nach § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung anwesenden Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt zwingend etwas anderes vor. § 27 der Satzung ermächtigt den Aufsichtsrat, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ferner ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem oder bedingtem Kapital anzupassen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 23. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt Euro 22.662.582,32 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Den Aktionären

ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- (i) um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht auszunehmen;
- (ii) um den Inhabern – oder im Fall von Namenspapieren den Gläubigern – von zum Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 umlaufenden Wandel- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht aus von der Gesellschaft oder einer ihrer 100-prozentigen Konzerngesellschaften künftig zu begebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- und/oder Optionsrechte beziehungsweise nach Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionären zustehen würde;
- (iii) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Kapitalgrenze werden angerechnet: (1.) die Veräußerung eigener Aktien, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs.3 Satz 4 AktG erfolgt; (2.) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht ausgegeben werden beziehungsweise auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden; sowie (3.) diejenigen Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung auf Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß oder in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Die gemäß den vorstehenden Anrechnungen verminderte Höchstgrenze wird mit Wirksamwerden einer nach der Verminderung von der Hauptversammlung beschlossenen neuen Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG wieder erhöht, soweit die neue Ermächtigung reicht, höchstens aber bis zu 10 % des Grundkapitals nach den Vorgaben von Satz 1 dieses Absatzes;
- (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen.

Die in den vorstehenden Absätzen (i) bis (iv) enthaltenen Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen sind insgesamt auf einen Betrag, der 20 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung, beschränkt. Auf die vorgenannte 20 %-Grenze sind darüber hinaus anzurechnen: (1.) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden; (2.) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen ausgegeben werden, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben wurden; sowie (3.) diejenigen Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung auf Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Weitere Einzelheiten der Ermächtigung ergeben sich aus § 4 der Satzung.

Erwerb eigener Aktien

Es besteht derzeit keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft.
Zum 31. Dezember 2018 verfügte die Gesellschaft über keine eigenen Aktien.

Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Es bestehen neun wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen.

Bei sieben dieser Vereinbarungen bedeutet Kontrollwechsel, dass eine Person oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Personen direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile beziehungsweise Stimmrechte an der Gesellschaft erlangt, wobei in Bezug auf Herrn Heinz Hermann Thiele kein Kontrollwechsel begründet wird:

- vier Schuldscheindarlehen, arrangiert durch die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale und BNP Paribas: Die Darlehensverträge sehen für den Fall eines Kontrollwechsels das Recht der Darlehensgeber vor, innerhalb von 30 Tagen nach Kenntniserlangung die Zahlung der ausstehenden Beträge einschließlich aufgelaufener Zinsen zu verlangen;
- ein Konsortialkreditvertrag mit der Bayerischen Landesbank, der BNP Paribas S. A. Niederlassung Deutschland, der Commerzbank AG, der Deutschen Bank AG Filiale Deutschlandgeschäft, der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, der Landesbank Baden-Württemberg, der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale und der SEB AB Frankfurt Branch einschließlich der auf dieser Grundlage geschlossenen Unterkreditlinienvereinbarungen: Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels hat jede einzelne Bank das Recht, innerhalb von 30 Tagen nach Mitteilung den auf sie entfallenden Teil des Kredits zu kündigen. Im Falle einer Kündigung sind ausstehende Inanspruchnahmen einschließlich aufgelaufener Zinsen mit einer Frist von mindestens 15 Tagen fällig und zahlbar;
- ein Avalkreditvertrag mit der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG: Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels hat die Bank das Recht, innerhalb von 30 Tagen nach Kenntniserlangung den Kredit fristlos zu kündigen. Im Falle einer Kündigung wird die Bank für die Abwicklung eine angemessene Frist einräumen;
- eine Grundsatzvereinbarung über im Einzelnen nicht zugesicherte kurzfristige Kredite mit der Bayerischen Landesbank: Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels hat die Bank das Recht, innerhalb von drei Monaten die Vereinbarung zu kündigen, wenn ihr unter Abwägung der beiderseitigen Interessen eine Fortsetzung dieser Vereinbarung nicht zugemutet werden kann. Im Falle einer Kündigung sind ausstehende Beträge einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig und zahlbar.

Bei einer weiteren Vereinbarung bedeutet Kontrollwechsel im Wesentlichen den Erwerb von mehr als 30 % der Stimmrechte durch eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen, wobei in Bezug auf Herrn Heinz Hermann Thiele ein Kontrollwechsel bei Überschreiten von 50 % der Kapitalanteile vorliegt:

- ein Avalkreditvertrag mit der Deutschen Bank AG: Für den Fall eines Kontrollwechsels sind Verhandlungen zur Weiterführung des Rahmenkredits gegebenenfalls unter veränderten Bedingungen und Konditionen vorgesehen. Die Bank ist nach einem Kontrollwechsel nicht verpflichtet, weitere Inanspruchnahmen zu finanzieren.

Bei einer weiteren Vereinbarung bedeutet Kontrollwechsel, dass eine Gesellschaft oder Person direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile beziehungsweise Stimmrechte an der Gesellschaft erlangt:

- ein Avalkreditvertrag mit der SEB AB Frankfurt Branch: Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels besteht ein außerordentliches Kündigungsrecht der Bank. Im Falle einer Kündigung ist der ausstehende Betrag einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

Mit keinem Mitglied des Vorstands oder Arbeitnehmer der Gesellschaft wurden Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Mitarbeiter*

Im Vossloh-Konzern engagierten sich zum 31. Dezember 2018 weltweit 3.937 Mitarbeiter für die Ziele des Unternehmens. Dies sind 252 Beschäftigte mehr als im Vorjahr (3.685 Mitarbeiter) und entspricht einem Zuwachs von 6,8 %. Ein wesentlicher Teil des Anstiegs war auf die Übernahme der australischen Gesellschaft Austrak Pty Ltd. sowie des Schienenfräsengeschäfts von STRABAG Rail GmbH zurückzuführen.

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

T€	2018	2017
Personalaufwand pro Mitarbeiter	57,0	54,6
Umsatz pro Mitarbeiter	229,2	233,4

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.773 gegenüber 3.934 im Geschäftsjahr 2017. In den Vorjahreszahlen waren die Mitarbeiter von zwei Gesellschaften des Geschäftsbereichs Customized Modules enthalten gewesen, die seit Dezember 2017 nicht mehr vollkonsolidiert sind. Dagegen wurden die oben erwähnten Übernahmen erst zum Jahresende 2018 abgeschlossen, sodass die neu hinzugekommenen Mitarbeiter nicht ganzjährig in die Durchschnittsberechnung einbezogen wurden.

Von der durchschnittlichen Gesamtzahl der Mitarbeiter waren 74,1 % (Vorjahr: 70,0 %) an den europäischen Standorten beschäftigt. Von den verbleibenden 25,9 % waren 52,5 % (Vorjahr: 43,1 %) hauptsächlich im nordamerikanischen Raum sowie 29,3 % (Vorjahr: 41,5 %) in Asien tätig.

Personalaufwand

Mio.€	2018	2017
Löhne und Gehälter	167,5	169,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	41,8	39,8
Altersversorgung	5,6	5,4
Gesamt	214,9	214,8

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr geringfügig um 0,1 Mio.€ im Vergleich zum Vorjahr.

Geschäftsbereiche

Die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche. Mit dem jeweiligen Personalaufwand konnte folgender Umsatz generiert werden:

Geschäftsbereich	Anzahl Mitarbeiter		Personalaufwand pro Mitarbeiter in T€		Umsatz pro Mitarbeiter in T€	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Core Components	797	853	55,0	53,1	367,1	412,1
Customized Modules	2.404	2.546	54,6	51,4	200,7	189,8
Lifecycle Solutions	509	473	58,6	58,3	196,4	192,5

Darüber hinaus waren durchschnittlich 63 Mitarbeiter (Vorjahr: 62) bei der Vossloh AG beschäftigt.

Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter!

Das Know-how, die Erfahrung, das Engagement und die Vielfalt unserer Mitarbeiter machen die Kompetenz von Vossloh aus.

* Zur besseren Lesbarkeit wird an mehreren Stellen des Abschnitts die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeint. Die Angaben in diesem Abschnitt beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten.

Das Know-how von heute ist morgen bereits überholt – daher legt Vossloh sehr großen Wert auf die systematische Begleitung jedes Mitarbeiters bei der fachlichen und persönlichen Entwicklung. In allen Unternehmen des Konzerns vereinbaren Führungskräfte und Mitarbeiter im jährlichen Mitarbeitergespräch Maßnahmen, die die Entwicklung des Mitarbeiters einerseits und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens andererseits zielführend unterstützen.

Erfahrungen wollen wir miteinander teilen – dafür ist die Vossloh-Learning-Plattform das geeignete Medium. LEARN.SHARE.GROW. ist die Aufforderung, um sich konzernintern auszutauschen, voneinander zu lernen und mit den vielfältigen (digitalen und analogen) Angeboten zu wachsen.

Bei Vossloh wird das besondere Engagement von Leistungs- und Potenzialträgern gefördert. Die Vorbereitung auf Managementaufgaben erfolgt unter anderem durch das LEAD!-Programm, das jährlich eine Gruppe von High Potentials zu One-Vossloh-Multiplikatoren ausbildet. Die systematische, konzernweite Nachfolgeplanung stellt darüber hinaus sicher, dass die Nachwuchspersonlichkeiten als Nachfolger benannt werden und konzernübergreifend in verantwortungsvolle Positionen nachrücken.

Engagement zählt auch bereits in der Ausbildung. Eine attraktive und intensive Erstausbildung sowie das Angebot der dualen Studiengänge in Deutschland bieten qualifiziertem Nachwuchs beste Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Unternehmensgruppe.

Vielfalt auf allen Ebenen ist ein weiterer Baustein zur Wettbewerbsfähigkeit. Die Erfahrung langjähriger Mitarbeiter, der Beitrag der Digital Natives und der Einfluss unterschiedlicher Nationalitäten sind ebenso wichtig wie die großen Potenziale der weiblichen Belegschaft. Erst die Summe der Vielfalt ist der Vorteil unserer Kunden und damit ein klarer Erfolgsfaktor.

Die richtigen Mitarbeiter gewinnen, entwickeln und binden – der Schlüssel zum Erfolg ist unserer Überzeugung nach eine glaubwürdige Arbeitgeberattraktivität, die sich in fairen und sicheren Arbeitsbedingungen, einer realisierbaren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie einer respektvollen und feedbackorientierten Mitarbeiterführung ausdrückt.

Wir machen das Arbeitsumfeld sicher und fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter!

Auch 2018 haben wir die konsequenten Bemühungen in der Arbeitssicherheit weiter ausgebaut. Der Schwerpunkt lag auf der verhaltensorientierten Arbeitssicherheit und damit in der Entwicklung einer Sicherheitskultur, in der Mitarbeiter bei allen Handlungen ihre Gesundheit berücksichtigen und schützen. Das konzernweit tätige Work Safety Committee erarbeitet hierzu geeignete, standardisierte Maßnahmen, die dem Unternehmen helfen, der „Null Unfälle“-Vision von Jahr zu Jahr ein Stück näher-zukommen.

Dank an die Mitarbeiter und Arbeitnehmervertreter

Wir danken allen Mitarbeitern, Auszubildenden und Führungskräften für das besondere Engagement für Vossloh, das sie täglich für die Begeisterung der Kunden und damit für den Erfolg des Unternehmens einbringen.

Wir danken allen Arbeitnehmervertretern des Konzerns für die sehr vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Forschung & Entwicklung

Vossloh gehört in seinen Tätigkeitsfeldern in der Bahninfrastruktur zu den Technologieführern. Um den spezifischen Erwartungen der Kunden in den einzelnen Marktregionen nachhaltig gerecht zu werden und die eigene Wettbewerbsposition weiter zu stärken, investiert das Unternehmen intensiv in die Weiterentwicklung und Optimierung seiner Produkte und Dienstleistungen. Innovationen sind ein entscheidender Baustein, um die technologische Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens aufrechtzuerhalten. Im Rahmen eines strukturierten Innovationsmanagements treibt Vossloh Neuentwicklungen kontinuierlich voran.

Ein wesentlicher Teil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit findet bei Vossloh im Rahmen einzelner Aufträge statt. Entsprechend werden diese Kosten in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den Herstellungskosten und nicht unter Forschung & Entwicklung (F&E) erfasst. Ausgaben für die Entwicklung eines marktreifen Produkts werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 definierten Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllen. Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden – sofern nicht unter den Herstellungskosten ausgewiesen – als Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Im Jahr 2018 summierten sich die Ausgaben für Forschung & Entwicklung – vor aktivierten Eigenleistungen – auf insgesamt 14,1 Mio.€ (Vorjahr: 12,7 Mio.€). Dies entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von rund 1,6 % (Vorjahr: 1,4 %). 4,3 Mio.€ (Vorjahr: 4,1 Mio.€) der F&E-Ausgaben entfielen auf den Geschäftsbereich Core Components beziehungsweise allein auf das Geschäftsfeld Fastening Systems. Beim Geschäftsfeld Tie Technologies entstanden im Berichtsjahr – wie auch im Vorjahr – keine F&E-Ausgaben. Im Geschäftsbereich Customized Modules betrugen die F&E-Ausgaben 3,9 Mio.€ (Vorjahr: 4,0 Mio.€). 5,9 Mio.€ (Vorjahr: 4,6 Mio.€) waren dem Geschäftsbereich Lifecycle Solutions zuzurechnen.

Von den aktivierten Zugängen aus Eigenleistungen sowie aus Lieferungen oder Leistungen Dritter im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 3,2 Mio.€ (Vorjahr: 2,4 Mio.€) betrafen 3,0 Mio.€ (Vorjahr: 2,1 Mio.€) den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions. 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€) der aktivierten Ausgaben für Entwicklungsleistungen waren dem Geschäftsbereich Core Components zuzuordnen.

Vossloh-Konzern – Forschungs- und Entwicklungsausgaben

Mio.€	2018	2017
Forschungs- und Entwicklungsausgaben	14,1	12,7
davon aktiviert	3,2	2,4
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	10,9	10,3
Abschreibungen (auf aktivierte Entwicklungskosten)	0,9	0,8

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit bei Vossloh widmet sich schwerpunktmäßig mehreren drängenden Themen der Bahnbranche: Erhöhung der Streckenverfügbarkeit, Verlängerung der Lebensdauer der Infrastruktur(-komponenten) bei gleichzeitiger Reduzierung der Lebenszykluskosten und Reduzierung von Lärmemissionen im Schienenverkehr. Zudem beschäftigen sich die F&E-Experten von Vossloh konzernübergreifend mit den Folgen der steigenden Gleisbelastung und dem daraus resultierenden Verschleiß von Oberbaukomponenten. Als Systemanbieter verfügt Vossloh über umfassendes Know-how für den komplexen Fahrweg Schiene.

Schon seit einigen Jahren bündelt Vossloh sein Forschungs- und Entwicklungs-Know-how an mehreren Technologie- und Kompetenzstandorten. Im Herbst 2017 wurde ein konzernweites, strukturiertes Innovationsmanagement eingeführt, das einen systemischen, die Kerngeschäftsbereiche übergreifenden Ansatz verfolgt und auf offenes Denken setzt. Wesentliche Treiber für Neuentwicklungen sind die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden und die Anforderungen des Markts. Gezielt bezieht Vossloh jetzt neue und benachbarte technologische Bereiche in seine Entwicklungsarbeit ein, denn aufgrund der zunehmenden Digitalisierung in der Bahnbranche sind immer häufiger interdisziplinäre Lösungsansätze gefragt, um neue Geschäftsmodelle umzusetzen. Und gerade durch den Einsatz neuer digitaler Technologien ergeben sich enorme Potenziale für den Vossloh-Konzern.

Das gilt einerseits im Hinblick auf zukünftige Produkte und Dienstleistungen. Auf Grundlage von im Gleis erfassten Daten können Aussagen über den Zustand von Schienenstrecken getroffen werden. Eine Vossloh-Lösung dafür heißt IoT-Sensor. Der an verschiedenen Stellen im Gleis (Schwellen, Weichenantriebe etc.) verbaubare, winzig kleine Hochleistungscomputer sammelt nicht nur permanent Informationen. Sein interner Mikroprozessor sorgt auch gleich für eine Vorqualifizierung und Verdichtung der Daten, die zur Auswertung in ein lernendes System eingespeist werden. Vosslohs integrierte Überwachungsplattform V-MON verknüpft die Daten, die von Messinstrumenten in verschiedenen Infrastrukturkomponenten erfasst werden, zu einem Gesamtbild, das effiziente Prognosen für eine vorausschauende Instandhaltung des Schienennetzes ermöglicht. So können Verkehrsbetreiber die Instandhaltung besser planen – mit dem Ergebnis, dass die Verfügbarkeit der Bahnstrecken erhöht wird und die Lebenszykluskosten gesenkt werden.

Chancen bietet die Digitalisierung andererseits aber auch direkt für die F&E-Aktivitäten von Vossloh. In allen Geschäftsbereichen stützt sich die Forschungs- und Entwicklungsarbeit immer stärker auf Daten verarbeitende Technologien. So können über mehrdimensionale Simulationen, etwa nach den bei Vossloh vielfach eingesetzten Finite-Elemente- oder Mehrkörpersimulationen, Lösungen schneller und kostengünstiger erreicht werden als auf herkömmlichem Weg. Die von Vossloh entwickelte innovative DYNADeV-Plattform ist eine Echtzeitsimulation zur Vorhersage des mechanischen Verhaltens einer Weiche – etwa im Hinblick auf die Auswirkungen einer virtuellen Zugüberfahrt auf die Infrastruktur. So wird erstmals die Einwirkung von real fahrenden Schienenfahrzeugen in einer detaillierten Weichensimulation sichtbar. Das Simulationstool ersetzt teure Messungen im Gleis und aufwendige Laborversuche; über den virtuellen Prozess können Weichen deutlich schneller als bisher zertifiziert werden.

In eine völlig neue Welt stößt Vossloh mit „Digital Twin“ vor: Der „digitale Zwilling“ liefert ein virtuelles Abbild eines physischen Objekts oder Systems – mit umfassenden Produkt- und Funktionsdaten sowie visueller Overlay-Darstellung in Echtzeit. Die Zusammenführung von Augmented Reality und Virtual Reality in einer Anwendung bietet Unterstützung im Kundenservice, im Feldbetrieb und bei Schulungen.

Im neuen Innovationsprozess von Vossloh ist der Weg von der Idee zum marktreifen Angebot anhand von Anforderungen, Kriterien und Leitfragen klar definiert – auch in zeitlicher Hinsicht. Ein Ziel ist es, die Entwicklungsphasen für neue Produkte und Dienstleistungen durch transparenten und vernetzten Informationsaustausch zwischen Fachleuten aus allen Geschäftsbereichen in sogenannten Innovationsforen deutlich zu verkürzen. Welche Möglichkeiten dieser Weg dem Unternehmen eröffnet, verdeutlicht die Vision „The Smart Rail Track by Vossloh“. Bei der InnoTrans, der Leitmesse der Bahnbranche im September 2018 in Berlin, präsentierte Vossloh der Fachwelt die bereits sehr konkrete Vision einer intelligenten Fahrbahn, die einen störungsfreien Betrieb ermöglicht und die Lebensdauer der Infrastruktur verlängert. Neben den bereits genannten Entwicklungen IoT-Sensor und V-MON wurden gleich mehrere Technologien für digitales Weichenmanagement „made by Vossloh“ gezeigt – Weichenstörungen sind eine Hauptursache für mangelnde Streckenverfügbarkeit. Im städtischen Nahverkehr beispielsweise kann der kompakte elektrohydraulische Antrieb Easydrive mit Smart-Sensor-Technologie für die Zustandsfernüberwachung aufgerüstet werden. Für Vollbahnstrecken hat Vossloh mit Easyswitch MIM-H eine neue Generation dieses vielfach bewährten Weichenantriebs entwickelt, die als modulare Plug-and-play-Lösung mit hoher Zuverlässigkeit punktet. Bei der InnoTrans wurde zudem eine innovative Bahnschwelle aus dem neuartigen Verbundwerkstoff *amalentic* von Vossloh vorgestellt, die nicht nur eine längere Lebensdauer als herkömmliche Schwellen hat, sondern auch erneut recyclingfähig ist. Je nach Design kann sie konventionell in Form einer Holzschwelle oder als innovative, gewichtsoptimierte Version, auch in Kombination mit verschiedenen Befestigungssystemen, realisiert werden.

Für einen Teil der Entwicklungsaufgaben greift Vossloh schon seit Langem auf das spezifische Know-how externer Fachleute zurück. Der Konzern verfügt über ein weitreichendes Expertennetzwerk. So arbeitet das Unternehmen im Rahmen langfristiger Partnerschaften eng mit namhaften Universitäten und Forschungsinstituten in aller Welt zusammen. Im Bereich Digitalisierung und Big-Data-Analyse werden insbesondere Kooperationen mit Technologieunternehmen und Start-ups angestrebt. Eine wichtige neue Partnerschaft stellt das mit Rhomberg Sersa gegründete Joint-Venture-Unternehmen dar, das ein breites Spektrum an Monitoring- und Serviceleistungen zur Instandhaltung von Weichen und Gleisen anbietet.

Im Geschäftsbereich Core Components arbeiteten die F&E-Experten 2018 daran, die neuen Lösungen für mehr Lärm- und Erschütterungsschutz weiter zur Marktreife zu bringen. Dabei wurde das für den Nahverkehr in China entwickelte Schienenbefestigungssystem 336V mit *cellentic*-Zwischenplatte zur Verminderung von Vibrationen ebenso im Gleis erprobt wie die optimierte Schwellenlösung 300NG für die Feste Fahrbahn. Im Befestigungssystem 300 kommt auch die Schienenklemme SKL 15 HF mit ihrem völlig neuartigen Design für erhöhte Lebensdauer und Sicherheit zum Einsatz. Ebenfalls zu Testzwecken verbaut wurden Schienenbefestigungen mit Stahlkomponenten, bei denen die neue, besonders umweltfreundliche Premium-Zinkbeschichtung Vossloh *protect* für einen langlebigen Korrosionsschutz selbst unter extremen Bedingungen sorgt.

Im Geschäftsbereich Customized Modules erprobten die F&E-Ingenieure 2018 den neuen, extrem harten Walzstahl CogX vor allem in Herzstücken und Zungen für Straßenbahnweichen. Die Ergebnisse hinsichtlich Profilstabilität und Kriechfestigkeit waren positiv. Nächster Schritt ist die Erprobung des wärmebehandelten laminierten Stahls in Weichensystemen für den Schwerlastverkehr. Das Material war gemeinsam mit ArcelorMittal Industeel entwickelt worden. Durch seine extreme Härte hat es im Vergleich zu bestehenden Lösungen eine höhere Verschleiß- und Stoßfestigkeit. Ebenfalls ausführlichen Praxistests unterzogen wurde COGISLIDE, eine im Geschäftsbereich selbst entwickelte Beschichtung. Damit überzogene Gleitstühle in Weichen können reibungsarm ohne Schmierung bewegt werden. Zusammen mit COGILINK, einer neuen Generation selbstschmierender Ringe, korrosionsgeschützter Zapfen und eines schmierungsfreien Kugelenkels für alle Gestängearten, wird das gesamte Weichensystem wartungsfrei und funktioniert noch länger und zuverlässiger. Zur Testreihe gebracht wurde zudem ein rein hydraulischer Weichenantrieb, der zur Energieeinsparung beiträgt.

Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions wurde 2018 die Entwicklung der kompakten MPM-Schienenfräse (Multi Purpose Milling) abgeschlossen, die Vossloh der Fachwelt ebenfalls auf der Branchenmesse InnoTrans vorstellte. Zugeschnitten auf die Bedürfnisse des Nahverkehrs und tunneltauglich, eignet sie sich ebenso für die flexible Hotspot-Bearbeitung auf Vollbahnstrecken. Um eine regelmäßige Zustandserhebung zu gewährleisten, plant Vossloh die Ausstattung aller seiner Schienenbearbeitungsmaschinen mit modernster Sensorik. Im ersten Schritt wurde der HSG-Schleifzug mit Messtechnik zur Bestimmung der Längswelligkeit und des Querprofils ausgerüstet. Die hauseigene neue Software *mapl-e* wertet die Daten der verschiedenen Prüfungen des Schienen- und Gleiszustands aus und ermöglicht zielführende Handlungsempfehlungen zur Optimierung des Instandhaltungszyklus und des Instandhaltungsbudgets. Zudem kann hier die Beteiligung der Tochtergesellschaft Vossloh High Speed Grinding GmbH an einem Projekt zur näheren Untersuchung des sogenannten Schienenkreischens genannt werden.

Umweltschutz¹

Nachhaltigkeit generell und dabei insbesondere Umweltschutz haben für Vossloh einen hohen Stellenwert. Die nichtfinanzielle Konzernklärung² mit ausführlichen Informationen zu den für Vossloh wesentlichen Nachhaltigkeits- und Umweltschutzthemen inklusive der Quantifizierung von Energieverbräuchen und CO₂-Emissionen finden Sie ab Seite 68.

Zu den grundlegenden Zielen des Umweltmanagements im Vossloh-Konzern zählen ein effizienter Umgang mit Ressourcen und die Minimierung von Umweltbelastungen. Um diese Ziele zu erreichen, werden Prozesse und Strukturen im Unternehmen stetig an aktuelle Gegebenheiten angepasst. Innovationen für nachhaltige(re) Lösungen werden strukturiert vorangetrieben. Die einzelnen Konzerngesellschaften unterziehen sich regelmäßigen Umwelt-Audits durch externe, unabhängige Prüfer. Alle großen Standorte der Kerngeschäftsbereiche von Vossloh – auch die australische Neuerwerbung Austrak Pty Ltd. – sind nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001 und/oder vergleichbaren Richtlinien zertifiziert.

Materialverbräuche und Entsorgungsmengen erfasst und kontrolliert Vossloh durch ein umfassendes Gefahrstoff- und Abfallmanagement. Das Unternehmen wendet nach Abfallarten getrennte, sichere Entsorgungswege und ökonomisch sinnvolle Recyclingverfahren an. Die ausgewählten Entsorgungsunternehmen werden regelmäßig auditiert. Entlang der gesamten Prozess- und Wertschöpfungskette geht Vossloh verantwortungsvoll und bewusst sparsam mit natürlichen Ressourcen um. Energie- und Umweltaspekte werden konsequent analysiert, Produktionsprozesse sowie das Transport- und Logistikmanagement permanent optimiert. Wo immer möglich, kommen erneuerbare Energien zum Einsatz, etwa direkt aus unternehmenseigenen Fotovoltaikanlagen, aber auch indirekt durch den Bezug von zertifiziertem Ökostrom. Alle Geschäftsbereiche setzen seit Jahren Schritt für Schritt Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz um; an immer mehr Produktionsstandorten wird die Abwärme genutzt.

Den Ressourcenverbrauch weiter minimieren und Umweltbelastungen weiter reduzieren – so lauteten 2018 erneut die Vorgaben im Geschäftsbereich Core Components. So fanden beispielsweise im Geschäftsfeld Fastening Systems regelmäßig Schulungen an den verschiedenen Standorten statt, in denen die Mitarbeiter für den richtigen Umgang mit den jeweils anfallenden Abfällen sensibilisiert wurden. Im Produktionsprozess wurden die Kaskadenführung der Beize und die Neutralisierung von Beizabwässern optimiert. Am Firmensitz in Werdohl prägten die Bauarbeiten für die „Fabrik der Zukunft“ das Berichtsjahr. Hier entsteht bis 2021 die weltweit modernste Fabrik für Schienenbefestigungssysteme, die auch höchste Ansprüche im Hinblick auf den Umweltschutz erfüllt – insbesondere, was die Energieeffizienz betrifft. So sollen CO₂-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2017 um 30 % gesenkt werden.

Der Geschäftsbereich Customized Modules setzte 2018 ebenfalls eine Reihe von Maßnahmen um, um (Energie-)Ressourcen noch effizienter zu nutzen und die Produktion noch umweltfreundlicher zu gestalten. Auch hier stand im Berichtsjahr ein großes Bauprojekt im Fokus, das positive Auswirkungen auf die Umweltbilanz haben wird: Gut zwei Jahre nach Baubeginn wurde die erste Projektphase abgeschlossen und die neue Gießerei in Outreau in Betrieb genommen. Unter anderem ersetzt hier ein hochmoderner Elektroschmelzofen den bisherigen Ofen aus dem Jahr 1950. Die Anlage in Outreau ist Vosslohs Kompetenzzentrum für Gießereitechnik; hier werden insbesondere Herzstücke für Weichenkreuzungen produziert. Aktuell entstehen in der zweiten Projektphase zwei weitere Hallen für Fräsen und Schweißen. Die neue Fabrik soll 2020 fertig sein. Aktuelle energetischen Vorgaben entsprechende Gebäude, die Nutzung von Sonnenenergie mithilfe von Fotovoltaik, LED-Beleuchtung und energieoptimierte moderne Maschinen und Anlagen werden den Energieaufwand pro produzierte Einheit deutlich senken. Ein geschlossener Wasserkreislauf, die Reduzierung von Emissionen sowie die Verringerung von Sand und Staub bei der Produktion sorgen für eine nachhaltige und saubere Fertigung.

¹ Gegenstand einer Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung zur Erlangung begrenzter Sicherheit, siehe Seite 82.

² Nicht Gegenstand der Abschlussprüfung, jedoch Gegenstand einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit, siehe Seite 82.

In den Fabriken in Reichshoffen und Fère-en-Tardenois begann 2018 der systematische Austausch der herkömmlichen Beleuchtung durch LED. Bereits der erste Schritt erbrachte in Reichshoffen eine Stromersparung von rund 5 %; in Fère-en-Tardenois wird nach Abschluss der Maßnahme ein um die Hälfte reduzierter Stromverbrauch erwartet. An beiden Produktionsstandorten wurde der Umgang mit Altpapier und Kartonagen neu geregelt, um höhere Recyclingquoten zu erreichen.

Auf Basis der in den vergangenen Jahren gesammelten Daten will der Geschäftsbereich Customized Modules 2019 verschiedene umweltbezogene Aspekte wie Energie-, Wasser- und Materialverbrauch, Lieferwege und Anfahrtswege der Mitarbeiter umfassend analysieren und so weitere Ansatzpunkte finden, um den „ökologischen Fußabdruck“ weiter zu verbessern. Bereits 2018 wurden Untersuchungen begonnen, welche Effekte die wesentlichen Komponenten von Weichensystemen in den unterschiedlichen Lebenszyklusphasen auf die Umwelt haben. Diese Arbeiten sollen 2019 fortgesetzt werden, wobei dem Stichwort Kreislaufwirtschaft besondere Bedeutung zukommt.

Auch der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions verbessert sich durch eine Vielzahl von Maßnahmen stetig bei Themen wie Energieeinsparung, Emissionsreduzierung, Müllvermeidung und -trennung sowie Verringerung des Wasserverbrauchs. So bezieht ein großer Anteil der Standorte des Geschäftsbereichs ausschließlich Ökostrom; bei der Beleuchtung wurde 2018 erneut weiter auf LED-Technologie umgestellt. Abfall fällt im Geschäftsbereich nicht nur direkt an den Standorten an, sondern auch außerhalb auf den Baustellen und beim Einsatz der Schienenbearbeitungsmaschinen. 2018 wurde die Abfalltrennung auf dem HSG-Schleifzug eingeführt. In der Schleifkörperproduktion führte Vossloh bei der Verpackung ein Mehrwegsystem ein und verzichtet jetzt auf das bisher übliche Ölpapier.

Nichtfinanzielle Konzernklärung*

Die nichtfinanzielle Konzernklärung von Vossloh für das Jahr 2018 entspricht den handelsrechtlichen Anforderungen. Bei der Erstellung dieser Erklärung hat Vossloh als Rahmenwerk den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) angewendet und innerhalb des DNK die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) zur Auswahl der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren genutzt (Option „Core/Kern“). Die Berichterstattung umfasst die weltweiten Aktivitäten des Konzerns; die betrachteten Gesellschaften entsprechen dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses (siehe Seite 108 ff., Stichwort „Konsolidierung“).

Grundlage der Berichterstattung sind die Ergebnisse einer für die erstmalige Erstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung 2017 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse der nichtfinanziellen Sachverhalte, mit denen das Unternehmen seiner ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung nachkommt. In einem mehrstufigen Prozess waren dabei die hier für Vossloh relevanten Themen im Unternehmen selbst sowie in den vor- und nachgelagerten Bereichen identifiziert und priorisiert worden. Gegenstand des mehrstufigen Prozesses war eine globale Befragung von Experten und Führungskräften aus verschiedenen Funktionsbereichen des Unternehmens. Es ergaben sich 13 nichtfinanzielle Sachverhalte von besonderer Relevanz, deren Bedeutung die folgende Wesentlichkeitsmatrix abbildet:



In seiner Sitzung am 11. Dezember 2018 befasste sich der Vorstand der Vossloh AG ausführlich mit den 2017 identifizierten wesentlichen Aspekten und Sachverhalten. Da sich die Rahmenbedingungen des Geschäftsumfelds seither nicht grundlegend verändert haben, bestätigte der Vorstand diese Themen unverändert für die nichtfinanzielle Konzernklärung 2018.

* Nicht Gegenstand der Abschlussprüfung, jedoch Gegenstand einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit, siehe Seite 82.

Zu vielen der im Folgenden betrachteten nichtfinanziellen Aspekte und Sachverhalte enthält der Geschäfts- oder der Lagebericht von Vossloh zusätzliche und/oder ausführlichere Informationen, auf die jeweils entsprechend verwiesen wird. Alle mit der Geschäftstätigkeit von Vossloh verbundenen wesentlichen Risiken sind Bestandteil der Risikoberichterstattung des Unternehmens. Sie deckt auch die für Vossloh wesentlichen nichtfinanziellen Risiken ab (siehe hierzu den Abschnitt „Nichtfinanzielle Risiken und Chancen“ auf Seite 88).

Bedeutung der Nachhaltigkeitsthemen für das Geschäftsmodell von Vossloh

Vossloh ist weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Dabei liegt der Fokus des Unternehmens auf der Bahninfrastruktur. Die Aktivitäten des Konzerns in seinem Kerngeschäft sind in die drei Geschäftsbereiche Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions gegliedert. Darüber hinaus ist Vossloh im Lokomotivengeschäft aktiv, das in diesem Geschäftsbericht weiterhin als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen ist. Ausführlich ist das Geschäftsmodell von Vossloh im Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen“ auf Seite 38 f. beschrieben.

Vossloh leistet mit seinen Produkten und Dienstleistungen für die Bahninfrastruktur einen wichtigen Beitrag zur Mobilität von Menschen und zur Beförderung von Gütern. Die Schiene gehört dabei sowohl im Nah- als auch im Fernverkehr zu den umweltverträglichsten, wirtschaftlichsten und zugleich sichersten Transportwegen. Generell kommt dem Thema Nachhaltigkeit im Industriebereich Bahntechnik ein hoher Stellenwert zu. Ressourcen sollen sparsam verwendet werden und Emissionen – in der Bahntechnik im Wesentlichen CO₂- und Schallemissionen – auf einem möglichst niedrigen Niveau gehalten oder durch neue Technologien noch weiter reduziert werden. Als Systemanbieter versteht Vossloh die Physik des Fahrwegs Schiene und nutzt sein umfassendes Know-how, um die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbilanz dieses Verkehrsträgers weiter zu verbessern. Der Konzern liefert langlebige Komponenten für die Bahninfrastruktur und entwickelt diese Komponenten durch innovative Materialien und Designs stetig weiter. Vossloh erforscht und erarbeitet insbesondere Lösungen zur Verminderung von Vibration und Lärm im Bahnverkehr. Die Produkte und Instandhaltungsdienstleistungen des Unternehmens zielen darüber hinaus auf eine maximale Verfügbarkeit des Fahrwegs Schiene ab.

In seinem wirtschaftlichen Handeln wird Vossloh auch seiner gesellschaftlichen Verantwortung als Unternehmen gerecht. Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg im globalen Wettbewerb ist nur durch verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln möglich. Dazu gehört, dass sich sowohl das Unternehmen als auch seine Mitarbeiter* jederzeit und überall an geltende Gesetze halten, ethische Grundwerte respektieren und vorbildlich handeln.

Entsprechend berichtet Vossloh in der nichtfinanziellen Konzernklärung 2018 über Aspekte und Sachverhalte aus folgenden Bereichen:

- Umweltbelange, hier mit den wesentlichen Sachverhalten klimarelevante Emissionen und Lärmemissionen
- Arbeitnehmerbelange, hier mit den wesentlichen Sachverhalten Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Arbeitsbedingungen sowie attraktiver Arbeitgeber
- Corporate Governance, Compliance, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, kartellrechtskonformes Verhalten sowie Achtung der Menschenrechte, hier zusammengefasst unter dem Stichwort Unternehmensverantwortung
- Kunden- und Produktbelange, hier mit den wesentlichen Sachverhalten Produktsicherheit und Kundenzufriedenheit

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben wird zusätzlich über Sozialbelange berichtet.

* Zur besseren Lesbarkeit wird an mehreren Stellen der nichtfinanziellen Erklärung die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeint.

Nachhaltiges Handeln ist für Vossloh seit Langem ein unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Das Unternehmen verbindet langfristige ökonomische Wertschöpfung mit ökologischer und sozialer Verantwortung. Nachhaltige Lösungen und innovative Prozesse werden bei Vossloh strukturiert vorangetrieben. Im Zentrum steht dabei die ganzheitliche Betrachtung. Das Unternehmen ist dabei, in seinen Kerngeschäftsbereichen Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions die bestehenden Umwelt-, Energie-, Qualitäts-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagementsysteme Schritt für Schritt zu einem integrierten Managementsystem zusammenzuführen, das regelmäßigen Audits durch unabhängige externe Prüfer unterzogen werden soll. Hier wird künftig auch die neue Konzerngesellschaft Austrak Pty Ltd. mit einbezogen.

In einer Erklärung zur nachhaltigen Ausrichtung des Konzerns bekennt sich der Vorstand von Vossloh zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite www.vossloh.com in der Rubrik „Investor Relations“ unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit“ (und dort unter „Nachhaltigkeitsmanagement bei Vossloh“) veröffentlicht. In der operativen Führung des Konzerns ist das Thema Nachhaltigkeit in einem eigenen Ressort verortet, das zum Verantwortungsbereich des Chief Technology Officers (CTO) gehört. Er ist in die Entwicklung aller Konzepte eingebunden, die das Thema Nachhaltigkeit betreffen. Er leitet auch den Arbeitskreis Nachhaltigkeit, dem die Konzernverantwortlichen für Compliance, Environment/Health/Safety (EHS), Human Resources (HR), Investor Relations (IR)/Controlling und Rechnungswesen angehören. Dieses Gremium tauscht sich regelmäßig über Nachhaltigkeitsthemen aus; im Jahr 2018 fanden drei Sitzungen statt. Der Arbeitskreis hat die Aufgabe, die bereits im Unternehmen bestehenden Ansätze weiterzuentwickeln und so die angestrebte konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie weiter zu konkretisieren. Dies beinhaltet auch die Erarbeitung messbarer Ziele, die Vossloh für die Zukunft im Bereich Nachhaltigkeit anstrebt (einschließlich Ausmaß und Zeithorizont). Dafür wurden 2018 erste Entscheidungsprozesse durch den Arbeitskreis angestoßen.

Vossloh ist bereits seit 2008 in mehreren Nachhaltigkeitsindizes gelistet (unter anderem im Global Challenges Index und über das Anlageuniversum von oekom research). In den vergangenen Jahren erlangten immer mehr Einheiten des Unternehmens Zertifizierungen nach mindestens einem der internationalen Qualitäts-, Umwelt-, Energieeffizienz- und Sozialstandards wie ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001 und OHSAS 18001 beziehungsweise dem Nachfolgestandard ISO 45001 oder nach einem vergleichbaren nationalen Standard und verfügen über entsprechende Managementsysteme. Diese Entwicklung wurde auch 2018 fortgesetzt. So verfügt jetzt Vossloh Nordic Switch Systems in Ystad/Schweden neuerdings über eine ISO-45001-Zertifizierung (ersetzt OHSAS 18001). Die seit Dezember zum Konzern gehörende Gesellschaft Austrak Pty Ltd. ist bereits nach ISO 14001 und dem australischen Sicherheitsstandard AS4801 zertifiziert. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren mehr als 99 % der Vossloh-Mitarbeiter bei einer gemäß der oben genannten Standards zertifizierten Einheit beschäftigt.

Für alle Standorte weltweit im Vossloh-Konzern werden zentral über die Konsolidierungssoftware IBM Cognos Controller die Energieverbräuche sowie Daten zu Arbeitnehmerbelangen, beispielsweise zur Sicherheit am Arbeitsplatz und zu Entwicklungen im Bereich Human Resources, erhoben und plausibilisiert. Für weitere nichtfinanzielle Sachverhalte liegen keine konzernweit einheitlichen quantitativen Daten vor. Über die Definition und Aufnahme weiterer Sachverhalte in eine konzernweit einheitliche quantitative Berichterstattung wird unter Kosten- und Nutzungsgesichtspunkten der Arbeitskreis Nachhaltigkeit Empfehlungen erarbeiten. Ebenfalls für den gesamten Konzern verfügbar sind ausgewählte Kennzahlen zum Bereich Compliance. Sofern sich weitere quantitative Daten zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren in dieser Erklärung lediglich auf einzelne Einheiten beziehen, erfolgt ein entsprechender Hinweis.

Umweltbelange

Die Einhaltung aller geltenden Umweltschutzvorgaben und die Vermeidung von Umweltrisiken haben innerhalb des Umweltmanagements von Vossloh oberste Priorität. Sowohl in der Produktion als auch bei der Erbringung von Dienstleistungen orientiert sich Vossloh an internationalen Standards und Richtlinien, insbesondere an ISO 14001 und ISO 50001. Ihre Anwendung hilft, mögliche Risiken für die Umwelt zu minimieren. Auf den verschiedenen Konzernebenen sind Umweltbeauftragte ernannt; ein entsprechendes Berichtssystem ist installiert. Als bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren hat Vossloh bei der Wesentlichkeitsanalyse klimarelevante CO₂-Emissionen und Lärmemissionen identifiziert. Vossloh verfolgt schon seit Jahren das generelle Ziel, diese Emissionen immer weiter zu senken. Die Definition konkreter Zielmarken für festgelegte Zeiträume gehört zu den Aufgaben des Arbeitskreises Nachhaltigkeit. Er stellte in seinen Sitzungen 2018 erste Überlegungen dazu an, die 2019 weiter ausgearbeitet werden sollen.

Im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf den Klimawandel sind für Vossloh die CO₂-Emissionen und CO₂-Äquivalente relevant, die durch den Energieverbrauch bei Vossloh selbst sowie in den vor- und nachgelagerten Bereichen entstehen. Seit Jahren investieren alle Geschäftsbereiche von Vossloh gezielt in Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und zur Steigerung der Energieeffizienz. An mehreren Produktionsstandorten betreibt Vossloh Fotovoltaik- und Solarthermieanlagen und nutzt die Abwärme aus der Produktion. Die wesentlichen Aktivitäten des Jahres 2018 in diesem Bereich sind auf Seite 66 f. (Kapitel „Umweltschutz“) beschrieben.

Klimarelevante
Emissionen

Die folgenden Tabellen stellen die Verbräuche der wesentlichen Energieträger im Vossloh-Konzern für das Geschäftsjahr 2018 und die Vergleichszahlen aus dem Jahr 2017 dar:

MWh (Vossloh-Konzern)*	2018	2017
Gasverbrauch	109.592,9	101.154,6
Stromverbrauch	65.157,0	69.715,5
Fernwärmeverbrauch	4.937,7	4.750,6

* Für den als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation wurden 2018 folgende Verbräuche ermittelt: Gasverbrauch 2.155,0 MWh (2017: 1.779,4 MWh), Stromverbrauch 3.515,3 MWh (2017: 6.696,6 MWh), Fernwärmeverbrauch 3.153,2 MWh (2017: 15.218,0 MWh).

Liter (Vossloh-Konzern)*	2018	2017
Heizölverbrauch	295.528,0	340.217,0
Kraftstoffverbrauch ¹	1.028.613,3	1.106.042,7

* Für den als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation wurden 2018 folgende Verbräuche ermittelt: Heizölverbrauch 12.179,2 Liter (2017: circa 10.000 Liter), Kraftstoffverbrauch 59.971,6 Liter (2017: 55.774,0 Liter).

¹ Hierunter sind Kraftstoffverbräuche aus dem Fuhrpark von Vossloh erfasst.

Während der Gasverbrauch im Vossloh-Konzern mit 8,3 % über dem Vorjahresverbrauch lag, hauptsächlich wegen des Geschäftsbereichs Customized Modules, sanken Strom-, Heizöl- und Kraftstoffverbrauch auf Konzernebene teilweise deutlich unter das Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür war unter anderem die Änderung des Konsolidierungskreises im Geschäftsbereich Customized Modules, wo zwei Gesellschaften nicht mehr vollkonsolidiert wurden, die die entsprechenden Energieträger in 2017 verbraucht hatten. Der deutlich geringere Fernwärmeverbrauch von Vossloh Locomotives war auf den Umzug in das neue, energieeffizientere Werk in Suchsdorf zurückzuführen.

Die Höhe der CO₂- beziehungsweise Treibhausgasemissionen (THG) von Vossloh wurde – wie bereits 2017 – auf der Grundlage des THG-Protokolls in den Kategorien Scope 1 (direkte Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität) und Scope 2 (indirekte, durch eingekaufte Energien verursachte Emissionen) mit folgenden Ergebnissen ermittelt:

t CO ₂ -Äquivalente Scope 1 (Vossloh-Konzern)	2018	2017
Gasverbrauch	20.162,7	18.221,4
Heizölverbrauch	749,6	861,4
Kraftstoffverbrauch	2.623,6	2.829,8
Scope 1*	23.535,8	21.912,6

*Für den als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation wurden im Jahr 2018 CO₂-Äquivalente Scope 1 in Höhe von 584,4 t ermittelt (2017: 490,5 t).

t CO ₂ -Äquivalente Scope 2 (Vossloh-Konzern)	2018	2017
Stromverbrauch	31.036,7	35.356,1
Fernwärmeverbrauch	1.920,0	1.837,6
Scope 2*	32.956,7	37.193,7

*Für den als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation wurden im Jahr 2018 CO₂-Äquivalente Scope 2 in Höhe von 2.898,6 t ermittelt (2017: 7.861,5 t).

Die Entwicklung der CO₂-Äquivalente folgt auf Konzernebene im Wesentlichen den jeweiligen Entwicklungen in den Energieverbräuchen. Der überproportionale Rückgang von CO₂-Äquivalenten aus Stromverbräuchen (CO₂-Äquivalente –12,2 % gegenüber dem Vorjahr, Stromverbräuche –6,5 %) ist im Konzern auf die Nutzung eines unter Emissionsaspekten verbesserten Strommixes zurückzuführen, so zum Beispiel auch am Standort in Werdohl.

Für die Ermittlung der Treibhausgasemissionen, die die vor- und nachgelagerten Bereiche betreffen (Scope 3), verfügt Vossloh nicht über konzernweit erhobene Daten.

Vossloh nutzt konsequent die sich bietenden Möglichkeiten, um seine CO₂- Emissionen weiter zu verringern. Bedeutsame Energieeinsparungen sind insbesondere mit den beiden aktuellen großen Bauvorhaben „Fabrik der Zukunft“ von Vossloh Fastening Systems in Werdohl (Einsparungsziel: 30 % im Vergleich zum Niveau von 2017) und „OT 2020“ von Vossloh Cogifer in Outreau verbunden; mehr Informationen dazu im Kapitel „Umweltschutz“ auf Seite 66 f.

Zahlreiche kleinere Veränderungen tragen ebenfalls zur Verbesserung der Treibhausgasbilanz bei. So sind bei der Vossloh AG als Firmenwagen nur noch Fahrzeuge mit Diesel-, Hybrid- oder Elektromotoren zulässig, die laut Herstellerangaben weniger als 150 Gramm CO₂/Kilometer ausstoßen. Zusätzlich „belohnt“ ein Anreizsystem die Entscheidung von Mitarbeitern für emissionsärmere Firmenwagen. Vossloh Fastening Systems und die Vossloh AG nehmen am Programm „Clean Advantage™“ teil, das den Ausstoß von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen bei der Nutzung von Firmenfahrzeugen durch Investitionen unter anderem in Aufforstung, Alternativenergie oder Biomasseprojekte ausgleicht. Durch Nutzung optimierter Lkw-Logistik vermied Vossloh Fastening Systems am Standort Werdohl im Berichtsjahr mehr als 40 Tonnen CO₂-Ausstoß. Für 2019 ist eine Mitarbeiterumfrage zum Thema CO₂-Emissionen bei der Vossloh Fastening Systems GmbH und der Vossloh AG geplant mit den Zielen, das Nachhaltigkeitsbewusstsein weiter zu schärfen und Emissionen einzusparen.

Der Geschäftsbereich Customized Modules setzt seit 2017 für viele Besprechungen ein Telefon- und Videokonferenzsystem ein und hat dadurch die Zahl der Mitarbeiterreisen deutlich reduziert. Die Treibhausgasemissionen des Geschäftsbereichs sind jetzt um rund 15 % pro Jahr niedriger als vor der Umstellung. 2018 gab es zwei weitere Maßnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz: Durch Umstellungen im Auslieferungsmanagement konnte dauerhaft die Zahl von Express- und Luftfrachten reduziert werden, und eine komplette Neuregelung der Anlieferungen für die Produktionsstandorte in Reichshoffen und Fère-en-Tardenois sorgte dafür, dass die Zahl der eingesetzten Lkw und der gefahrenen Kilometer um rund ein Drittel sank.

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions stellt seine Standorte Schritt für Schritt auf Ökostrom um. Im Jahr 2018 kam die Gesellschaft Alpha Rail Team hinzu. Für 2019 ist die komplette Umstellung der Gesellschaft Vossloh Mobile Rail Services auf Ökostrom geplant. Ende 2018 deckte der Geschäftsbereich 38 % seines Strombedarfs aus regenerativen Quellen. Den vorliegenden Ökostrom- und Klimaschutzzertifikaten der Lieferanten zufolge vermied Lifecycle Solutions mit dem Umstieg auf Ökostrom 2018 rund 425 Tonnen zurechenbare CO₂-Emissionen.

Bei Vossloh selbst ist Lärmentwicklung kein nachhaltigkeitsrelevantes Thema; das Unternehmen hält alle gesetzlichen Emissionsvorgaben ein. Die Produkte und Dienstleistungen von Vossloh dienen allerdings der Schaffung und Erhaltung von Schieneninfrastruktur. Für Bahnstrecken aller Art ist Lärmschutz ein Thema mit starker öffentlicher Wahrnehmung, es gehört aktuell zu den drängenden Herausforderungen des schienengebundenen Verkehrs. Lärm hemmt dringend notwendigen Streckenausbau, macht Anwohner von Bahnstrecken krank und verursacht hohe Kosten für Verkehrsbetreiber und Verbraucher. Essenziell für eine wirksame Lärminderung ist dessen Bekämpfung an der Quelle: durch Optimierung des Rad-Schiene-Kontakts im Gleis. Die Reduzierung von Lärm im Bahnverkehr und eine verbesserte Schienenakustik sind seit Jahren Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsarbeit bei Vossloh. Das Unternehmen bietet in allen Kerngeschäftsbereichen entsprechende Produkte und Dienstleistungen an.

Lärmemissionen

Auf der InnoTrans, der internationalen Leitmesse für Verkehrstechnik im September 2018 in Berlin, demonstrierte Vossloh im Themenbereich „Silent & Clean Environment“ mit zahlreichen Beispielen, wie sich der Schienenlärm nachhaltig reduzieren lässt. Spezialmaterialien wie die *cellentic*-Zwischenlagen und -platten für die hochelastischen Schienenbefestigungssysteme von Vossloh dämmen Schwingungen aufgrund von Fahrbahn- und Radunebenheiten und minimieren den bei Zugüberfahrten durch Gleisvibration entstehenden Körperschall. *cellentic*-Komponenten können in nahezu jedem Gleistyp installiert werden. Bislang wurden insgesamt rund 29 Mio. Einheiten verbaut. Von Anfang an konsequent auf Vibrationsdämpfung ausgelegt ist das neue Schienenbefestigungssystem DFF 336 Crossover mit einem hohen Kunststoffanteil, das insbesondere für die Sanierung bestehender Strecken entwickelt wurde. Passieren Züge Weichen, verursacht im Herzstück der Radübergang beim ersten Weichenzungen- oder Flügelschienen-Kontakt Lärm. Spezielle Weichendesigns von Vossloh reduzieren diesen Lärm, indem sie die Bewegung des Rades auf der Schiene im Übergangsbereich optimieren. Kreuzungen mit beweglichen Herzstückspitzen bestehen dabei bei Vossloh aus einem eigens entwickelten, gegossenen Manganstahl. Je mehr Riffel, Schlupfwellen und Schleuderstellen Schienen aufweisen, desto lauter ist das Rollgeräusch bei der Überfahrt eines Zuges. Angepasst an die Tiefe der Schienenfehler, bietet Vossloh unterschiedliche Bearbeitungstechnologien (Schleifen, Fräsen) für die Wiederherstellung einer glatten und damit „leisen“ Schienenoberfläche an. Die Schienen- und Weichenbearbeitungsmaschinen sorgen durch exakten Materialabtrag für eine Lärmreduzierung um bis zu 10 dB(A). Dabei arbeiten auch die Maschinen selbst leise. So bleibt beispielsweise die Geräuschentwicklung der neuen Kompaktfräse Multi Purpose Milling (MPM) im Betrieb unter 78 dB(A), sodass Anwohner auch während einer Nachtschicht nicht belästigt werden. Zum Vergleich: In einer ruhigen Wohnstraße liegt die Lautstärke bei 40 dB(A), ein PKW mit 50 km/h erreicht bereits einen Wert um 70 dB(A).

Arbeitnehmerbelange

Als bedeutsamste nichtfinanzielle Sachverhalte im Hinblick auf Arbeitnehmerbelange hat Vossloh bei der Wesentlichkeitsanalyse die Punkte „Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz“, „Aus-, Fort- und Weiterbildung“, „Arbeitsbedingungen“ sowie „attraktiver Arbeitgeber“ ermittelt. Die zu diesen Punkten von den Personalabteilungen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns erarbeiteten und umgesetzten Konzepte sowie die dabei angestrebten Ziele werden nachfolgend erläutert. Wesentliche Risiken im Hinblick auf Arbeitnehmerbelange gibt es derzeit nicht (siehe auch das Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ unter dem Abschnitt „Nichtfinanzielle Risiken und Chancen“ auf Seite 88).

Sicherheit am Arbeitsplatz und die Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter stehen bei Vossloh im Mittelpunkt der Fürsorgepflicht als Arbeitgeber. Fast alle größeren Produktionsstandorte weltweit sind nach dem international anerkannten Standard OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) oder dem Nachfolgestandard ISO 45001 zertifiziert und unterziehen sich den vorgeschriebenen Audits durch unabhängige externe Prüfer. Zum Ende des Jahres 2018 beschäftigten die nach OHSAS 18001 oder ISO 45001 zertifizierten Einheiten knapp 70 % der Vossloh-Mitarbeiter. Das Segment Weichen- und Anlagenservice von Vossloh Rail Services verfügt seit 2017 sogar über eine SCC-Zertifizierung (Sicherheits-Certificat für Contractoren), deren Anforderungen über OHSAS 18001 hinausgehen. Für die Führungskräfte der operativen Einheiten ist die Erreichung der definierten Arbeitssicherheitskennzahlen ein Bestandteil ihrer vergütungsrelevanten Zielvereinbarungen.

Mit dem Work Safety Committee existiert seit 2012 ein ständiges konzernweites Gremium für Arbeitssicherheit. Es hat in den vergangenen Jahren wichtige Schritte zur Harmonisierung der Arbeitsschutz- und Sicherheitsbedingungen in den verschiedenen Geschäftsbereichen initiiert. So wurde eine gemeinsame Arbeitsschutzpolitik formuliert, die für alle Gesellschaften weltweit verbindlich ist. Darin ist als Vision die Null-Unfall-Strategie festgeschrieben.

Seit 2014 werden bei Vossloh Arbeitsunfälle konzernweit monatlich nach einheitlichen Kriterien dokumentiert. Wichtigste Kennzahlen dabei sind die international gebräuchlichen Größen Lost Time Accident Frequency Rate (LTAFR, Häufigkeit der Unfälle mit verletzungsbedingtem Arbeitsausfall) und Lost Time Accident Severity Rate (LTASR, Schwere der Unfälle mit verletzungsbedingtem Arbeitsausfall). Unfälle, die aufgrund der gesundheitlichen Beeinträchtigung eines Mitarbeiters zu Ausfallzeiten führen, werden zeitnah direkt an den Vorstand berichtet. Um die Zahl der Arbeitsunfälle weiter zu reduzieren und die Sicherheitskultur weiterzuentwickeln, arbeiten Work Safety Committee und Konzernbetriebsrat eng zusammen.

Arbeitsunfälle (Vossloh-Konzern)*	2018	2017
Lost Time Accidents ¹	98	80
Lost Time Accident Frequency Rate ²	13,8	12,3
Lost Time Accident Severity Rate ³	2,1	1,7

*Für den als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation können folgende Werte für 2018 angegeben werden: LTA = 10 (2017: 14), LTAFR = 12,4 (2017: 16,8) und LTASR = 0,9 (2017: 0,9).

¹ Unfälle mit verletzungsbedingtem Ausfall von mindestens 1 Stunde

² Häufigkeit der Unfälle mit verletzungsbedingtem Arbeitsausfall von mindestens 1 Stunde im Verhältnis zur kumulierten Ist-Arbeitszeit, bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden

³ Schwere der Unfälle mit verletzungsbedingtem Arbeitsausfall von mindestens 1 Stunde im Verhältnis zur kumulierten Ist-Arbeitszeit, bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden

Im Jahr 2018 ereigneten sich 18 Arbeitsunfälle mit einem verletzungsbedingten Ausfall von mindestens einer Stunde mehr als 2017. Die Anzahl der Arbeitsstunden stieg ebenfalls, aber der Zuwachs in Arbeitsunfällen und Abwesenheit nach Arbeitsunfällen war überproportional, was in Summe zu höheren Werten bei den Kennzahlen LTAFR und LTASR führte.

Sowohl Unfälle mit und ohne Arbeitsausfall als auch Beinaheunfälle werden bei Vossloh konsequent analysiert, um daraus standortübergreifend für die Zukunft zu lernen. Auch im Bereich Arbeitssicherheit gehört die Definition konkreter Zielmarken für festgelegte Zeiträume zu den Aufgaben des Arbeitskreises Nachhaltigkeit. Er befasste sich in allen Sitzungen 2018 mit diesem Thema und erarbeitete erste Vorschläge, die mit dem Work Safety Committee abzustimmen sind.

Damit es erst gar nicht zu Unfällen am Arbeitsplatz kommt, ist Prävention für Vossloh ein wichtiges Anliegen. Dazu gehören unter anderem regelmäßige, verhaltensorientierte Sicherheitsbegehungen, die das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter schärfen, regelmäßige Sicherheitsunterweisungen und -trainings für alle Mitarbeiter, Onlineschulungen zu sicherheitsrelevanten Themen, die Bereitstellung umfassender Schutzausrüstung sowie Sensibilisierungskampagnen. Dabei kommen häufig auch eindrückliche Videos zum Einsatz. Insbesondere wurde 2018 die im Vorjahr begonnene Handschutzkampagne fortgesetzt, bei der die Verletzungsgefahren für Hände und Finger im Blickpunkt stehen. Mitarbeiter sollen für eine verhaltensorientierte Arbeitssicherheit sensibilisiert werden und sprichwörtlich erfahren, wie wichtig die Unversehrtheit der

Hände ist. Konzernweit fest etabliert ist mittlerweile die Aktion „4 Sekunden für die Sicherheit“: Jeder Tag, jede neue Tätigkeit, jede Schichtansprache und jede Zusammenkunft beginnen bei Vossloh – nicht nur in der Produktion – mit einem kurzen Hinweis auf einen ausgewählten Sicherheitsaspekt. Besonderes Engagement in Sachen Arbeitsschutz zeigten 2018 die technischen und kaufmännischen Auszubildenden von Vossloh Fastening Systems in Werdohl: Sie entwickelten gemeinsam mit ihrem Ausbildungsleiter eine Plakatkampagne mit dem Titel „Safety first“, die auf Gefahren im Arbeitsalltag hinweist, und erhielten dafür die Auszeichnung „Schlauer Fuchs“ der Berufsgenossenschaft Holz und Metall, die für vorbildlich umgesetzte Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmaßnahmen verliehen wird.

Für alle Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer Tätigkeit für Vossloh international reisen, steht seit dem 1. Februar 2018 ein einheitliches, zeitgemäßes Reisesicherheitsmanagement zur Verfügung. Es umfasst sowohl medizinische als auch sicherheitstechnische Aspekte von Geschäftsreisen und bietet auch Vorsorge für eventuelle Notfälle. Die Informationen der globalen Reisesicherheitsrichtlinie stehen den Mitarbeitern via Intranet zur Verfügung. Die Reisenden des Konzerns werden bei der Vorbereitung von Reisen sowohl durch den automatisierten Versand reisebezogener E-Mails eines kompetenten externen Dienstleisters als auch durch dessen Assistance Center und die Travel Security Manager des Konzerns unterstützt. Über diese Zusammenarbeit stehen den Reisenden 11.000 internationale Medizin-, Sicherheits- und Logistikexperten an über 1.000 Standorten in 90 Ländern rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung. Eine Assistance-App sowie Informationen zu den Assistance Centern im Scheckkartenformat runden das Angebot des Dienstleisters ab, der selbst gemäß GRI-Richtlinien agiert.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement von Vossloh verfolgt das Ziel, allen Mitarbeitern Möglichkeiten zur Gesundheitsprävention und -förderung zu eröffnen. Dazu gehören die bereits genannten Arbeitssicherheitsmaßnahmen, Ergonomie am Arbeitsplatz und Fahrsicherheitstrainings ebenso wie ein tägliches Angebot, Ernährungsberatung, Betriebssport (unter anderem Laufgruppen, Yogakurse), Raucherentwöhnungsunterstützung und Vorsorgeangebote (unter anderem Gripeschutzimpfungen, Vital-Screenings, Tipps zur Gesunderhaltung).

Alternde Gesellschaften in den Industrieländern, Fachkräftemangel in vielen Teilen der Welt, globaler Wettbewerb um gut ausgebildete Ingenieure, veränderte Erwartungen der jungen Generation an Arbeitgeber: Das sind nur einige der Herausforderungen im Bereich Human Resources, denen sich Vossloh zu stellen hat.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Ein großes Plus des Unternehmens im Rahmen der Arbeitgeberattraktivität ist ein umfassendes Angebot an Entwicklungsmaßnahmen für seine Beschäftigten, die im Rahmen des jährlichen Mitarbeitergesprächs zwischen Führungskraft und Mitarbeiter zur individuellen Förderung des Mitarbeiters in Verbindung mit den betrieblichen Bedarfen vereinbart werden. Die Umsetzung der Maßnahmen wird von den HR-Abteilungen eng begleitet und evaluiert. Das Mitarbeitergespräch als zentrales Führungsinstrument behandelt neben den Entwicklungsmaßnahmen auch ein gegenseitiges Feedback zur Zusammenarbeit zwischen Führungskraft und Mitarbeiter. Die Durchführungsquote der jährlichen Gespräche ist in vielen Gesellschaften der Vossloh-Gruppe als Kennzahl fest verankert und lag 2018 wiederum bei 95 %.

Die Bandbreite der Weiterbildungsmaßnahmen in allen Kompetenzbereichen umfasst externe und interne Trainingsmaßnahmen, zum Beispiel Workshops, Mitarbeit in Projekten und Coachings. Vossloh fördert ferner eigene Initiativen von Mitarbeitern zur Qualifizierung, beispielsweise ein nebenberufliches Studium. Darüber hinaus fördert und fordert Vossloh im Rahmen des Talentmanagements Führungsnachwuchskräfte und ausgewählte Fachexperten im jährlich durchgeführten LEAD!-Programm. Mit diesem geschäftsfeldübergreifenden Executive-Development-Programm werden Potenzialträger zu One-Vossloh-Multiplikatoren ausgebildet, die in der systematisch durchgeführten Nachfolgeplanung auf weiterführende Aufgaben vorbereitet werden.

Die neue Vossloh-Learning-Plattform (VLP) ist das Umfeld für kontinuierliches Lernen („LEARN“), Teilen („SHARE“) und Wachsen („GROW“). Unsere Mission ist es, bei Vossloh eine inspirierende und motivierende Lernkultur zu schaffen, zu der jeder beitragen und von der jeder profitieren kann. Die VLP zeigt beispielhaft, dass Lernen jeden Tag und auf vielfältige Weise stattfindet. Das Angebot umfasst sämtliche Lernangebote

wie „onsite“, „tailormade“ oder „digital learnings“ und wächst kontinuierlich weiter. Alle Geschäftsfelder führen Trainingsprogramme durch, die die Managementfähigkeiten der Führungskräfte ausbauen.

In der Erstausbildung junger Menschen werden bei Vossloh in Deutschland die sowohl im gewerblich-technischen als auch im kaufmännischen Bereich bestehenden dualen Angebote sehr stark nachgefragt, also die Kombination von betrieblicher Ausbildung und Studium.

Arbeitsbedingungen

Engagierte Mitarbeiter sind die Grundlage für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens. Deshalb legt Vossloh großen Wert auf faire Arbeitsbedingungen. Faire Entlohnung, zusätzliche betriebliche Leistungen (über gesetzliche und/oder tarifliche Regelungen hinaus) sowie ein sicheres Arbeitsumfeld sind dabei wesentliche Sachverhalte. Die Beachtung der lokalen gesetzlichen Regelungen und Standards (beispielsweise Mindestlohn oder arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen) ist Bestandteil der Compliance-Verpflichtung. Europa- und Konzernbetriebsrat laden den Vorstand und Corporate Human Resources regelmäßig zu ihren Sitzungen ein, um den Informationsfluss sicherzustellen, Verbesserungsmöglichkeiten zu diskutieren und gemeinsam neue Themen aufzugreifen.

Eines dieser Themen ist die familienorientierte Personalpolitik. Die 2018 verabschiedete Konzernbetriebsvereinbarung stellt den Startpunkt dar. Eine Arbeitsgruppe aus Führungskräften, Betriebsräten und Personalern entwickelt Ziele und Maßnahmen für die Gestaltung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie – mit diesem Ergebnis stellt sich Vossloh der externen Auditierung „Beruf und Familie“ im Frühjahr 2019. Die Palette der bereits existierenden familienfreundlichen Instrumente reicht von flexiblen Arbeitszeiten über Gleitzeit-, Teilzeit- und Elternzeitmodelle bis zu mobilem Arbeiten, individuellen Sabbaticals und Kinderbetreuungsangeboten. In den französischen Gesellschaften wurden darüber hinaus Regelungen zur Sicherstellung der Nichterreichbarkeit von Mitarbeitern während der Freizeit getroffen.

In das Anreizsystem von Vossloh gehen auch Sachverhalte ein, die die Nachhaltigkeitsorientierung des Unternehmens weiter stärken. So nehmen konzernweit Mitarbeiter am Ideenmanagement INSPIRO sowie am kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) teil, der sie auch finanziell an den Erträgen beteiligt, die aus ihren Ideen für eine Verbesserung der Produkt-, Prozess- und Servicequalität resultieren. Ein wesentlicher Teil der Vorschläge betrifft die Themenbereiche Umweltschutz (Schwerpunkt: Energieeinsparung) sowie Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit. In der Umsetzung befinden sich beispielsweise zwei Mitarbeiterideen, die zur Folge haben, dass Öle, die bei der Produktion von Schienenbefestigungssystemen eingesetzt werden, seltener ausgetauscht werden müssen und durch geeignete Recyclingmaßnahmen wiederverwendet werden können.

Die generellen „Spielregeln“ des Arbeitens bei Vossloh sind in einem Code of Conduct zusammengefasst, den jeder einzelne Mitarbeiter mit Eintritt ins Unternehmen durch seine Unterschrift anerkennt. Der Code of Conduct konkretisiert und präzisiert die Werte von Integrität und integrem Geschäftsgebaren. Die hier niedergelegten Verhaltensgrundsätze sind verbindliche Richtschnur und Maßstab für die tägliche Arbeit aller Unternehmensangehörigen (siehe dazu auch die ausführlichen Ausführungen zum Stichwort „Compliance“ auf Seite 78 ff.).

Von allen seinen Geschäftspartnern – ob Unternehmen oder Einzelpersonen – erwartet Vossloh, „dass sie ihr Handeln für Vossloh an vergleichbaren Prinzipien ausrichten, die wir uns selbst geben“, wie im Code of Conduct des Unternehmens festgehalten ist. Zulieferer, Dienstleister und Subunternehmen, die neu mit Vossloh zusammenarbeiten möchten, müssen anhand von Checklisten umfassend Auskunft über sich geben. Zunehmend fließen in diese Bewertungen auch die Sachverhalte Sicherheit, Gesundheit und Umwelt ein, da Vossloh wiederum selbst entsprechende Nachweise gegenüber seinen Kunden erbringen muss (vgl. Kapitel „Kunden- und Produktbelange“ auf Seite 81 f.).

Attraktiver Arbeitgeber

Die Unternehmenskultur von Vossloh basiert auf den vier Grundwerten „Leidenschaft“, „Streben nach Exzellenz“, „Vertrauen und Respekt“ sowie „Unternehmergeist“. Dass diese Werte tagtäglich gelebt werden, ist ein wichtiges Argument für Vossloh sowohl im Wettbewerb um qualifizierte Fachleute als auch im Bemühen, kompetente Mitarbeiter langfristig zu binden. Zugleich eröffnet Vossloh die Möglichkeit, das

hergebrachte industrielle und hierarchische Umfeld für projektbezogene und digitale Kultur mit dem Ziel zu öffnen, attraktive Arbeitsplätze für den Nachwuchs zu schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten.

Seine Attraktivität als Arbeitgeber stützt Vossloh beständig durch eine Reihe von Maßnahmen wie:

- konsequente Förderung von Talenten und Nachwuchskräften
(unter anderem Entwicklungsprogramm LEAD!)
- harmonisierte HR-Prozesse und -Instrumente
- Entwicklung einer Vossloh-Führungskultur
- konzernweite Nachfolgeplanung zur Ermöglichung internationaler Karrieren im Konzern
- betriebliches Gesundheitsmanagement
(siehe „Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz“ auf Seite 74 f.)
- Mitarbeiter als Botschafter des Unternehmens
(unter anderem durch das Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“)
- gemeinsame Bearbeitung erfolgsrelevanter Themen durch Arbeitnehmervertreter und Management
(unter anderem Zusammenarbeit zwischen Work Safety Committee und Konzernbetriebsrat/Europäischem Betriebsrat im Thema Arbeitssicherheit, „Beruf & Familie“)
- in Deutschland: Erstausbildung@Vossloh (Angebot diverser Erstausbildungen im gewerblich-technischen und im kaufmännischen Bereich sowie duale Ausbildungsangebote)

Die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter erheben die Unternehmen des Vossloh-Konzerns regelmäßig durch Befragungen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten. Die Befragungen werden nach wissenschaftlichen Methoden durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen und Veränderungen. So setzte Vossloh Fastening Systems 2018 eine im Vorjahr gestartete Mitarbeiterbefragung zur Führungsqualität fort; anhand der Ergebnisse erfolgte eine kontinuierliche Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern und Führungskräften. Bei Vossloh Rail Services wurden Ende 2018 erstmals die Mitarbeiter der Gesellschaft Vossloh High Speed Grinding GmbH befragt.

Erstmals wurde Ende 2018 eine konzernweite IT-Mitarbeiterumfrage mit dem Ziel der Identifizierung von Weiterentwicklungspotenzialen im IT-Bereich sowie der Ermittlung der „Kundenwahrnehmung“ bezüglich IT mit einer guten Teilnahmequote durchgeführt. Verschiedene Themengebiete waren Bestandteil der Befragung. Die konkreten Ergebnisse sind derzeit noch in der Evaluierung, und die identifizierten Weiterentwicklungslösungen sollen in diesem Jahr umgesetzt werden.

Die flachen Hierarchien bei Vossloh fördern generell den offenen Dialog innerhalb der Belegschaft sowie zwischen Mitarbeitern und Führungskräften. Als Feedbackmöglichkeit fest institutionalisiert ist konzernweit das jährliche Mitarbeitergespräch. Seit der Einführung des One-Vossloh-Prinzips im integrierten Konzern fordert der Vorstand zudem eine stärkere Kommunikation über die Geschäftsbereichsgrenzen hinweg offensiv ein. Ziele sind insbesondere eine grundlegende Neuorientierung des Innovationsmanagements und der global einheitliche Auftritt gegenüber unseren Kunden.

Sozialbelange

Entsprechend der aktuellen dezentralen Konzernstruktur gehören soziale Belange zum Verantwortungsbereich der operativen Einheit; es liegt daher kein konzernweites Konzept vor. Auch werden die Beiträge, die die einzelnen Unternehmenseinheiten zum Gemeinwesen an den verschiedenen Standorten leisten, nicht systematisch erfasst. Aussagen für Geschäftsfelder oder -bereiche sind daher derzeit nicht möglich. Risiken, die sich aus diesem Engagement ergeben können, sind jedoch Bestandteil der Risikoberichterstattung des Konzerns (Stichwort „Nichtfinanzielle Risiken und Chancen“, Seite 88).

Traditionell unterstützen einzelne Gesellschaften in unterschiedlichen Formen die Zivilgesellschaften an ihren jeweiligen Standorten. So ermöglicht der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions seinen Mitarbeitern ein stärkeres Engagement im sozialen, sportlichen, kulturellen oder Umweltbereich mit Geldern, die an

gemeinnützige Vereine gehen können. Bei der neuen Konzerngesellschaft Austrak Pty Ltd. gibt es einen bezahlten Abwesenheitstag, um einen Tag für eine Wohltätigkeitsorganisation der Wahl zu arbeiten. Vossloh Fastening Systems und die Vossloh AG engagierten sich beispielsweise für ein Kinder- und Jugendhospiz. Darüber hinaus setzten sich erneut zahlreiche Mitarbeiter von Vossloh in ihrer Freizeit ehrenamtlich in den Gemeinschaften vor Ort ein.

Auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Konstellationen arbeiteten außerdem insbesondere die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Vossloh mit zahlreichen Universitäten und Forschungsinstituten zusammen, beispielsweise in Deutschland, Frankreich, Schweden und China sowie in den USA. Unter anderem prämiert Vossloh auch besonders gute Studienleistungen – so zum Beispiel die oder den Jahrgangsbesten des Studiengangs Finanzmanagement an der University of Applied Sciences Europe in Iserlohn.

Unternehmensverantwortung

Im Folgenden werden die nichtfinanziellen Sachverhalte und Aspekte Corporate Governance, Compliance, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, kartellrechtskonformes Verhalten sowie Achtung der Menschenrechte erläutert. Allen vorgenannten Punkten sind Verantwortung und Risikominimierung gemein. Vossloh trägt als global tätiges Unternehmen mit einer mehr als 130-jährigen Tradition gesellschaftliche Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Partnern, Kapitalgebern und der Öffentlichkeit. Zu dieser Unternehmensverantwortung gehört, dass sich das Unternehmen und seine Mitarbeiter jederzeit und überall an geltende Gesetze halten, ethische Grundwerte respektieren und vorbildlich handeln.

Corporate Governance

Als deutsche Aktiengesellschaft besitzt die Vossloh AG eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur, die sich in den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat widerspiegelt. Beide Organe sind dem Wohl des Unternehmens und den Interessen der Aktionäre verpflichtet. Die Hauptversammlung als drittes Organ ist für wesentliche Grundsatzentscheidungen der Gesellschaft zuständig.

Compliance/ Bekämpfung von Korruption und Bestechung/ kartellrechts- konformes Verhalten

Die Vermeidung von Gesetzesverstößen aller Art, insbesondere von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten, ist ein zentrales Anliegen des Vorstands für die gesamte Vossloh-Gruppe. Der Vorstand hat dies auch unmissverständlich in seinem Compliance Commitment zusammengefasst, in dem es unter anderem heißt: *„Die Einhaltung von Recht und Gesetz hat absoluten Vorrang vor dem Abschluss eines Geschäfts oder dem Erreichen interner Zielvorgaben. Eher verzichten wir auf einen Auftrag, als Gesetze zu verletzen. Verstöße gegen Gesetze und unsere internen Richtlinien werden nicht toleriert und führen zu Sanktionen (Zero Tolerance).“* (Siehe www.vossloh.com > „Investor Relations“ > „Corporate Governance“ > „Compliance“.) Innerhalb des Vorstands führt der Chief Financial Officer (CFO) den Bereich Compliance.

Der Vorstand hat für den Vossloh-Konzern ein Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet. Eine „Geschäftsordnung Compliance für den Vossloh-Konzern“ regelt die Compliance-Organisation, die Aufgabenverteilung der Funktionsträger und die Berichtspflichten auf allen Unternehmensebenen. Die Compliance-Organisation besteht aus dem Chief Compliance Officer (unterstützt durch ein Compliance Office), dem Group Compliance Committee auf Ebene der Vossloh AG sowie Compliance Officern und Compliance Committees in den Geschäftsfeldern sowie Local Compliance Officern in den operativen Gesellschaften.

Das Compliance-Management-System ist darauf ausgerichtet, Risiken für Compliance-Verstöße zu erkennen und diese Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren, um damit Schäden und Haftungsrisiken von Vossloh und den Unternehmensangehörigen abzuwenden. Im Rahmen einer im Jahr 2016 mit externer Unterstützung aktualisierten Risikobestandsaufnahme wurden Bestechung im geschäftlichen Verkehr sowie Verstöße gegen Wettbewerbsrecht als zentrale Compliance-Risiken identifiziert. Dies betrifft insbesondere den Vertrieb und alle vertriebsunterstützenden Aktivitäten unter Einbeziehung von Intermediären. Das Compliance-Management-System greift diese Risiken auf und minimiert sie durch geeignete Prozesse und Maßnahmen. 2018 wurde die bisherige Risikoeinschätzung im Zuge einer mit externer Unterstützung durchgeführten Umfrage unter 215 Führungskräften und weiteren Mitarbeitern im Vossloh-Konzern bestätigt.

Basis des Compliance-Management-Systems von Vossloh ist seit 2007 der Vossloh Code of Conduct (Verhaltenskodex). Der Verhaltenskodex konkretisiert und präzisiert die Werte von Integrität und integrem Geschäftsgebaren und fasst sie in klare und einfache Regeln und Prinzipien. Er liegt gegenwärtig in 15 Sprachen vor und ist für alle Unternehmensangehörigen verbindlich. Er wurde zuletzt 2016 umfassend überarbeitet und weiterentwickelt. Es bestehen zudem Richtlinien zur Korruptionsprävention, zu kartell-rechtskonformem Verhalten und zur Einschaltung von Intermediären sowie eine Insiderrichtlinie.

Compliance im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ist Gegenstand regelmäßiger Präsenzs Schulungen in allen Vossloh-Gesellschaften. Der Schulungsbedarf und die Teilnehmer werden auf Basis des Vossloh-Compliance-Schulungskonzepts von den Compliance Officern der Geschäftsfelder und den Local Compliance Officern ermittelt und festgelegt. Das Compliance Office unter Leitung des Chief Compliance Officers hält durchgeführte Präsenzs Schulungen zentral nach. 2018 führte Vossloh weltweit Compliance-Schulungen mit insgesamt 1.324 Teilnehmern durch.

Compliance-Schulungen finden zudem in Form eines E-Learnings statt. Das Basismodul „Code of Conduct – Compliance-Grundlagen“ richtet sich an alle Mitarbeiter mit Computerarbeitsplatz. Daneben gibt es zwei Module zu den Schwerpunkten Wettbewerbsrecht und Korruptionsprävention für sämtliche Führungskräfte und Mitarbeiter mit Außenkontakt. An den gleichen Adressatenkreis wendet sich das „Auffrischungs“-Modul zu Korruptionsprävention, Wettbewerbsrecht und Außenwirtschaftsrecht. Alle neuen Mitarbeiter durchlaufen sukzessive das E-Learning-Programm. Die Local Compliance Officer halten die Teilnahme systematisch nach und mahnen sie bei Bedarf an. Die Schulungsquote lag zum 31. Dezember 2018 bei 91,1 %.

Um die Einhaltung der Vorgaben des Compliance-Management-Systems in den einzelnen operativen Einheiten zu überprüfen, werden – zumeist mit Unterstützung externer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften – Compliance-Audits durchgeführt. Sie erfolgen sowohl anlassbezogen als auch verdachtsunabhängig. 2018 wurden gruppenweit vier Compliance-Audits (2017: fünf) durchgeführt. Vossloh lässt sein Compliance-Management-System darüber hinaus regelmäßig durch externe Experten überprüfen und sich Empfehlungen für eine Weiterentwicklung und Verbesserung geben. Die bislang letzte Überprüfung erfolgte im Jahr 2017; der Prüfungsbericht ist auf der Internetseite www.vossloh.com in der Rubrik „Investor Relations“ unter den Stichwörtern „Corporate Governance“ > „Compliance“ veröffentlicht. Soweit Feststellungen und Empfehlungen für die Compliance-Arbeit ausgesprochen wurden, wurden und werden sie im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung des Compliance-Management-Systems umgesetzt. 2018 hat Vossloh zudem mit externer Unterstützung eine Bestandsaufnahme und Umfrage unter 215 Führungskräften und weiteren Mitarbeitern im Vossloh-Konzern durchgeführt, welche die Wirksamkeit des eingerichteten Compliance-Management-Systems sowie ein ausgeprägtes Bewusstsein und eine hohe Akzeptanz von Compliance in der Vossloh-Gruppe bestätigt hat.

Zusammen mit einer internationalen Rechtsanwaltskanzlei hat Vossloh eine Whistleblower-Hotline eingerichtet. Auf diesem Weg haben Unternehmensangehörige sowie externe Hinweisgeber die Möglichkeit, in ihrer Muttersprache einem unabhängigen außenstehenden Ansprechpartner (Ombudsperson) Hinweise auf ein mögliches Fehlverhalten zu geben. Die Whistleblower-Hotline ist derzeit für 21 Länder eingerichtet, sodass die wesentlichen Regionen und die im Vossloh-Konzern gesprochenen Sprachen weitgehend abgedeckt werden. 2018 wurden die Ombudspersonen sechsmal kontaktiert (2017: einmal). Vossloh geht jedem Hinweis auf möglicherweise gesetz- oder regelwidriges Verhalten konsequent nach.

Vossloh erwartet auch von seinen Lieferanten und Dienstleistern ein regelkonformes Handeln und Verhalten, das Recht und Gesetz entspricht. Dies wird im Einzelfall sowie anlassbezogen geprüft und kontrolliert. Für die Zusammenarbeit mit Handelsvertretern, Agenten, Distributoren und Beratern im Vertriebsbereich gilt konzernweit verbindlich die „Richtlinie zur Einschaltung von Intermediären“. Deren Ziel ist es, dem Risiko unlauterer Praktiken durch beauftragte Dritte vorzubeugen und die Risiken für Vossloh und seine Unternehmensangehörigen zu minimieren.

Als Bestandteil seines Compliance-Management-Systems führt Vossloh seit Anfang 2017 ein gruppenweites Verbandsregister, das alle Unternehmens- und privaten Mitgliedschaften in Industrieverbänden erfasst. Die wichtigsten Mitgliedschaften der Vossloh AG sind:

- Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V. (VDB) (Vossloh-Vorstand Volker Schenk ist seit 2011 Mitglied im VDB-Präsidium und seit Januar 2016 Präsident des VDB)
- Union des Industries Ferroviaires Européennes (UNIFE), Verband der europäischen Eisenbahnindustrie
- Deutsches Verkehrsforum
- Institut für Bahntechnik GmbH (IfB)
- Allianz pro Schiene e. V.
- Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV)

Ausführungen zu wesentlichen nichtfinanziellen Risiken aus laufenden Verfahren und Rechtsstreitigkeiten sind Bestandteil des Abschnitts „Nichtfinanzielle Risiken und Chancen“ auf Seite 88.

Vossloh tätigt keine Spenden an politische Parteien oder ähnliche Institutionen.

Der Schutz personenbezogener Daten ist Vossloh ein wichtiges Anliegen. Vossloh hat im Einklang mit der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) 2018 sein Datenschutzmanagementsystem überarbeitet und die Organisation den neuen rechtlichen Erfordernissen angepasst. Die seit Mai 2018 geltende neue Datenschutzrichtlinie ist für alle Vossloh-Gesellschaften und alle Mitarbeiter weltweit verbindlich, auch außerhalb der Europäischen Union. Die Einhaltung der Vossloh Datenschutzrichtlinie wird durch bestellte Datenschutzbeauftragte und Datenschutzkoordinatoren sowie ein regelmäßig tagendes Datenschutzkomitee auf Ebene der Vossloh AG überwacht.

Achtung der Menschenrechte

Vossloh achtet in seinem unternehmerischen Handeln die international anerkannten Menschenrechte und hat dies unter Punkt 10 („Schutz von Menschen- und Arbeitnehmerrechten“) im Vossloh Code of Conduct (Verhaltenskodex) verbindlich für alle Mitarbeiter kodifiziert. Der Code of Conduct ist auf der Unternehmenswebsite www.vossloh.com in der Rubrik „Investor Relations“ unter den Stichwörtern „Corporate Governance“ > „Compliance“ öffentlich zugänglich. Risiken, die aus Verstößen gegen Menschenrechte resultieren können, werden im Abschnitt „Nichtfinanzielle Risiken und Chancen“ auf Seite 88 erfasst.

Als global agierender Konzern fördert Vossloh aktiv die Vielfalt seiner Belegschaft und das interkulturelle Lernen seiner Mitarbeiter. Im Jahr 2018 beschäftigte das Unternehmen quer über alle Hierarchieebenen Frauen und Männer aus über 40 Nationen mit unterschiedlichen Qualifikationen, Bildungsabschlüssen, Ausbildungswegen, unterschiedlicher beruflicher Erfahrung und Betriebszugehörigkeitsdauer. Aktuell ist die Richtlinie „Inclusion & Diversity“ in Vorbereitung zur Förderung der Vielfalt von Mitarbeitern in allen relevanten Dimensionen. Grundsätzlich achtet Vossloh auf die Chancengleichheit, beispielsweise bei der Auswahl von Mitarbeitern für High-Potential-Programme oder bei der Besetzung offener Stellen. Customized Modules setzte 2018 ein Projekt auf, das dieses Thema in der internationalen Organisation gezielt fördert.

Um das Risiko von Kinderarbeit zu minimieren, beschäftigt das Unternehmen generell keine Arbeitnehmer unter 14 beziehungsweise 15 Jahren (je nach gesetzlicher Festlegung in den einzelnen Ländern). Zudem liegt der Großteil der Produktionsstätten von Vossloh in Europa. Bei Mitarbeitern unter 18 Jahren handelt es sich in der Regel um Auszubildende. Die für sie verantwortlichen Ausbilder stehen in der Pflicht, alle einschlägigen Gesetze und Vorschriften des Arbeitsrechts und Arbeitsschutzes einzuhalten. Für Hinweise auf ein mögliches Fehlverhalten steht die Whistleblower-Hotline zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Hinweise zu einer Verletzung von Menschenrechten gemeldet (2017: keine Hinweise).

Für die Gestaltung von Verträgen im Hinblick auf den Aspekt Menschenrechte gibt es bei Vossloh keine unternehmensweit gültige Vorgabe und deshalb auch kein entsprechendes Monitoring. Bedeutende Kooperationsverträge neueren Datums, beispielsweise Joint-Venture-Verträge, schließen in der Regel den Vossloh Code of Conduct und damit auch dessen Aussagen zu Menschenrechten als bindende Verhaltensrichtlinie ein. Gleiches gilt für die Verträge mit Intermediären (zum Beispiel Handelsvertretern und Distributoren).

Bislang wurden bei Vossloh weder eigene Standorte noch Lieferanten auf die Einhaltung der Menschenrechtsklauseln überprüft. Entsprechende Monitoring- und Assessment-Prozesse sind nicht etabliert. Der Unternehmensführung liegen keinerlei Hinweise darauf vor, dass einzelne Standorte gegen Menschenrechte verstoßen. Die verschiedenen Vossloh-Gesellschaften unterziehen ihre Lieferanten und Intermediäre vor dem ersten Vertragsabschluss intensiven Eingangsprüfungen. Auch hier ergab sich bislang keine Veranlassung für Prüfungen auf die Einhaltung von Menschenrechten.

Kunden- und Produktbelange

Die Märkte für Bahntechnik, auf denen Vossloh tätig ist, weisen einige Besonderheiten auf, die unter anderem aus der geschichtlichen Entwicklung des Verkehrsträgers Eisenbahn resultieren. Für einen großen Teil dieser Märkte gilt, dass sich die Bahninfrastruktur sowie zahlreiche Bahnverkehrsbetreiber nach wie vor in öffentlicher Hand befinden. Potenzielle Auftraggeber von Vossloh sind also Gesellschaften, deren Investitionsmöglichkeiten auch von politischen Vorgaben beeinflusst sind. Der Bau und die Instandhaltung von Schienenstrecken sowie der Kauf und die Unterhaltung des rollenden Materials sind kostenintensiv; Bahnverkehrsbetreiber müssen enorme technische, logistische und rechtliche Vorgaben erfüllen. So hält sich die Zahl der potenziellen Auftraggeber von Vossloh in Grenzen. Darüber hinaus ist Sicherheit bei der (Massen-)Beförderung von Menschen und Gütern elementar. Im Vergleich mit anderen Verkehrsträgern kann die Schiene gerade in dieser Hinsicht punkten. Für Vossloh sind deshalb die Sicherheit seiner Produkte und Dienstleistungen sowie die Zufriedenheit seiner Kunden wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Die wesentlichen nichtfinanziellen Risiken, die sich für das Unternehmen aus den Rahmenbedingungen der Branche und der bearbeiteten Märkte ergeben, sind Bestandteil des Abschnitts „Nichtfinanzielle Risiken und Chancen“ auf Seite 88.

Vossloh leistet wesentliche Beiträge zu einem sicheren Bahnverkehr und erfüllt dabei selbst höchste Standards. Für die Produkte und Dienstleistungen von Vossloh gelten detaillierte technische Vorgaben und Normen, die zwingend einzuhalten sind. Alle wesentlichen Produktionsstandorte verfügen über ein Qualitätsmanagement gemäß ISO 9001 oder einem vergleichbaren nationalen Standard wie dem US-amerikanischen AAR M1003. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren rund 98 % der Vossloh-Mitarbeiter bei einer so zertifizierten Einheit beschäftigt. Dem Einsatz der Produkte und Dienstleistungen im Gleis gehen in der Regel aufwendige, oft jahrelange Prüfungen „auf Herz und Nieren“ voraus. Sie erfolgen in unternehmens-eigenen Prüfständen und Testlaboren, bei Testeinbauten durch Kunden oder Testnutzungen bei Kunden sowie im Rahmen der komplexen Zulassungsverfahren durch zertifizierte Prüforganisationen. So erprobte der Geschäftsbereich Core Components 2018 mehrere weiterentwickelte Schienenbefestigungssysteme, den neuen Korrosionsschutz für Spannklemmen und die innovative Verbundstoffschwelle EPS im Regelbetrieb auf ausgewählten Strecken in Nordamerika. Der Geschäftsbereich Customized Modules testete verschiedene Produkte aus dem neu entwickelten, extrem harten Walzstahl CogX in einem Straßenbahnnetz. Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions begann – gemeinsam mit namhaften Partnern – das Projekt HavenZuG, das erforscht, wie bei Hafengebäuden die permanente Überwachung und Analyse des Gleiszustands in den täglichen Rangierbetrieb eingebettet werden kann. Die hohen Anforderungen bringen entsprechend lange Entwicklungszeiten mit sich. Alle Geschäftsfelder von Vossloh verfügen über Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, in denen hoch spezialisierte Fachkräfte arbeiten.

Produktsicherheit

Mit an die jeweiligen Anforderungen angepassten Anleitungen, Einweisungen, Beratungen, Schulungen und Seminaren zum Teil vor, zum Teil nach der Lieferung stellt Vossloh sicher, dass die Mitarbeiter der Kunden angemessen mit den Produkten des Unternehmens umgehen können. Für Fragen von Kundenseite stehen Fachleute aus Vertrieb und Technik zur Verfügung.

Um eventuelle Sachverhalte für die Beeinträchtigung der Sicherheit seiner Produkte und Dienstleistungen zu minimieren, legt Vossloh großen Wert auf die sorgfältige Auswahl seiner Lieferanten. Sie erfolgt durch die einzelnen operativen Einheiten mit ihrem spezifischen Fachwissen. In die umfangreichen Bewertungen und Audits potenzieller wie bestehender Lieferanten fließen zahlreiche Kriterien ein. Ein wesentlicher Sachverhalt betrifft stets die Erfüllung der von Vossloh vorgegebenen Qualitätsstandards. Stichwörter sind hier

unter anderen Qualität der Produkte, Service und Liefertreue. Alle Partner, mit denen Vossloh zusammenarbeitet, werden regelmäßigen Beurteilungen nach festgelegten Gesichtspunkten, insbesondere hinsichtlich Qualität, unterzogen. Für Auftragsvergaben kommen nur Unternehmen infrage, die auf der Liste zugelassener Lieferanten stehen. Lieferanten von Vossloh müssen zudem generell jederzeit gewährleisten können, dass ihre Waren und Dienstleistungen behördlichen und gesetzlichen Vorgaben entsprechen.

Kunden-zufriedenheit

Die Kommunikation mit den Kunden fiel bei Vossloh bislang – entsprechend der früheren dezentralen Struktur des Unternehmens – in den Zuständigkeitsbereich der operativen Einheiten. Um die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden besser zu verstehen und noch passgenauer erfüllen zu können, hatten die Geschäftsbereiche die Kundenkommunikation bereits in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut. Dem One-Vossloh-Prinzip folgend, wurde Ende 2017 nach einem konzernweiten Dialog zu den Themen Vertrieb und Kundenkommunikation mit dem Aufbau eines geschäftsbereichsübergreifenden Kundenbeziehungsmanagements begonnen. Ziel ist zum einen, dass alle Informationen über alle Vossloh-Kunden zentral in einer sicheren Umgebung gesammelt werden und dort allen operativen Einheiten gleichermaßen zur Verfügung stehen, um so Synergien für den Vertrieb nutzen zu können. Zum anderen soll das System dazu beitragen, dass weniger Aufwand betrieben werden muss, um Unterlagen für Auftragsausschreibungen zu erstellen und die immer umfangreicheren Berichtspflichten gegenüber Kunden zu erfüllen, etwa hinsichtlich der Zertifizierungen. Die Lösung auf Basis einer CRM-Software (Customer-Relationship-Management) läuft – nach entsprechenden Trainings für alle über 300 betroffenen Mitarbeiter – seit Februar 2018. Erfasst sind einerseits mehr als 10.000 Vossloh-Kunden in 115 Ländern und andererseits sämtliche weltweiten Bahninfrastrukturprojekte, die der Konzern anbietet. Bei der Branchen-Messe InnoTrans im September 2018 in Berlin bestand das CRM-System erfolgreich seine erste Bewährungsprobe. 2019 sollen weitere Schnittstellen zu anderen IT-Anwendungen wie Mailprogramm oder Marketingmodulen geschaffen und die Arbeitsumgebung nutzerfreundlicher gestaltet werden.

Die Erhebung der Kundenzufriedenheit oblag 2018 nach wie vor den operativen Einheiten. Entsprechend finden Befragungen auf unterschiedliche Weise in jeweils selbst gewählten unterschiedlichen Rhythmen statt, zum Teil auch projektorientiert oder im Rahmen von Kundenbesuchen. So führte die Vossloh Fastening Systems GmbH (Standort Deutschland) im März 2018 eine internationale Onlinebefragung mithilfe eines externen Marktforschungsinstituts durch. Die Qualität der VFS-Produkte wurde von den Kunden sehr positiv bewertet. Indikatoren für Verbesserungen wurden aufgenommen und in verschiedenen Projekten bearbeitet. Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions sind zentrale Abfragen für 2019 geplant.

Prüfung

Die Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, hat einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit der Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie den durch Verweisungen als Bestandteile qualifizierten Abschnitten für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 beauftragt. Diese Prüfung erfolgte auf der Grundlage des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) mit dem Ziel der Erlangung einer begrenzten Sicherheit. Dabei kam der unabhängige Wirtschaftsprüfer zu dem Ergebnis, dass ihm auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die ihn zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Der über diese Prüfung mit begrenzter Sicherheit erteilte Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage- und/oder Vermögens-) Entscheidungen treffen. Die mit der Prüfung beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt Dritten gegenüber keine Haftung.

Risiko- und Chancenmanagement

Organisation

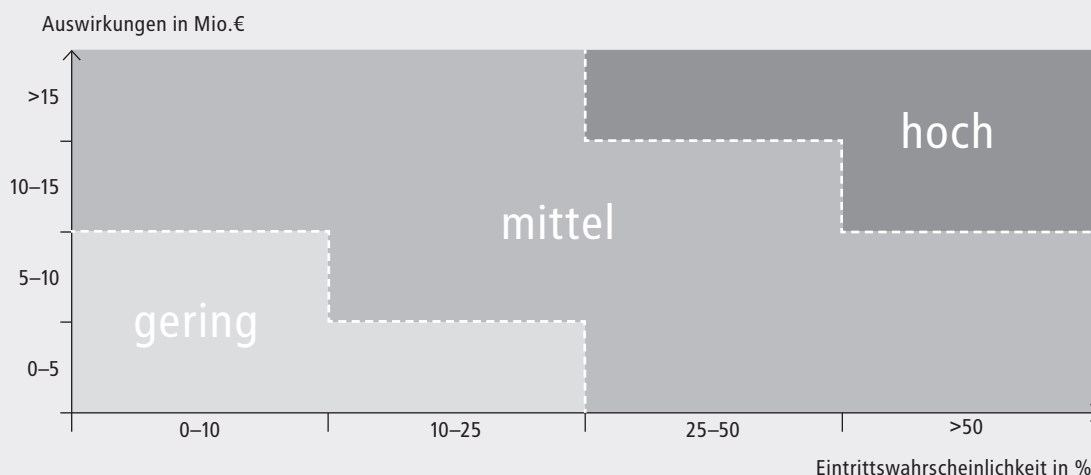
Risiken und Chancen für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens werden im Vossloh-Konzern regelmäßig auf allen Ebenen planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert, überwacht und gesteuert. Vossloh hat dafür ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Es hat die Aufgabe, bei Veränderungen einerseits negative Auswirkungen zu verhindern oder zu begrenzen und andererseits sich bietende Chancen aufzuzeigen und nutzbar zu machen. Das Risiko- und Chancenmanagementsystem erfasst neben der Vossloh AG sämtliche in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vossloh AG direkt oder indirekt beteiligt ist, unabhängig von deren Einbeziehung in den Konzernabschluss. Die Geschäftsentwicklung der Vossloh AG unterliegt im Wesentlichen denselben Risiken und Chancen wie denen des Konzerns. Akquirierte Gesellschaften werden zeitnah in das System integriert. Dies trifft auch für die neu erworbene australische Gesellschaft Austrak Pty Ltd. zu, die bereits in die Berichterstattung zum 31. Dezember 2018 aufgenommen wurde.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist in einer konzernweiten Richtlinie dokumentiert, die letztmalig im Januar 2018 aktualisiert wurde. Der Aufbau des Managementsystems orientiert sich an der Struktur der betrieblichen Abläufe der jeweiligen Organisationseinheiten. Auf allen Konzernebenen sind Risikoverantwortliche, Risikobeauftragte und Risikocontroller benannt. Eine permanente Inventur identifiziert fortlaufend Risiken und Chancen und stellt sicher, dass relevante Risiken effektiv, zeitnah und systematisch erfasst werden.

Vossloh bewertet Risiken und Chancen im Hinblick auf ihre möglichen Auswirkungen. Dazu werden neben der wahrscheinlichsten Ergebnisauswirkung auch der Worst Case und der Best Case ermittelt. Gemäß dem Value-at-Risk-Ansatz wird dafür eine Mindestwahrscheinlichkeit von 5 % vorausgesetzt. Ergänzend erfolgt eine Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit. Zudem sind auch nichtfinanzielle Risiken und Chancen Bestandteil des Risikoberichtswesens, die im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte, beispielsweise Umwelt- oder Arbeitnehmerbelange, bewertet werden.

Vossloh dokumentiert und kommuniziert Risiken und Chancen in standardisierten Berichten. Sie enthalten detaillierte Informationen über die Risiken und Chancen und die Bewertungsparameter sowie mögliche Maßnahmen zur Steuerung der Risiken oder zur Nutzung der Chancen. Die Berichterstattung über die Risiken und Chancen erfolgt vierteljährlich. Sie ergänzt die jeweils aktuelle Jahresvorschau und umfasst zudem absehbare und hinreichend konkrete Risiken und Chancen der Folgejahre. Ad-hoc-Berichte vervollständigen das periodische Reporting und ermöglichen jederzeit eine aktuelle Einschätzung der Lage. Adressaten der Risikoberichte sind der Vorstand der Vossloh AG sowie das Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder. Sie steuern und überwachen die Risiken und Chancen. Regelmäßig besprechen das Management der Geschäftsfelder, das Konzerncontrolling und der Vossloh-Vorstand die aktuelle Risikosituation. Die enge personelle Verflechtung erlaubt dabei einen raschen Informationsfluss und ermöglicht auch kurzfristige Reaktionen. Der Vorstand hat geeignete Maßnahmen getroffen, um frühzeitig Entwicklungen erkennen zu können, die den Fortbestand des Konzerns gefährden. Die Interne Revision kontrolliert jährlich, ob das Risiko- und Chancenmanagementsystem angemessen und funktionsfähig ist und ob es mit den gesetzlichen Vorgaben übereinstimmt.

Welche Bedeutung einzelne Risikokategorien für den Vossloh-Konzern haben, wird, soweit möglich, auf Basis der möglichen negativen Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Ziele, verbunden mit der Eintrittswahrscheinlichkeit der jeweiligen Risikokategorie, bewertet. Anhand dieser beiden Faktoren erfolgt eine Klassifizierung der Risikokategorien als hoch, mittel oder gering, wie der folgenden Abbildung entnommen werden kann:



Die folgenden Ausführungen veranschaulichen die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevanten und für die Entwicklung des Vossloh-Konzerns bedeutsamen Risiken und Chancen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen sowie Branchenrisiken und -chancen

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen entstehen grundsätzlich aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken und -chancen ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der Zielmärkte sowie aus globalen Megatrends wie Urbanisierung, Klimawandel und Digitalisierung.

Die Auftraggeber von Vossloh sind häufig in öffentlicher Hand. Deshalb hat die allgemeine gesamtwirtschaftliche Entwicklung nur begrenzt Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns. Einen größeren Einfluss haben ordnungspolitische Maßnahmen, der Stand der Deregulierung des Schienenverkehrs im jeweiligen Land und die Verschuldungssituation der öffentlichen Haushalte. Letztere ist mitentscheidend für die Finanzierungsfähigkeit öffentlicher Auftraggeber. Eine geringere (höhere) Verfügbarkeit von öffentlichen Finanzierungsmitteln kann sich negativ (positiv) auf die künftige Geschäftsentwicklung von Vossloh auswirken. In dem für den Konzern bedeutsamen Markt der Infrastrukturinstandhaltung waren in den letzten Jahren Einsparungen aufgrund der weiterhin angespannten Haushaltslage vieler öffentlicher Auftraggeber zu verzeichnen. Angesichts des anhaltend zunehmenden Verkehrsaufkommens auf der Schiene sollten die Auswirkungen allerdings grundsätzlich nur temporär sein.

Vossloh war im Berichtsjahr 2018 weltweit in den Märkten für Bahninfrastruktur (Kerngeschäft) und Schienenfahrzeuge (Lokomotiven) tätig und zählt auf ausgewählten Märkten zu den führenden Anbietern. Als regionale Fokusbereiche für seine Kerngeschäftsbereiche Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions hat Vossloh Westeuropa, Nordamerika, China und Russland definiert. Der seit Ende 2014 nicht mehr zum Kerngeschäft zählende Geschäftsbereich Transportation ist hauptsächlich in Deutschland, Frankreich und Italien tätig.

In Westeuropa zeichnen sich die Märkte für Bahninfrastruktur grundsätzlich durch weitgehend stabile politische und ökonomische Faktoren aus. In den nordamerikanischen Märkten ist eine deutlich höhere Volatilität auf der Nachfrageseite zu verzeichnen, da es sich bei den Bahn- und Netzbetreibern überwiegend um nicht öffentliche Auftraggeber handelt. Das Ergebnis in Nordamerika war auch 2018 unter anderem durch eine schwache Nachfrage der für Vossloh relevanten Class-I-Bahnbetreiber belastet. Aktivitäten in anderen Märkten – insbesondere in Asien, Südamerika, Osteuropa, Australien und Afrika – bergen für Vossloh neben Chancen auch zusätzliche Risiken. In Russland war 2017 eine Produktionsstätte für Schienenbefestigungen eröffnet worden, die sich 2018 leicht besser als erwartet entwickelte. In den genannten anderen Märkten können sich Risiken vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus der Entwicklung des Ölpreises, aus Wechselkursschwankungen – im Wesentlichen Translationsrisiken – und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben.

Darüber hinaus bestehen vereinzelt Risiken, dass Produkte durch neue technische Entwicklungen substituiert werden oder dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Die Wettbewerbsintensität hat im Bereich Bahninfrastruktur in den vergangenen Jahren spürbar zugenommen. Vossloh begegnet diesen Risiken mit einer ständigen Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie der konsequenten Ausrichtung seiner Aktivitäten auf die Bedürfnisse der Kunden. Hierbei nehmen die Digitalisierung und – daraus resultierend – neue Geschäftsmodelle eine zunehmend bedeutsamere Rolle ein.

Vossloh stuft die Risikosituation im Fokusmarkt Nordamerika als mittel ein. Das gesamtwirtschaftliche Risiko und das Branchenrisiko für die prognostizierten finanziellen Ziele werden ansonsten als gering bewertet.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen können in den verschiedenen betrieblichen Aufgabenbereichen entstehen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung. Im Beschaffungsprozess strebt Vossloh eine Begrenzung von Preisänderungsrisiken durch langfristige vertragliche Vereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln an. Allerdings ist die Durchsetzung von Preisgleitklauseln häufig nicht möglich. Währungskursrisiken im Zuge der Beschaffung begrenzt Vossloh überwiegend durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Die in der Mittelfristplanung unterstellten Entwicklungen der Preise für Material und Komponenten basieren im Wesentlichen auf Informationen von Lieferanten und auf Marktanalysen.

Für 2019 erwartet Vossloh keine wesentliche Veränderung der Materialeinsatzpreise. Im Berichtsjahr war das Ergebnis insbesondere des Geschäftsfelds Tie Technologies durch einen aufgrund von Importzöllen unerwartet starken Preisanstieg bei Stahl in den USA negativ belastet. Sollte im Geschäftsjahr 2019 der Anstieg der Preise der eingesetzten Materialien von den getroffenen Annahmen abweichen, könnte dies Einfluss auf den prognostizierten Ertrag insbesondere im Geschäftsbereich Core Components haben.

Zudem können sich im Verlauf des Beschaffungsprozesses Risiken durch Lieferantenausfälle, Qualitätsprobleme oder zeitliche Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Vossloh versucht, diese Risiken durch die Zusammenarbeit mit langjährig bewährten Partnern zu minimieren. Trotz der sorgfältigen Auswahl der Lieferanten, einer laufenden Betreuung dieser Zulieferer und des Aufbaus alternativer Bezugsmöglichkeiten können zukünftige Risiken im Beschaffungsprozess zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die operativen Einheiten grundsätzlich der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Diese Risiken können verstärkt auftreten, falls signifikante Investitionen an einem Standort Einfluss auf die Produktionsprozesse haben und diese nicht hinreichend gesteuert werden. Vossloh vermeidet oder reduziert diese Risiken durch umfassende Richtlinien und Verfahrensweisungen zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zur Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren mehr als 99 % der Mitarbeiter in einer Einheit beschäftigt, die nach mindestens einem der internationalen Qualitäts-, Umwelt- und Sozialstandards wie ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001 oder OHSAS 18001 beziehungsweise ISO 45001 zertifiziert wurden. Sind neu akquirierte Einheiten nicht entsprechend zertifiziert, werden sie so rasch wie möglich an diese Standards herangeführt.

Im Zuge der Auftragsabwicklung können bei Vossloh Risiken aus der Komplexität von Projekten entstehen. Dies gilt bei unerwarteten technischen Schwierigkeiten, unvorhersehbaren Entwicklungen an Projektstandorten, Problemen bei Partner- oder Subunternehmen, logistischen Herausforderungen sowie Verschiebungen von Zulassungs-, Abnahme- und Abrechnungszeitpunkten. Insbesondere im nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden und als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsbereich Transportation können in der Anlaufphase neuer Projekte mit entsprechend hohem Entwicklungsaufwand oder bei der erstmaligen Zusammenarbeit mit neuen Partner- oder Subunternehmen vermehrt Risiken auftreten und zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Diese Risiken lassen sich durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen. Andererseits können vereinzelt Chancen entstehen, wenn gebildete Risikovorsorgen nicht vollständig in Anspruch genommen werden müssen.

Risiken können zudem nach Akquisitionen aus notwendigen Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren, wenn die mittelfristige operative Entwicklung der jeweiligen Einheiten deutlich schwächer als erwartet ausfällt oder das allgemeine Zinsniveau deutlich ansteigt. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich zum Bilanzstichtag überprüft (Impairmenttest). Bei außergewöhnlichen Ereignissen nimmt das Unternehmen auch unterjährige Bewertungen vor. Dabei wird dem jeweiligen Buchwert einer sogenannten Cash Generating Unit (CGU), der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben zugeordnet wurden, der Nutzungswert gegenübergestellt. Aus Desinvestitionsvorhaben können zudem Risiken oder Chancen resultieren, sofern die vorhandenen Buchwerte nicht durch den erzielten beziehungsweise voraussichtlich erzielbaren Kaufpreis eines Erwerbers vollständig abgedeckt sind oder der Kaufpreis die vorhandenen Buchwerte übersteigt.

Für bestehende operative Risiken hat Vossloh entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Trotz der Risikovorsorgen für bekannte Risiken mit einer überwiegenden Eintrittswahrscheinlichkeit können weitere Ergebnisbelastungen aus der Produktentwicklung und Abarbeitung von Projekten nicht vollkommen ausgeschlossen werden und sich negativ auf die Erreichung der prognostizierten finanziellen Ziele auswirken. Die absolute Risikohöhe aus der Abarbeitung von Projekten ist abhängig vom Volumen und der Höhe der Entwicklungsleistungen des jeweiligen Auftrags sowie der Qualität der produzierten Erzeugnisse. Vossloh schätzt das Risiko aus der Abarbeitung von Projekten als mittel ein. Die übrigen operativen Risiken werden insgesamt als gering klassifiziert. Im zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereich Transportation besteht zudem das mittlere bis hohe Risiko, dass die vorhandenen Buchwerte nicht durch den voraussichtlich erzielbaren Kaufpreis eines Erwerbers vollständig abgedeckt werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Das Treasury des Konzerns überwacht und steuert die finanziellen Risiken und optimiert fortlaufend die Konzernfinanzierung. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen folgen entsprechenden Richtlinien. Vorrangiges Ziel ist die Bestandssicherung des Unternehmens, indem jederzeit die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit gewährleistet ist. Des Weiteren werden konzerninterne Synergie- und Skalenzpotenziale realisiert, soweit dies zweckmäßig erscheint.

Derivative Finanzinstrumente setzt Vossloh ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften ein. Diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden auch bilanziell als Sicherungsbeziehungen abgebildet. Dabei handelt es sich ausschließlich um im Vorhinein genehmigte, marktgängige Finanzinstrumente. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind organisatorisch getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten finden sich im Anhang auf den Seiten 140 ff. Das Konzern-Treasury sichert und überwacht fortlaufend die Effektivität der Risikoabsicherung. Im Einzelnen steuert es folgende Finanzrisiken: Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zinsänderungen (Cashflow-Risiken), Preisänderungsrisiken und Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestünden, wenn Vossloh fällige Verpflichtungen nicht fristgerecht und uneingeschränkt begleichen könnte. Deshalb verfügt der Konzern über eine kontinuierliche Liquiditätssteuerung, die auch Reserven für potenzielle Sonderfaktoren sowie den erforderlichen Spielraum für die Umsetzung der Unternehmensstrategie berücksichtigt. Ein konzerninterner Finanzausgleich mithilfe von Cash-Pooling-Systemen (vgl. zum Begriff das Glossar, Seite 165) in einzelnen Ländern und Intercompany-Darlehen erleichtern die Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer.

Die Finanzierung und Liquiditätsbereitstellung erfolgt in der Regel zentral über die Vossloh AG als Konzernholding. Im Juli 2017 wurden Schuldscheindarlehen im Volumen von 135 Mio.€ mit Fälligkeiten Juli 2021 und im Volumen von 115 Mio.€ mit Fälligkeiten Juli 2024 begeben. Seit November 2017 besteht ein mit acht Banken abgeschlossener Konsortialkredit über 150 Mio.€ mit einer Laufzeit bis November 2023. Die Laufzeit

kann optional noch um ein weiteres Jahr verlängert werden. Das Kreditvolumen kann bei Bedarf um weitere bis zu 150 Mio.€ erhöht werden. Die Mittel stehen dem Unternehmen in Form einer revolving Kreditlinie zur Verfügung, die flexibel in Anspruch genommen werden kann. Die Verzinsung orientiert sich an der Höhe des erreichten Covenants (Relation der Nettofinanzschuld zum EBITDA) sowie am Grad der Inanspruchnahme der Kreditlinie. Eine Überschreitung des vereinbarten Maximalwerts dieses Covenants eröffnet den kreditgebenden Banken die Möglichkeit einer vorzeitigen Kündigung. Die Einhaltung des Covenants ist halbjährlich nachzuweisen und war zum Halbjahr und zum Berichtsstichtag gegeben. Detaillierte Angaben zu den freien Kreditlinien finden sich im Anhang auf der Seite 145.

Derzeit bestehen weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Insgesamt stuft Vossloh das Liquiditätsrisiko als gering ein.

Risiken aus Zinsänderungen

Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus können bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldpositionen Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko sichert Vossloh gegebenenfalls durch den Einsatz von Zinsswaps ab. Das Unternehmen analysiert regelmäßig, wie sich Änderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die variablen Zinsströme eines 2018 abgeschlossenen langfristigen Darlehens mit einem Zinsswap in feste Zahlungsströme getauscht. Die Wahrscheinlichkeit einer kurzfristigen Änderung des Zinsniveaus und deren Auswirkungen auf die Zahlungsströme werden als niedrig eingeschätzt. Dieses Risiko wird deshalb als gering beurteilt.

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Bestehende wie zukünftig zu erwartende Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährungen werden bei Vossloh in der Regel zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe mit Devisentermingeschäften abgesichert. Translationsrisiken – resultierend aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen – werden laufend überwacht. Aufgrund des hohen Grads der Absicherung von Preisänderungsrisiken wird dieses Risiko insgesamt als gering klassifiziert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn ein Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommt und dadurch bei Vossloh finanzielle Verluste verursacht. Der Konzern minimiert das Ausfallrisiko, indem er sich auf Vertragspartner mit überwiegend guter bis ausgezeichneter Bonität beschränkt, wobei die Bewertung, soweit verfügbar, im Wesentlichen auf den Aussagen internationaler Rating-Agenturen basiert. Zum Jahresende 2018 verteilten sich die Geldanlagen und die derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 30 % auf Vertragspartner mit einem Rating von AA+ bis AA–, zu 56 % auf Vertragspartner mit einem Rating von A+ bis A–, zu 10 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BBB+ bis BBB– und zu 4 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BB oder keinem verfügbaren Rating. Des Weiteren verteilt der Konzern seine Finanzaktiva auf eine Vielzahl von Kreditinstituten und streut so das Risiko breit. Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Bei den Kunden von Vossloh handelt es sich häufig um öffentliche Auftraggeber. Hier wird das Ausfallrisiko in der Regel als sehr gering eingestuft. Dennoch werden Außenstände fortlaufend überwacht; sie sind teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. Trotz der ergriffenen Vorsorgemaßnahmen können finanzielle Belastungen aus Forderungsausfällen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Im Exportgeschäft werden die Geschäfte üblicherweise mit Dokumentenakkreditiven abgewickelt, um das Ausfallrisiko abzusichern.

Aufgrund des hohen Anteils der geschäftlichen Aktivitäten mit öffentlichen Auftraggebern und der Beschränkung auf Vertragspartner mit guter oder ausgezeichneter Bonität wird das Ausfallrisiko als gering eingeordnet.

Insgesamt entstanden 2018 keine wesentlichen Ergebniseinflüsse aus finanzwirtschaftlichen Risiken.

Rechtliche Risiken und Chancen

Rechtliche Risiken entstehen für Vossloh insbesondere aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch Versicherungen gedeckt und – sofern die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung durch Rückstellungen berücksichtigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Schäden entstehen können, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind oder über die gebildeten Vorsorgen hinausgehen. Andererseits können sich vereinzelt Chancen aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen ergeben. Im Berichtsjahr konnte beispielsweise eine gebildete Risikovorsorge für ein größeres Projekt in den Vereinigten Arabischen Emiraten in Teilen aufgelöst werden.

Konzerngesellschaften der Deutsche Bahn AG haben Schadensersatzansprüche gegen die zum Konzern gehörende Gesellschaft Vossloh Rail Center GmbH, Hamburg, erhoben. Wenngleich die der Gesellschaft unmittelbar zurechenbaren Schäden im Jahr 2016 durch einen Teilvergleich mit der Deutsche Bahn AG abgeschlossen wurden, verbleibt das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung für noch nicht regulierte Schäden. Für etwaige noch offene Ansprüche hat die Vossloh Rail Center GmbH, Hamburg, einen Freistellungsanspruch, der teilweise mit Banksicherheiten abgesichert ist. Darüber hinaus haben verschiedene Kunden Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit laufenden oder abgeschlossenen Kartellverfahren im Bereich Weichen erhoben. Rückstellungen für Schadensersatzansprüche werden gebildet, sofern die Durchsetzung einzelner Ansprüche der Kunden als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird und eine zuverlässige Schätzung potenzieller Schadenshöhen möglich erscheint.

Der Geschäftsbereich Transportation gehört seit Ende 2014 nicht mehr zum Kerngeschäft des Vossloh-Konzerns. Bereits im Jahr 2015 war das Geschäftsfeld Rail Vehicles veräußert worden. Anfang 2017 wurde der Verkauf des Geschäftsfelds Electrical Systems abgeschlossen. Den Erwerbern der beiden Geschäftsfelder wurden in den Kaufverträgen bestimmte Garantie- und Freistellungsansprüche gewährt. Für etwaige hierauf basierende Ansprüche werden Risikovorsorgen gebildet, sofern eine Inanspruchnahme aus den Garantien und Freistellungen als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird. Chancen können entstehen, wenn gebildete Risikovorsorgen nicht vollständig in Anspruch genommen werden müssen. Im Geschäftsjahr 2018 konnten gebildete Risikovorsorgen aus der Veräußerung der ehemaligen Geschäftsfelder Electrical Systems und Rail Vehicles in Teilen aufgelöst werden.

Für die bestehenden rechtlichen Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Eine aus rechtlichen Risiken resultierende Belastung der prognostizierten finanziellen Ziele kann für Vossloh nicht ausgeschlossen werden. Sie wird insgesamt als mittleres Risiko eingestuft.

Nichtfinanzielle Risiken und Chancen¹

Gemäß der nichtfinanziellen Konzernklärung² ist über diejenigen nichtfinanziellen Risiken zu berichten, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens, den Geschäftsbeziehungen sowie Produkten und Dienstleistungen verbunden sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben oder haben werden. Die nichtfinanziellen Risiken sind Bestandteil der Risikoberichterstattung des Vossloh-Konzerns.

Aktuell liegen keine Risiken vor, die die beschriebenen Kriterien erfüllen. Vossloh stuft daher die Risikosituation aus nichtfinanziellen Risiken als gering ein.

¹ Gegenstand der Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung zur Erlangung begrenzter Sicherheit, siehe Seite 82.

² Nicht Gegenstand der Abschlussprüfung, jedoch Gegenstand einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit, siehe Seite 82.

Sonstige Risiken und Chancen

Die sonstigen Risiken setzen sich primär aus Personal- und Informationstechnologierisiken zusammen.

Eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel aufgrund eines Mangels an Führungs- und Fachkräften, kann die wirtschaftliche Lage des Konzerns negativ beeinflussen. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern³ verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Vossloh mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Fachkräfte zu bestehen. Entwicklungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend, und attraktive Vergütungsstrukturen erhöhen die Chancen, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Eine komplexe und leistungsfähige Informationstechnologie hat entscheidenden Einfluss auf die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Mithilfe von technischen und organisatorischen Vorkehrungen minimiert Vossloh Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der in den Informationssystemen gespeicherten Daten. Sie gewährleisten gleichzeitig eine effiziente Informationsverarbeitung. In diesem Zusammenhang wurde im Mai 2018 eine Datenschutzrichtlinie für alle Vossloh-Gesellschaften in Kraft gesetzt.

Vossloh ist seit März 2013 im Index SDAX der Deutschen Börse gelistet. Ausschlaggebende Kriterien für die Indexzugehörigkeit sind die frei verfügbare Marktkapitalisierung und die gehandelten Volumina an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Zugehörigkeit zum SDAX ist aktuell aufgrund der rückläufigen Kursentwicklung sowie geringerer Handelsvolumina im Vergleich zu anderen SDAX-Unternehmen gefährdet. Im Zeitraum der Erstellung des Lageberichts bis Ende Februar 2019 war Vossloh im SDAX vertreten. Die nächste reguläre Indexanpassung wird durch die Deutsche Börse Anfang März 2019 bekannt gegeben. Ein möglicher Verlust der Indexzugehörigkeit kann zu einer geringeren Attraktivität der Aktie und womöglich zu weiter sinkenden Handelsvolumina führen. Nach Verlust der Zugehörigkeit zum SDAX würden sich die Möglichkeiten zur Finanzierung größerer Akquisitionen – zum Beispiel über eine Kapitalerhöhung – möglicherweise verschlechtern.

Sonstige Risiken hatten 2018 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis. Mögliche signifikante negative Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Ziele sind aus heutiger Sicht unwahrscheinlich. Aus diesem Grund wird das Risiko als gering eingestuft.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Sämtliche beschriebenen Risiken und Chancen, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Für die derzeit bekannten Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS notwendige Risikovorsorgen gebildet. Darüber hinaus bestehende Risiken und Chancen werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen berücksichtigt. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns. Das vorhandene Konzerneigenkapital reicht zur Deckung potenzieller Risiken aus.

Der Risiko- und Chancenbericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zusammengefassten Lageberichts.

³ Zur besseren Lesbarkeit wird an mehreren Stellen des Abschnitts die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeint.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB)

Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist bei Vossloh ein Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Es dient dazu, existenzgefährdende und über den ursprünglichen, gesetzlich formulierten Umfang hinaus auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems. Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Vossloh-Konzerns zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Verantwortlich für das interne Kontrollsystem sind auf Konzernebene im Wesentlichen die Interne Revision sowie die Abteilungen Konzerncontrolling, Konzernrechnungswesen, Treasury und Recht. Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sind Elemente eines internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen – zum Beispiel dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch IT-Prozesse ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Des Weiteren werden durch den Konzernbereich Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, die Interne Revision der Vossloh AG und die dezentral auf der Ebene der Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder beauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten betraut. Der Abschlussprüfer/Konzernabschlussprüfer führt daneben ebenfalls prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten durch. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die Schwerpunktprüfungen im Rahmen der Vorprüfung bilden wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/Konzernrechnungslegungsprozess.

Informationstechnologie

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt dezentral in den lokalen Buchhaltungssystemen der Konzerngesellschaften. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Vossloh AG ergänzen die Tochterunternehmen die jeweiligen auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungsmethoden erstellten Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen, die dann durch sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in das im Konzern verwendete Berichts- und Konsolidierungssystem eingestellt werden. In diesem System, dem Cognos Controller aus dem Hause IBM (derzeit verwendete Version: 10.2.1), erfolgt sowohl die Konsolidierung als auch die Bereitstellung zusätzlicher Managementinformationen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Buchhaltung der Konzerngesellschaften in einem einheitlichen System des Herstellers SAP. Dieses IT-System ermöglicht im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einen zentralen Zugriff sowie zentral initiierte Kontrollen. Bislang wird das System in der Vossloh AG sowie bei der weit überwiegenden Zahl der Gesellschaften in den Geschäftsbereichen Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions verwendet. Die Einführung bei den nordamerikanischen Gesellschaften des Geschäftsfelds Tie Technologies ist inzwischen abgeschlossen.

Rechnungslegungsbezogene/konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Die Erstellung der Abschlüsse erfordert eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Solche Schätzungen haben Einfluss auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Aus dem Missbrauch notwendiger Ermessensspielräume können sich konzernrechnungslegungsbezogene Risiken ergeben.

Wesentliche Aktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung/Konzernrechnungslegung

Das „Handbuch Konzernberichtswesen“ des Vossloh-Konzerns regelt auf Basis der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Vossloh-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind hier vor allem Regelungen zu

einzelnen Posten der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung und zu den im Anhang zu veröffentlichenden Informationen bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage enthalten. Das Handbuch regelt auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben dem Konsolidierungskreis sind die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen umfassen unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes.

Das „Handbuch Konzernberichtsweisen“ wird regelmäßig überarbeitet und fortentwickelt; die letzte Aktualisierung erfolgte im Dezember 2018. Neue oder überarbeitete Versionen werden allen am Konzernrechnungslegungsprozess Beteiligten schnellstmöglich über das konzernweite Intranet zur Verfügung gestellt.

Nach der dezentralen Erfassung der buchhalterischen Vorgänge in den Konzerngesellschaften erfolgt die Durchsicht der monatlichen Abschlüsse sowie des Jahresabschlusses auf der Ebene der Führungsgesellschaft des jeweiligen Geschäftsfelds. Anhaltspunkte für Kontrollen sind, neben einer zufälligen Auswahl, insbesondere größere oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle. Konzernweite Richtlinien existieren beispielsweise für Investitionen, Angebotsabgaben, Compliance und das Risikomanagement. Die Gesellschaften und Geschäftsfelder des Vossloh-Konzerns sind ferner angehalten, dezentral wesentliche Bereiche mit Richtlinien zu regeln.

In weiteren Schritten erfolgen auf Ebene der Vossloh AG zunächst generelle Plausibilitätsprüfungen der durch die Einzelgesellschaften gemeldeten Berichtspakete. Diese beinhalten einerseits die an konzerneinheitliche Bilanzierungsstandards angepassten Abschlüsse der jeweiligen Konzerngesellschaften, andererseits die darüber hinausgehenden erforderlichen Informationen für den Konzernanhang. Die Plausibilitätsprüfungen werden sowohl durch das Konzerncontrolling als auch durch das Konzernrechnungswesen durchgeführt. Danach erfolgt die Konsolidierung der Abschlüsse. Die Kontrolle der korrekten Eliminierung konzerninterner Forderungen/Verbindlichkeiten, Aufwendungen / Erträge und Kapitalverflechtungen sowie Zwischengewinne bei konzerninternen Lieferungen oder Leistungen erfolgt regelmäßig nach dem Vier-Augen-Prinzip sowie zusätzlich durch geeignete Validierungsregeln in entsprechenden Kontrolldateien.

Außerdem erfolgen auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Bereitstellung der im Anhang und im Lagebericht enthaltenen Informationen (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem unterstützt durch die im Vossloh-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung unternehmensbezogener Sachverhalte sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Fehlerhafte Ermessensentscheidungen, die Umgehung von Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können der Natur der Sache nach nicht vollständig ausgeschlossen werden, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit gewährleisten kann, dass der Konzernabschluss fehlerfrei ist.

Einschränkende Hinweise

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die Vossloh AG sowie die in den Konzernabschluss der Vossloh AG einbezogenen Unternehmen, bei denen die Vossloh AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ab Seite 32 dieses Geschäftsberichts abgedruckt und ist Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht ist dauerhaft über die Website der Vossloh AG (www.vossloh.com) zugänglich.

Prognosebericht

Der vorliegende Zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Prognosen des Managements von Vossloh hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Konzerns beruhen. Diesem Prognosebericht liegen Einschätzungen zugrunde, die das Management anhand sämtlicher zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts verfügbarer Informationen getroffen hat. Berücksichtigt wurden insbesondere Annahmen zur künftigen Entwicklung des internationalen Bahntechnikmarkts sowie die spezifischen Geschäftserwartungen der Kerngeschäftsbereiche des Vossloh-Konzerns. Die getroffenen Aussagen unterliegen Risiken und Chancen, die Vossloh nicht vollständig kontrollieren und steuern kann. Vertiefend sei diesbezüglich auf die Ausführungen zum Risiko- und Chancenmanagement des Konzerns (ab Seite 83) verwiesen. Sollten die dem Ausblick zugrunde liegenden Annahmen nicht zutreffen oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von dieser Prognose abweichen. Der Vossloh-Konzern übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Aussagen außerhalb der gesetzlichen Veröffentlichungsvorschriften zu aktualisieren.

Makroökonomische Entwicklungen und Ausblick auf den Bahntechnikmarkt des europäischen Verbands der Bahnindustrie

Die kurz- und mittelfristigen Schwankungen der Weltwirtschaft sind für Vossloh grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung. Investitionen in die Bahninfrastruktur erfolgen weltweit in der Regel nach langfristigen Entscheidungsprozessen. Die aktuellen konjunkturellen Trends spiegeln sich deshalb nur bedingt auf den Bahnmärkten wider. Von größerer Bedeutung für Vossloh ist die Entwicklung der Verschuldungsquoten einzelner Länder, insbesondere im Heimatmarkt Europa.

Die Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) erwartet, dass im europäischen Raum der seit 2015 erkennbare Trend zu weniger staatlichen Schulden anhalten wird. Für 2019 rechnet sie mit einem weiteren Rückgang der Verschuldungsquoten der Länder im Euro-Raum (ER-19) sowie in der gesamten Europäischen Union (EU-28).

Der europäische Verband der Bahnindustrie UNIFE analysiert mit seiner „World Rail Market Study“ im Zwei-Jahres-Rhythmus ausführlich die Entwicklungen auf dem weltweiten Bahntechnikmarkt und erarbeitet auf dieser Basis fundierte Vorhersagen für die kommenden Jahre. Die jüngste Studie wurde im September 2018 bei der InnoTrans in Berlin, der Fachmesse für Verkehrstechnik, vorgestellt. Danach wird das jährliche weltweite Volumen für den gesamten Bahntechnikmarkt von durchschnittlich 163 Mrd.€ im Zeitraum 2015 bis 2017 auf durchschnittlich rund 192 Mrd.€ im Zeitraum 2021 bis 2023 anwachsen – ein durchschnittliches Plus von 2,7 % pro Jahr. Dabei wird zukünftig der für europäische Anbieter wie Vossloh zugängliche Markt nach Schätzungen der UNIFE etwa 120 Mrd.€ pro Jahr umfassen. Als zugänglich gelten Märkte, die für europäische Lieferanten geöffnet sind und in denen die Nachfrage nicht exklusiv durch inländische Kapazitäten gedeckt wird. Bei Märkten, in denen europäische Anbieter nur über Joint-Venture-Strukturen tätig werden können, wird die Hälfte des Marktvolumens als zugänglich eingestuft. Zum Vergleich: Momentan wird ein Marktvolumen von rund 103 Mrd.€ pro Jahr als zugänglich eingestuft. Die erwartete Steigerung auf 120 Mrd.€ bedeutet eine Zunahme von 2,6 % pro Jahr.

Eine Studie des Beratungsunternehmens SCI Verkehr, ebenfalls zur InnoTrans 2018 veröffentlicht, kommt zu einem ähnlichen Ergebnis wie die Experten des Bahnindustrieverbands. Ihr zufolge wird das Gesamtvolumen des Weltmarkts für Bahntechnik von derzeit 183 Mrd.€ durchschnittlich jährlich bis 2022 um 2,8 % wachsen.

In der regionalen Verteilung divergiert das prognostizierte Marktwachstum allerdings stark. UNIFE rechnet damit, dass die zugänglichen Märkte in den Regionen Lateinamerika mit 5,3 %, Afrika/Naher Osten mit 3,8 % sowie NAFTA-Raum mit 3,1 % in den kommenden Jahren überdurchschnittlich stark zulegen werden. Größter für Vossloh zugänglicher Bahntechnikmarkt ist und bleibt Westeuropa mit einem jährlichen Volumen von gut 37 Mrd.€ im Zeitraum 2015 bis 2017. Hier wird ein Marktwachstum von jährlich 2,3 % auf rund 43 Mrd.€ im Zeitraum 2021 bis 2023 erwartet. Es folgen die NAFTA-Region mit aktuell 26 Mrd.€ und

zukünftig 32 Mrd.€ jährlichem Marktvolumen sowie die Region Asien-Pazifik mit einem Volumen von knapp 17 Mrd.€, das auf 20 Mrd.€ ansteigen soll. In diesen drei Regionen sind momentan über drei Viertel des gesamten zugänglichen Bahntechnikmarkts verortet.

Der europäische Branchenverband der Bahnindustrie gliedert den Markt für Bahntechnik in die Segmente Infrastruktur, Schienenfahrzeuge, Leit- und Sicherheitstechnik, Services sowie Turnkey-Projekte. Mit seinen Kerngeschäftsbereichen Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions ist Vossloh im Segment Infrastruktur und im Teilbereich Infrastrukturservices des Segments Services aktiv. Das Volumen des weltweit zugänglichen Infrastrukturmarkts beziffert UNIFE auf rund 21 Mrd.€ pro Jahr im Zeitraum 2015 bis 2017. Die Wachstumsprognose bis zum Zeitraum 2021 bis 2023 liegt bei jährlich 2,8 %. Daraus ergibt sich ein Marktvolumen von zukünftig jährlich rund 25 Mrd.€. Die Wachstumsprognose für das Teilsegment Infrastrukturservices bis zum Zeitraum 2021 bis 2023 beträgt ebenfalls 2,8 %, sodass ein Anstieg des zugänglichen Marktvolumens von gegenwärtig 6,1 Mrd.€ pro Jahr auf 7,1 Mrd.€ erwartet wird. In Summe belief sich der für Vossloh relevante und zugängliche Markt im Zeitraum 2015 bis 2017 auf etwa 27 Mrd.€ pro Jahr.

Ausblick für das Jahr 2019 und Einschätzung für das Jahr 2020

Die Prognose für den Vossloh-Konzern basiert auf der antizipierten Entwicklung der drei Kerngeschäftsbereiche Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions sowie der Vossloh AG. Neben den branchenspezifischen Rahmenbedingungen fließen in die Umsatzplanung von Vossloh vor allem auch geschäftsfeldspezifische Annahmen ein. Sie betreffen unter anderem Produktperspektiven, das erwartete Verhalten der Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten sowie Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen. Die Kunden von Vossloh sind öffentliche und private Nah-, Güter- und Fernverkehrsbetreiber, die Investitionen nach langfristigen Entscheidungsprozessen und im Rahmen längerfristiger Finanzierungen tätigen. Als Partner begleitet Vossloh seine Kunden über Jahre hinweg. Gemeinsam mit ihnen plant und entwickelt das Unternehmen Lösungen für individuelle Produkt- und Serviceerfordernisse. Dies bringt in der Regel mehrmonatige, zum Teil sogar mehrjährige Liefer- und Projektlaufzeiten mit sich.

Vossloh geht auf Basis des aktuellen Kenntnisstands davon aus, im Jahr 2019 Umsätze zwischen 900 Mio.€ und 1 Mrd.€ erzielen zu können. Im Geschäftsbereich Core Components erwartet Vossloh deutlich höhere Umsätze als 2018. Im Geschäftsfeld Tie Technologies sind diese primär auf den Erwerb der australischen Gesellschaft Austrak Pty Ltd. zurückzuführen. Auch im Geschäftsfeld Fastening Systems werden insgesamt höhere Erlöse prognostiziert. Da die hohen Auftragseingänge des Jahres 2018 aus China zum überwiegenden Teil erst 2020 zu Umsätzen führen werden, geht Vossloh für das Jahr 2019 von Erlösen in China in etwa auf Vorjahresniveau aus. Unverändert wird von einem weiteren starken Ausbau des Schienennetzes in China ausgegangen. Bis 2025 will das Land sein Hochgeschwindigkeitsnetz von aktuell rund 25.000 Kilometern auf rund 38.000 Kilometer ausbauen. Vossloh nimmt in diesem Segment unverändert eine anhaltend stabile Marktposition als Lieferant von Schienenbefestigungssystemen ein. Auch in den Geschäftsbereichen Customized Modules und Lifecycle Solutions erwartet der Vossloh-Konzern 2019 höhere Umsätze als 2018. Der Umsatzanstieg bei Lifecycle Solutions ist primär bedingt durch den Erwerb des Schienenfräsgeschäfts der STRABAG Rail GmbH.

Aufgrund der deutlich besseren Visibilität des China-Geschäfts über das Jahr 2019 hinaus hat der Vorstand beschlossen, ausnahmsweise einen Ausblick auf das darauffolgende Geschäftsjahr 2020 zu geben. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet Vossloh aus heutiger Sicht Umsätze zwischen 950 Mio.€ und 1,05 Mrd.€. Der prognostizierte Umsatzanstieg basiert zum einen auf den hohen Auftragseingängen aus China im Geschäftsjahr 2018. Zum anderen wird von höheren Umsatzbeiträgen aus den USA im Geschäftsfeld Tie Technologies und bei Customized Modules sowie weiter steigenden Umsätzen im Fräsgeschäft des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions ausgegangen.

Der Vossloh-Konzern rechnet für 2019 mit einem EBIT zwischen 50 Mio.€ und 60 Mio.€, das damit in etwa auf Vorjahresniveau erwartet wird. Der prognostizierte Umsatzanstieg im Geschäftsfeld Tie Technologies und im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions ist in weiten Teilen auf die 2018 durchgeführten Unternehmenserwerbe zurückzuführen. Die positiven Ergebnisbeiträge aus diesen Akquisitionen werden 2019 zunächst noch von Effekten aus der Kaufpreisallokation und Integrationsaufwendungen überlagert. Zudem war das Geschäftsjahr 2018 begünstigt durch Einmaleffekte, zum Beispiel aus einem Ertrag aus negativen Firmenwert im Zusammenhang mit dem Erwerb des Schienenfräsgeschäfts der STRABAG Rail GmbH. Für das Geschäftsjahr 2020 prognostiziert Vossloh aus heutiger Sicht ein EBIT zwischen 65 Mio.€ und 80 Mio.€. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung sind die Aktivitäten in China und in den USA.

2019 wird der für die interne Steuerung relevante gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) unverändert bei 7,5 % liegen. Als Folge der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 sowie des ganzjährigen Einbezugs der Ende 2018 durchgeführten Akquisitionen wird für das Geschäftsjahr 2019 ein deutlicher Anstieg des Capital Employed erwartet. Demzufolge wird der Wertbeitrag 2019 voraussichtlich spürbar unter dem Vorjahreswert liegen. Für 2019 geht Vossloh zudem von einem Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl im mittleren einstelligen Prozentbereich aus, ebenfalls im Wesentlichen bedingt durch die 2018 getätigten Akquisitionen.

Das EBIT im Geschäftsbereich Core Components wird aus heutiger Sicht auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 gesehen. Im Geschäftsbereich Customized Modules wird mit einer spürbaren Verbesserung des EBIT gerechnet. Für den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions erwartet Vossloh aufgrund des Wegfalls des erwähnten positiven Einmaleffekts ein geringeres EBIT. Bereinigt um diesen Sondereffekt wird von einem Anstieg des EBIT ausgegangen.

Risiken für die Geschäftsentwicklung von Vossloh ergeben sich insbesondere aus der anhaltend herausfordernden Situation im US-amerikanischen Markt. Darüber hinaus können weitere Ergebnisbelastungen aus rechtlichen Risiken und der Abarbeitung von Projekten die Ertragssituation negativ beeinflussen. Zudem können weitere Buchverluste aus dem Abschluss des Verkaufs von Vossloh Locomotives nicht ausgeschlossen werden. Zu weiteren Risiken, die Einfluss auf die dargestellte Planung haben könnten, wird auf die Ausführungen in der Risikoberichterstattung (Seite 83 ff.) verwiesen.

Die Vossloh AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Einzelabschluss. Das Ergebnis der Vossloh AG als operativer Managementholding wird maßgeblich durch die Verwaltungskosten und das Finanzergebnis beeinflusst. Die Verwaltungskosten der Vossloh AG werden im Geschäftsjahr 2019 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Das Finanzergebnis ist neben anfallenden Zinsaufwendungen stark abhängig von den Erträgen aus Ausschüttungen und aus Gewinnabführungsverträgen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen. Hier erwartet Vossloh eine spürbare Verbesserung gegenüber 2018. Das Finanzergebnis war 2018 durch die Abschreibung auf eine Beteiligung sowie die Aufwendungen aus Verlustübernahmen für den Geschäftsbereich Transportation beeinflusst worden. Insgesamt wird von einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern im Jahr 2019 ausgegangen.

Für die kommenden Jahre steht bei Vossloh das organische Wachstum bei steigender Profitabilität ebenso im Fokus der Zielsetzungen wie die gezielte Suche nach Kooperationen und Akquisitionsobjekten, um das Kerngeschäft strategisch weiterzuentwickeln und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Die Planung für das Geschäftsjahr 2019 in der dargestellten Form berücksichtigt allein das angestrebte organische Wachstum.